



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch

- Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
- Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen



REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang

Nr. 161 Ausgabe Oktober 2025

WÄDENSWILER ANZEIGER



Die Schönsten des Bezirks sind aus Wädi

Die Wädenswiler Viehschau ist jedes Jahr ein Dorfanlass, bei dem sich Landwirte, Züchter und die Bevölkerung zum Fachsimpeln, plaudern und gemütlichen Zusammensein treffen. Der Umfang der Ausstellung und der Zuschaueraufmarsch waren auch dieses Jahr gigantisch. Trotzdem behielt OK-Präsident Lukas Marty den ganzen Tag ruhig und überlegt die Übersicht und glänzte auch als Moderator bei den verschiedenen Wettbewerben. Er durfte auf ein grosses, eingespieltes Team zählen, welches schon länger mit den Vorbereitungen begonnen hatte und ihn optimal unterstützte.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Es ist längst Tradition, dass sich die Bevölkerung der Region zum Mittagessen im Festzelt der Viehschau trifft. Landwirte, Arbeiter, Fami-

lien, ja ganze Belegschaften von Firmen, genossen eines der 450 Mittagessen, welches von der Zouft Fäldchuchi 39 gekocht wurde. Das Team der Festwirtschaft bewältigte diesen Ansturm bestens, und so wurden Essen und Getränke

sehr effizient serviert. Es war nicht verwunderlich, dass zur Mittagszeit im und ums Festzelt alle Plätze dicht besetzt waren.

Am Morgen fand auf den Strassen rund um den Schauplatz Oedischwänd ein reges Treiben statt. Von allen Seiten wurden die Kühe und Jungtiere aufgeführt. Einige reisten per Traktor und Anhänger an, andere nehmen Jahr für Jahr einen längeren oder kürzeren Marsch unter die Hufe. Sie waren meist mit Blumenschmuck schön geschmückt und herausgeputzt. Dank ihren Glocken und Treicheln, welche sie um den Hals trugen, hörte man die Herden jeweils schon von weit her. Bis um neun Uhr waren alle Tie-

PEUGEOT
DER NEUE E-508
100% ELECTRIC

NEU MIT ALLRADANTRIEB

SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch

SEEGARAGE MÜLLER AG

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege

Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch



Miss Wädenswil und Miss Bezirk Original Braune: Flurina (Paul Korrodi).



Miss Wädenswil und Miss Bezirk Brown Swiss: Romeli (Stefan Waser).

re auf Platz und in den jeweiligen Abteilungen angebunden. Bevor die Arbeit der vier Experten begann, durften alle Anwesenden einen feinen Znüni geniessen. Anschliessend begannen die vier Fachmänner, David Bachmann, Andrin Ledergerber, Stefan Knecht und Beat Betschart, die Tiere abteilungsweise zu rangieren. Die Art und Weise, mit welcher Ruhe, Kompetenz und Effizienz die Experten ihre Aufgabe erledigten, war äusserst beeindruckend.

Wirtschaftlichkeit als Zuchtziel

Als eine «schöne» Kuh erachtet der Züchter eine, die wirtschaftlich ist. Die Experten beurteilen vier Positionen: Den Typ, also die Grösse, Breite und Entwicklung des Tieres. Der zweite Punkt ist das Fundament. Gesunde Gelenke, Beine sind ein wichtiges Merkmal für eine langlebige Kuh. Eine Kuh wiegt 600 bis 800 Kilogramm und ist darum auf ein gutes Gangwerk angewiesen. Als Drittes werden die Euter beurteilt. Ein gutes Euter zeichnet sich durch seine Verbundenheit mit dem Körper aus und darf nicht zu gross sein, denn sonst wäre kein Platz für die Melkmaschine

vorhanden. Schliesslich werden noch die Zitzen nach Form und Platzierung gewertet, damit sie für das Melken ideal sind. Alle diese Punkte haben im Grunde einen wirtschaftlichen Hintergrund. So hörte man dann in den Kommentaren der Experten Fachausdrücke wie «ein schöner, herausgewachsener Widerrist, ein langes Voreuter, die perfekte Eutertiefe mit ausgeglichenen Vierteln, ein breites Becken», usw. Damit konnte sich mancher Laie etwas schwertun. Zum Glück standen in den Zuschauerreihen viele fachkundige Personen, welche zu diesen Themen gerne Auskunft gaben.

Wenn eine Kuh viele dieser Punkte erfüllt, ist die Chance gross, dass sie ein hohes Alter erreicht und damit für den Besitzer wirtschaftlicher ist. Auf dem Wädenswiler Schauplatz werden solch verdiente ältere Kühe geehrt. Zonda von Andy Staub und Selma von Roli Bärtschi wurden jeweils für ihre zwölf Abkalbungen ausgezeichnet. Ludvika von Andreas und Andrea Höhn erhielt einen Wanderpreis für die höchste Milchleistung. Eine weitere Anerkennung fand die Zuchtfamilie mit fünf Nachkommen der Stamm-

Rangliste Spezialpreise

Kuh mit den meisten Abkalbungen (je 12):

Zonda Andy Staub
Selma Roli Bärtschi

Kuh mit der höchsten Lebensleistung (Milch):

Ludvika Andrea und Andreas Höhn, Wädenswil

Schöneuter OB 1. und 2. Laktation:

Chrisi Paul Korrodi, Schönenberg

Schöneuter OB ab 3. Laktation:

Flurina Paul Korrodi, Schönenberg

Schöneuter BS 1. und 2. Laktation:

Prada Stefan Waser, Wädenswil

Schöneuter BS ab 3. Laktation:

Romeli Stefan Waser, Wädenswil

Schöneuter Fleckvieh 1. und 2. Laktation:

Ibiza Stefan Waser, Wädenswil

Schöneuter Fleckvieh ab 3. Laktation:

Kendra Andrea und Andreas Höhn, Wädenswil

Miss Wädenswil OB:

Flurina Paul Korrodi, Schönenberg

Miss Wädenswil BS:

Romeli Stefan Waser, Wädenswil

Miss Wädenswil Fleckvieh:

Ibiza Stefan Waser, Wädenswil

Miss Bezirk OB:

Flurina Paul Korrodi, Schönenberg

Miss Bezirk BS:

Romeli Stefan Waser, Wädenswil

SHOPPING MIT CHARME IM HERZEN VON WÄDENSWIL








di alt fabrik






Kuh Bernina von Philipp und Andrea Waldmeier.

Damit am Ende des Tages ein Tier dann auch zuvorderst steht, braucht es viel Herzblut, Leidenschaft, Geduld und auch ein wenig Glück des Züchters, bis sich so ein Erfolg einstellt. So gingen die Lichter in den Wädenswiler Ställen an diesem Morgen um einiges früher an, damit alle vorgesehenen Tiere rechtzeitig vorbereitet werden konnten. Auch Kühe haben ihre Eigenheiten, oder besser ausgedrückt, ihre Tagesform. Diese kann am Schluss das Zünglein an der Waage bedeuten. Kommentar eines fachkundigen Zuschauers: «Man sieht es einer Kuh schon an, ob sie in Form ist und es zu einem Spitzenplatz reichen könnte.»

Ein weiterer Höhepunkt ist jeweils die Kälberpräsentation. Hier zeigte der Züchternachwuchs sei-

ne schön hergerichteten Kälber. Bei den meisten gehörte ein genau einstudiertes Sprüchlein dazu. Sie erzählten etwas vom Kalb, zur gegenseitigen Beziehung und kannten die ganzen Abstammungen vom Vater und der Mutter des Kalbes. Die einen Kinder brauchten hie und da noch etwas Mithilfe, die anderen erwiesen sich als kleine Entertainer und zogen das Publikum voll auf ihre Seite. Sogar künstliche Intelligenz wurde beim dichten der Sprüche zu Hilfe genommen.

Im Anschluss an das Mittagessen näherte sich die diesjährige Viehprämierung ihrem Höhepunkt.

Mit den Schöneuterpreisen bei Fleckvieh, Brown-Swiss- und Original-Braunvieh-Kühen in jeweils jüngere und ältere Tiere aufgeteilt, ging es weiter im Programm. Spannend war die Wahl der jeweiligen Miss Wädenswil bei diesen drei

Rassen. Beim Fleckvieh schwang die Kuh Ibiza von Stefan Waser obenaus. OB-Miss wurde Flurina von Paul Korrodi, und zur BS-Miss wählten die Experten Romeli von Stefan Waser. Zum Abschluss der Viehschau wurden aus allen Missen der umliegenden Gemeinden sowie den beiden gewählten Wädenswilerinnen die schönsten Kühe des Bezirks gewählt.

Den Miss-Bezirk-OB-Titel gewann die einheimische Flurina von Paul Korrodi. Auch bei der Wahl zur Miss-Bezirk-BS schwang mit Romeli von Stefan Waser eine Kuh aus Wädenswil obenaus.

Eine interessante Viehschausaison im Bezirk ging mit einem wunderbaren Abschluss in Wädenswil zu Ende. Viele schöne Tiere, noch viel mehr Zuschauer und gutes Wetter prägten diesen wunderbaren Schau-Tag. ■



Trotz der 0:7-Niederlage erhielten die Wädenswilerinnen nach dem Spiel verdienten Applaus.

Cup-Highlight auf der Beichlen: über 400 Zuschauer

Für den Schweizer-Cup-Sechzehntelfinal wurde den Frauen des FC Wädenswil das stärkste und attraktivste Team aus dem Schweizer Frauenfussball zugelost. Mit Servette FC Chênois Féminin reiste am Samstag, 11. Oktober, das führende Team der AXA Women's Super League in die Beichlen an.

Text & Bild: Ernst Brändli

Dass diese Leaderrolle kein Zufall ist, wieder spiegelt sich in der Rangliste, welche die Genferinnen mit 6 Siegen, einem Unentschieden und einem Torverhältnis von 19:1 anführen. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass das einheimische Team mit gewissem Respekt und einer defensiven Taktik ins Spiel einstieg.

Ganz gegenteilig lautete die Taktik der Gegnerinnen, wie sie auf ihrer Homepage vermittelten. Das Ziel war klar: dem Cup-Gegner keine Chance lassen und von Beginn weg Druck ausüben.

Das höherklassige Team aus Genf nahm dann auch von Anfang an das Spieldiktat an sich und übte den angekündigten Druck auf die Gastgeberinnen aus. Es brauchte schon einige Paraden der Wädenswiler Torfrau Stephanie Huber, damit die Null gehalten werden konnte. In der 11. Spielminute musste sie aber zum ersten Mal hinter sich greifen, als die Gegnerinnen einen schönen Spielzug über die Seite, mittels Direktabnahme durch die spätere Dreifach-Torschützin Maeva Salomon, zum 1:0 abschlossen. Der Klassenunterschied zwischen den zwei Teams war sehr gross, und es zeigte sich, dass die Genferin-

nen entschlossen waren, mit ihrer grossartigen Technik und Spielgestaltung die Einheimischen zu viel Laufarbeit zu zwingen. So war es nicht verwunderlich, dass trotz der kämpferischen Gegenwehr bis zur Pause noch vier weitere Tore zu Ungunsten des Heimclubs fielen. Bedauerlicherweise fiel das 5:0 in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit durch einen vermeidbaren Penalty.

Im Publikum wurde wacker spekuliert, wie hoch wohl das Skore am Schluss des Spiels lauten würde. Die Meinungen waren geteilt, und viele rechneten gar mit einem Stängeli. Es gab aber auch Fussballkenner, welche prophezeiten, dass nicht mehr so viele Tore wie in der ersten Halbzeit fallen würden.

Diese sollten recht bekommen, denn die Gelb-Blauen kamen gestärkt aus der Kabine und zeigten eine noch grössere Bereitschaft, das Resultat in Grenzen zu halten als in der ersten Halbzeit. Beeindruckend, wie sie weiterkämpften und das ganze Team zusammenhielt. So gelang es, den Schaden bis zum Spielende in Grenzen zu halten und das Spiel endete mit 0:7-Treffern. Die Frauen des FC Wädenswil werden dieses spezielle Spiel für immer in bester Erinnerung behalten, denn

nicht jede Spielerin kann von sich behaupten, gegen das momentane Spitzenteam der Schweiz gespielt zu haben.

Dies bestätigten auch die Kapitänin Lilo Geiger und Jessica Morf, welche bei ihrer Auswechslung dank einer sehr starken Leistung mit einem Szenenapplaus belohnt wurde.

Es war für sie durch und durch ein Erlebnis. Dies begann schon mit dem Eintreffen des Gastes. Der mitgereiste Staff sei in der Grösse, wie auch in der mitgebrachten Ausrüstung schon sehr beeindruckend gewesen. Im fussballerischen Bereich haben die beiden eine grosse Differenz festgestellt.

Man sei immer einen Schritt zu spät gekommen, da die Gegnerinnen sowohl physisch als auch spielerisch überlegen waren. Für beide war es aber ein super Erlebnis. Das gute Spiel der Wädenswilerinnen gegen einen solch hochkarätigen Gegner hat den Spielerinnen gezeigt, dass mit diesem Team auch in der Meisterschaft noch viel möglich ist. ■

Schweizer Cup (Frauen) - 1/16- Final -
11.10.2025, 16.00 h - Beichlen, Wädenswil
FC Wädenswil 1 - Servette FC Chênois Féminin
0:7 (0:5). Tore: 11.: Maeva Stacy Salomon,
15.: Laura Tufo, 33.: Laura Felber, 37.: Chiara
Wallin, 45+1.: Maeva Stacy Salomon (Penalty);
56.: Maeva Stacy Salomon, 66.: Gloria Marinelli

ERÖFFNUNG

Samstag, 8. November 2025

Ab 13.00 Gratis-Eintritt – ganzer Tag
Raclette von Preisig, Richterswil

Schleifservice Schlittschuhe
pro Paar CHF 10, 12.30–17.30

13.00 Eisbären cruisen mit unseren
kleinen Gästen auf dem Eisfeld

16.00 Begrüssung von Philipp Kutter,
Stadtpräsident Wädenswil und
Christian Kobel, Präsident Verein Eisbahn

Mit Graticüpli für alle Besucherinnen
und Besucher

16.15 Gemütliches Beisammensein auf und
um das Eisfeld

Ab 18.00 Ice Disco – coole Vibes mit
DJ Kevin Goodwin

21.30 Ende

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



EISBAHN WÄDI

Saison 8.11.2025 – 15.2.2026

Planen Sie Ihr Firmenfest, Weihnachts-Event, Geburtstag, Jubiläum, Familienfest exklusiv auf der wunderschönen Eisbahn Wädenswil – direkt beim Bahnhof und am Zürichsee.

Mieten Sie die Eisbahn für:

- Eisstockschiessen
- Eishockey
- Schlittschuhlaufen
- Ice Disco

Dazu Glühwein und Apéro.

Im Anschluss ein feines Raclette oder Fondue? Das Personal der Ice Lodge freut sich auf Ihren Besuch!



Mehr Infos?

www.eisbahnwaedi.ch/events

Kontaktieren Sie uns unter:
events@eisbahnwaedi.ch



Hochstamm-Cider und Apfelschorle: lokale Ressourcen nutzen und Kulturlandschaft erhalten

In Wädenswil hat sich eine Gruppe engagierter Menschen zusammengefunden, um aus den Früchten ökologisch wertvoller Hochstammbäumen neue Produkte mit höherer Wertschöpfung zu schaffen: den Wädi Hochstamm-Öpfel- und Bire-Cider. Ergänzt wird das Angebot durch eine naturtrübe, alkoholfreie Apfelschorle.

Text & Bilder: Sabine Itting

Die Initiative «KlimaIdee» wurde von Raphi Bünter und Karin Hüppi Fankhauser als Projekt innerhalb von Transition Town Wädenswil ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, in kleinen Schritten zu einer nachhaltigen Ernährungszukunft in Wädenswil beizutragen.

Da es in Wädenswil nach der Schliessung der Obst- und Weinbauernossenschaft (OWG) keine Infrastruktur mehr für die Verarbeitung kohlenensäurehaltiger Getränke gibt, wandte sich die KlimaIdee an die ZHAW mit der Anfrage, ob lokales Obst von Hochstammbäumen zu Cider und Schorle verarbeitet werden könnte.

Martin Häfele vom Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation der ZHAW erklärte sich bereit, das Projekt zu unterstützen. In den vergangenen zwei Jahren lieferten Wädenswiler Bauern im Herbst einen Teil ihres Mostobstes direkt an das neu gebaute Institut an der Einsiedlerstrasse 35. Dort wurde der Saft gepresst, vergoren und abgefüllt. So entstanden die beiden neuen Produkte: Cider und Apfelschorle aus lokalem Obst.

Ein Projekt mit breiter Unterstützung und lokalem Netzwerk

Nach zwei kleineren Produktionen mit rund 700 Flaschen und viel positivem Feedback wurde die Menge deutlich erhöht: Inzwischen umfasst die Produktion 2000 Flaschen Cider und 2000 Flaschen Apfelschorle. Für November ist eine weitere Charge von rund 800 Flaschen Birnen-Cider geplant.

Die gesamte Wertschöpfungskette ist eng mit lokalen Partnern verknüpft. Die Vetrum AG aus Wettswil übernimmt Lieferung, Abholung und Reinigung der wiederverwendbaren Glasflaschen. Aus der Liquidation der Wädi-Brauhaus AG konnten die Harassen für den Transport gratis übernom-

men werden. Das Etikettendesign stammt vom Atelier Schuwey & Röllin in Wädenswil, gedruckt wird in Otelfingen von der Selfix AG. So stammen alle wesentlichen Schritte aus dem Kanton Zürich oder der unmittelbaren Umgebung.

«Das Projekt zeigt, was möglich ist, wenn Landwirtschaft, Forschung, lokale Initiativen und Stadt zusammenarbeiten» betont Sina Rellstab, die bei der Umsetzung mitwirkt. Sie hebt hervor, wie wichtig es sei, über einzelne Betriebe hinauszudenken und Kräfte in der Region zu bündeln, um wirklich etwas für Umwelt und Klima zu bewirken.

Faire Preise und finanzielle Unterstützung

Ein zentrales Anliegen der KlimaIdee ist die faire Bezahlung der lokalen Landwirtinnen und Landwirte. Die Initiative zahlt rund 20 Prozent mehr für das Obst als der reguläre Handel, was den Erhalt der Hochstammbäume wirtschaftlich attraktiver macht.

Pro verkaufter Flasche fliessen zudem 30 Rappen an das Projekt «KlimaIdee Wädenswil», das mit diesen Mitteln weitere nachhaltige Initiativen anstossen möchte, insbesonde-

Wädi-Öpfel-Cider vor Wädenswiler Hochstammbaum – hier wächst das Obst, das im Glas landet.



Sina Rellstab (l.) und Karin Hüppi Fankhauser geniessen Apfelschorle aus Wädenswil vor dem Kafisatz.

re zur Stärkung des Netzwerks der Bauernhöfe in Wädenswil, Hütten und Schönenberg.

Genuss mit Mehrwert für Region, Umwelt und Klima

Das Etikett der Getränke trägt die Botschaft «KlimaIdee – lokal, fair, regenerativ». Darin steckt nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern auch die Identität und das Engagement der Region Wädenswil. Wer den Wädi Hochstamm-Cider oder die Apfelschorle trinkt, fördert die lokale Landwirtschaft, unterstützt faire Preise und trägt aktiv zum Umweltschutz bei.

Verfügbarkeit und Verkaufsstellen

Der Wädi Hochstamm-Cider (33-cl-Flasche) sowie die alkoholfreie Variante sind an mehreren Orten in der Region erhältlich: im «Kafisatz», bei Manuela Bettio, im «Ticino»

und im «Zwibol», im Hofladen Rellstab sowie beim Schluchtalhof im Hofladen und am Wochenmarkt. Weitere Verkaufsstellen sind in Planung. Eine vollständige Übersicht soll bald auf der Website von Transition Town Wädenswil veröffentlicht werden.

Regionale Lösungen für globale Herausforderungen

Projekte wie jenes in Wädenswil setzen genau dort an, wo vieles aus dem Gleichgewicht geraten ist. Sie reagieren auf den fortschreitenden Verlust regionaler Verarbeitung, den Rückgang traditioneller Hochstammkulturen und die zunehmende Entfremdung zwischen Produktionsort und Konsum. Mit konkreten, lokal verankerten Produkten schaffen sie neue Wertschöpfung, fördern den Erhalt der Kulturlandschaft und stärken zugleich Biodiversität, Genussskultur und regionale Identität. ■

Warum Hochstämme wichtig sind

Hochstamm-Obstgärten gelten aus ökologischer Sicht als besonders wertvoll. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten, darunter Vögel, Insekten und Fledermäuse. Gleichzeitig tragen sie zur landschaftlichen Vielfalt bei. In der konventionellen Landwirtschaft spielen sie jedoch kaum noch eine Rolle, da Pflege und Ernte aufwändig und teuer sind. Projekte wie jenes in Wädenswil versuchen, dem wirtschaftlich bedingten Rückgang von Hochstamm-Obstgärten durch konkrete Produkte, die wieder Wertschöpfung ermöglichen und gleichzeitig Naturschutz, Genuss und regionale Identität verbinden, entgegenzuwirken.

★★★★★

Ihr Top-Akustiker in Wädenswil
mit 5-Sterne-Bewertung bei Google



HÖRBERATUNG
LEHMANN

**5%
Rabatt
auf alles**
01.10.-30.11.25



JUBILÄUM
TAG DER OFFENEN TÜR
31.10.2025

HÖREN SIE SICH DAS AN!

Am Tag der offenen Tür erwarten Sie ...
... ein prikelnder Apéro
... alle Weltneuheiten 2025 zum Testen
... 6 Hörgerätebatterien für nur CHF 2.50

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil,
Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

**Damit sich Ihr
Haushalt wie
zu Hause fühlt.**



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch

OTTO'S



Mövenpick

Bohnen der Himmlische, Espresso oder Crema



13.95

Konkurrenzvergleich
~~21.80~~

-36%

je 1 kg

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Joop

Homme
EdT
125 ml



29.90

Konkurrenzvergleich
~~111.-~~

-73%

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Plenty

Haushaltspapier



13.95

Konkurrenzvergleich
~~27.80~~

-49%

je 16 Rollen

16

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Pampers

Premium Protection,
Gr. 3-6



112 Stück/
6-10 kg

90 Stück/9-14 kg

28.95

Konkurrenzvergleich
~~46.-~~

-37%

80 Stück/11-16 kg

70 Stück/13-18 kg

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

**Sonntags-
verkauf**

26. Oktober 2025

**10-17 Uhr
Wädenswil**

OTTO'S



gültig NUR am
Sonntag, 26.10.2025

Gutschein

10.-

bei einem
Einkauf ab 60.-

Ausgenommen Webshop, Tabakwaren und Alkohol! Pro Einkauf
1 Gutschein. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten!

Red Bull

Original, Sugarfree, Ice oder Green Edition



13.45

statt ~~20.40~~

-34%

je 12 x 25 cl



4.50

statt ~~6.80~~

-33%

je 4 x 25 cl

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Ariel

Professional Pods oder Professional Pulver



29.95

statt ~~86.30~~

-65%

je 2 x 50 WG



29.95

statt ~~71.50~~

-58%

je 110 WG

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch





Der Shuttle-Zug, gezogen von der 100-jährigen Ae 3/6^{II} 10439, macht sich auf in Richtung Richterswil. Das Schlusslicht macht die Ae 3/5 10217.

Ein Fest für die Lebensader am See

Am letzten Septemberwochenende feierten Wädenswil und Richterswil «150 Jahre linksufrige Zürichseebahn». Höhepunkt der Festlichkeiten in Wädenswil war die Zugstaupe einer S-Bahn-Komposition, die künftig mit dem Wädenswiler Wappen unterwegs ist.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Schon am Samstagmorgen spürte man: Da lag was in der Luft. So etwa das schrille Pfeifen aus der 100-jährigen Ae 3/6^{II}, die den Extrazug aus Zürich kommend ankündigte, oder das berühmte «Dü-Da-Do» der Postautos, also die Tonfolge cis-e-a aus der Ouvertüre von Gioachino Rossini «Wilhelm Tell». Historische Busse verbanden an diesem Wochenende die Festgemeinden und unterstützten so die historischen Bahn-Shuttles. So also versammelte sich eine stattliche Festgemeinde bei Perron 1, bestaunte die historische Zugskomposition ebenso wie den modernen Triebwagenzug mit der umständlichen Bezeichnung RABe 511-003 und freute sich offensichtlich, dass das Wädenswiler Wappen nach einigen Jahren Absenz wieder auf dem Schienennetz unterwegs ist. Vorgänger des neuen Stadler-Rail-Zugs mit Wädenswiler Wappen waren ein SOB-Triebwagen mit Baujahr 1959, der zwar noch existiert, aber heute mit Namen «Babette» vor

Einmal Busfahrer sein: Der Simulator machte es möglich.



Nun hat auch Wädenswil wieder einen Zug: Philipp Kutter an der Spritze sowie Ernst Stocker und Linus Looser an der Pumpe taufen die Komposition.

Kiestransporte gespannt wird, und ein Prototyp der Gotthard-Lok Re 620, der 1972 in Betrieb genommen wurde und im August 2018 durch Verkauf an ein auf Überführungs- und Versuchsfahrten spezialisiertes Unternehmen der Verschrottung entging. Diese 10600 PS starke Lok trägt heute das Schweizer Wappen.

Zugstaupe mit Zürichsee-Wasser

Die Zugstaupe moderierte Werner Schurter, Leiter Zürcher S-Bahn. Er erzählte den zahlreichen Schaulustigen und den geladenen Gästen, dass er gar nicht existieren würde, gäbe es die linksufrige Bahnlinie nicht, haben sich doch seine Eltern während einer Bahnfahrt dem Zürichsee entlang kennengelernt.

Stadtpräsident und Nationalrat Philipp Kutter begrüßte die Freunde der Eisenbahn und bedankte sich bei den Organisatoren dieses wun-

derbaren Festes. Kutters Rückblick begann bei der Spanisch-Brötli-Bahn. Weiter wusste er, dass beim Bau der linksufrigen Bahn nicht alles reibungslos lief, nach dem Motto «Pleiten Pech und Pannen». Prominentes Beispiel sei Horgen, wo zwei Tage nach Eröffnung zuerst die Gleise, dann das WC-Häuschen in den See rutschten und auch Bahnhof und Güterschuppen um einen Meter absackten. Kutter meinte lakonisch, dass Horgen eben damals schon ein schwieriges Pflaster gewesen sei – und hatte so natürlich die Lacher auf seiner Seite. In Wädenswil aber sei alles stabil gelaufen, und so habe damit eine neue Zeitrechnung begonnen. Man habe ein Tor in die Welt bekommen. 1877 habe die Brauerei ihr Bier erstmals mit dem Zug und nicht mit dem Schiff nach Zürich geliefert. So seien auf einmal ganze Wagenladungen Wädenswiler Lebensfreude geliefert worden – und so sei es auch mit Zürich bergauf gegangen! Pendeln sei einfacher geworden. Heute, 150 Jahre später, sei die Seebahn nicht mehr wegzudenken. Kutter sprach nicht nur als Stadtpräsident; als Nationalrat und Präsident der Verkehrskommission meinte er: «Unsere Bahn hat auch Zukunft. Sie ist das Rückgrat unserer nachhaltigen Mobilität.» Schliesslich freut er sich auf weitere Reisen

Auch Modelleisenbahnen waren zu sehen, wie die vom Eisenbahn-Amateur-Club Sarganserland.



Dein Bett unter der Lupe – Entdecke, wie du wirklich liegst und erholsam schläfst

Kostenloser Workshop mit Physiotherapeutin am 1. November in Horgen

Fragst du dich manchmal, warum du morgens verspannt aufwachst? Oder ob dein Bett dich wirklich richtig stützt? Vielleicht hast du dir schon eine neue Matratze gegönnt – und trotzdem passt es einfach nicht. Du bist damit nicht allein: Viele Menschen wachen mit Beschwerden auf, ohne zu wissen wie diese Probleme gelöst werden könnten.

Wir verbringen rund ein Drittel unseres Lebens im Liegen – Zeit, die wesentlich zu unserer Gesundheit beiträgt. Trotzdem wird dieser Bereich oft übersehen, selbst in der Therapie oder bei Ärztinnen und Ärzten. Genau hier setzt der kostenlose Workshop «Schlaf – die häufig unterschätzte Komponente» an.

Am 1. November erfährst du in Horgen, worauf es beim gesunden Schlaf wirklich ankommt. Du lernst, wie dein Körper im Liegen optimal gestützt wird und warum die richtige Position während der Nacht so entscheidend ist. **Anita Mani, Physiotherapeutin und Schlafberaterin**, zeigt dir, wie du deine Liegeposition optimierst, dein bestehendes Bett besser an deine Bedürfnisse anpasst und mit einfachen Tricks für mehr Entspannung und Regeneration sorgst.

Ein besonderes Highlight: **Alle Teilnehmenden können Fotos von ihren Schlafpositionen mitbrin-**

Foto Liegeposition auf eigenem Bett



gen. Diese werden gemeinsam analysiert – du erhältst individuelle, praktische Tipps, wie du deine Schlafsituation zu Hause gezielt verbessern kannst. So profitierst du nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und individuell.

Ergänzend erhältst du Handouts mit Tipps zu verschiedenen Bettsystemen, zur Auswahl passender Kissen und Matratzen sowie wertvolle Informationen für Allergiker:innen.

Ob du Therapeut:in bist, dein Bett besser verstehen willst oder einfach wissen möchtest, wie du nachts gesünder liegen kannst – dieser Vormittag kann dir helfen, dein Schlafumfeld bewusster zu gestalten und morgens wirklich erholt aufzuwachen.

Wann: Freitag, 1. November, 10.00–12.00 Uhr

Wo: Glärnischstrasse 19, Horgen

👉 **Jetzt anmelden und deinen Platz sichern!**

Anzahl Teilnehmende limitiert.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Unvergessliche Momente



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

Alphaive

entdecke Leben
Glauben ab 05. November
Sinn Etzelzentrum

W KATHOLISCHE
KIRCHE
WÄDENSWIL



Auch das Personal kleidete sich passend.

mit dem Zug, gerne auch mit einer Lok namens Wädenswil, «denn die kommt bestimmt ganz bestimmt pünktlich an!»

Auch für Regierungsrat Ernst Stocker ist die Zürichseebahn Teil des Arbeitsweges, und er erfreut sich immer wieder an der schönen Landschaft. «Schade nur, dass die Schwyzer meistens schon die Fensterplätze besetzen!» Stocker ging auf die Geschichte des ZVV ein, der sich im Jahre 35 nach dem Start befindet und heute noch der grösste und erfolgreichste Verkehrsverbund sei. Aufgrund des Wachstums im Kanton gäbe es nichts anderes, als dieses System in Schuss zu halten. Wädenswil und die anderen Gemeinden am linken Ufer würden von einer hervorragenden Verkehrsanbindung auf Schiene und Strasse profitieren, und das sei auch ein Grund, weshalb die ehemalige «Pfnüselküste» gegenüber der Goldküste am anderen Seeufer immer stärker werde. Betreffend Pünktlichkeit blickte er auch noch über die Grenze Richtung Deutschland und meinte, dass das uns nie passieren dürfe: «Wir müssen unsere Infrastruktur in Schuss halten!», bekräftigte er.

Linus Looser, Leiter SBB Infrastruktur, verriet, dass er als Anwohner des Zimmerbergs und begeisterter Berggänger öfters mit der Bahn am linken Ufer unterwegs sei. Es sei eine seiner

Am Sonntag zog die Eb 3/5 die Blicke auf sich. (Bild: Ralf Turtschi)



Lieblingslinien, aus der Stadt hinaus entlang des Zürichsees – das lasse das Eisenbahnerherz aufblühen. 1875 habe wahrscheinlich noch niemand daran gedacht, wie erfolgreich die Bahn einst werden würde. Vor 150 Jahren seien es acht Züge gewesen, heute 320 – und meist pünktlich! Es sei eine Hauptachse von Zürich aus in den Osten, und sie werde rege genutzt. Die Eisenbahn am linken Zürichseeufer habe nicht nur eine grosse Geschichte, sie habe auch eine ebensolche Zukunft, versprach er den Anwesenden – und machte auf die verschiedenen kommenden Ausbauschritte inklusive des neuen Wädenswiler Bahnhofs aufmerksam.

Schliesslich schritten die drei Sprechenden zur Taufe, bespritzten den Taufzug mit einer Feuerspritze und mit Zürichseewasser, auf dass die S-Bahn-Komposition sicher und unfallfrei unterwegs sei.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Musikverein Harmonie Wädenswil mit dem Sechseläutenmarsch als würdiger Schlusspunkt der Taufe.

Somit war das Festwochenende so richtig lanciert, das eigentlich schon am Donnerstag mit einem Diavortrag von Kurt Schreiber, OK-Mitglied und ehemaliger Präsident von Pro Bahn, der Interessenvertretung der Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs, begann und am Freitag mit dem ersten Wädenswiler Technozug einen vorgezogenen Höhepunkt erlebte.

Den ganzen Samstag und Sonntag verkehrten Shuttles zwischen den Festgemeinden, mit historischen Fahrzeugen entweder auf der Strasse oder der Schiene. Viel Nostalgie und auch viel Wehmut, wenn man sah, was der verloren gegangene Industriestandort Schweiz einst zustande brachte.

Ausstellungen und Simulatoren

In der Sust sowie dem Güterschuppen präsentierten Modelleisenbahnclubs ihre Anlagen, auf der Bahnhofstrasse konnten Interessierte Fahrversuche im Bus-Simulator unternehmen – (virtuell) abasierte Strassenschilder und Randsteinrempel inklusive – oder einen Zimmerbergbus bestaunen.

Am Sonntag schliesslich zog der berühmte «Rote Pfeil», 1938 an die SBB ausgeliefert und heute im Besitz der Oensingen-Balsthal-Bahn, die Blicke auf sich. Ausserdem war am gleichen Tag als Höhepunkt ein Dampfextrazug auf der Strecke Rapperswil – Wädenswil – Zürich und retour unterwegs und sorgte für den würdigen Abschluss der Feierlichkeiten. ■

Zum 150-Jahr-Jubiläum der Bahnlinie sind zwei Schriften herausgegeben worden: Einerseits die in der letzten Ausgabe vorgestellte Dokumentation «150 Jahre linksufrige Zürichseebahn» von Kurt Schreiber, Au, andererseits hat der Wädenswiler Martin Gross namens des Vereins «Rollmaterialverzeichnis Schweiz» die Publikation «150 Jahre Linksufrige Seelinie – Die letzten hundert Jahre in hundert Bildern» erstellt.

zuerichseebahn150.ch / rollmaterial.ch

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil

Hello Family Club Vorpremiere
Der Familienclub wünscht allen viel Spass!
Eintritt für Clubmitglieder CHF 10.-
28. Oktober 2025
hellowfamily.ch

Sonntag, 26.10.25, 13:30 Uhr
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder

Hello Family Club Kinowochenende
Der Familienclub wünscht allen viel Spass!
Eintritt für Clubmitglieder CHF 10.-
9. November 2025
hellowfamily.ch

Sonntag, 9.11.25, 13:30 Uhr
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder

Grillabend EASY RIDER
Mittwoch 12.11.25 19:15 Grill 20:00 Film
SchlossCinema | Schussbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Mittwoch, 12.11.25
Grill 19:15 Uhr | Film 20:00 Uhr

Sonntag, 16.11.25, 16:30 Uhr
«Hänsel und Gretel» - Familienoper live aus dem Opernhaus Zürich
SchlossCinema | Schussbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Sonntag, 16.11.25, 16:30 Uhr
«Hänsel und Gretel» - Familienoper live aus dem Opernhaus Zürich

Aktuell im Programm
Amrum | Stiller | Lilly & die Kängurus
Downhill Skiers | Stitch Head

Demnächst
Hallo Betty | Un simple accident
Love Roulette | Bibi Blocksberg

Verein SchlossCinema
Schussbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch



SCHWEIZER KUNST- & AUKTIONSHAUS KAUF T AN



UNSERE ANKAUFAKTION IN DER HAUPTFILIALE RICHTERSWIL
AM ZÜRICHSEE, POSTSTRASSE 7,
VOM 23.10.-01.11.2025

Wir zahlen
bis zu
125 CHF
pro Gramm!



OKTOBER	NOVEMBER								
DO.	FR.	SA.	SO.	MO.	DI.	MI.	DO.	FR.	SA.
23.10	24.10	25.10	26.10	27.10	28.10	29.10	30.10	31.10	01.11



Goldmünzen



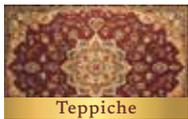
Altgold



Goldschmuck



Zahngold



Teppiche



Diamanten



Silberbesteck



Luxusuhren



Porzellan



Antiquitäten

Wir bieten bei uns im Kunst- und Auktionshaus Schweiz sowie bei Ihnen zu Hause kostenlose Verkaufsberatung an. Vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden stehen im Fokus. Das Kunst- und Aktionshaus Schweiz ist eine inhabergeführte GmbH, welche sich zu 100% in Familienbesitz befindet. Wir sind frei von fremden Einflüsse.

WIR KAUFEN AN:

- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck
- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren & Münzen
- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren
- Chronographen
- Militärorden
- Antiquitäten
- Modeschmuck
- Porzellan & Bronze

Luxustaschen

- Gucci
- Chanel
- Louis Vuitton
- Hermes etc.

Luxusuhren

- Patek Philippe
- Jacob & Co.
- Richard Mille
- Audemars Piguet

Vacheron Constantin

- Cartier
- Rolex etc.



WIR KAUFEN AN: Täglich von 10 - 18 Uhr
SOFORT BARGELD!

Kostenlose Begutachtung und Bewertung Ihres Goldes und Pelze. Auch Hausbesuche möglich. Parkmöglichkeiten bei Coop.

HAUSBESUCHE BIS 300 KM UMKREIS MÖGLICHE

KOSTENLOSE SERVICENUMMER:
043 5575068 & 079 5957374

Hauptfiliale: Kunst- und Auktionshaus Schweiz, am Zürichsee,
Poststrasse 7, 8805 Richterswil
kunst.auktionshaus.swiss@gmail.com



Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil

Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.

Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten. Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch



Das Mewa-Areal einst (beim Bezug 1935), heute (Bild rechts), und wie es sich dereinst präsentieren könnte (Bild unten).

Ein Industriedenkmal transformiert sich

Fährt man von der Autobahn her kommend in Richtung Wädenswil, sieht man kurz vor dem Zentrum auf der linken Seite einen Gebäudekomplex, von dem man als Unwissende, Unwissender nicht recht weiss, was sich dahinter versteckt: Etwas heruntergekommen, viel Glas – und ein grosser, grauer Kubus. Das Areal ist keine Konzerthalle, auch nicht die Stadthalle oder das Kongresszentrum – hier wurden während Jahrzehnten Gebrauchsgegenstände, die in jedem Haushalt zu finden waren, hergestellt.

Text: Stefan Baumgartner
Bilder/Visualisierungen/Grafiken: zvg/stb

Dass der 1935 bezogene Gebäudekomplex an der Zugerstrasse nicht sofort als Industriebau wahrgenommen wird, dürfte auch an dessen Architekt liegen: Hans Fischli war ausserdem Maler, Zeichner und Bildhauer, studierte am Bauhaus in Dessau und entwarf auch die Arbeitersiedlung im Gwad, die heute denkmalgeschützt ist. Auch die Aluminium-Stele aus dem Jahr 1962 von François Stahly, des damals bedeutendsten Bildhauers Frankreichs, zeigt, dass an diesem Ort Besonderes steht und entsteht.

Entstanden ist hier – man kennt ihn als Designikone – der Landstuhl von Hans Coray. Entstanden aber auch nur dank einer zufälligen Begegnung von Coray mit eben jenem Architekten Fischli. Dieser war nun Assistent des Chefarchitekten der Landesausstellung von 1939.

Nebst Landstuhl machten aber Alltagsgegenstände wie der Caldor-Heisswasserkessel, Schuhputzkasten, Kochdeckel mit gestuftem Profil und unzerbrechlichem Schauglas die Firma und somit auch Wädenswil national bekannt: kaum ein Haushalt, in dem nicht ein Produkt aus Wädenswil in Gebrauch war. Ausserdem produzierte die Firma auch Industriemöbel: Unter dem Namen «minmetal swiss» standen wohl in jeder Druckerei des Landes Leuchtpulte und Ablageschränke.

In den 1970er-Jahren wurde es für die Mewa zunehmend schwierig, sich mit qualitativ hochwertigen Artikeln gegen die zunehmende Plastifizierung zu wehren. CNC-Maschinen und

spezialisierte Produkte machten es möglich, dass die Firma bis zur Jahrtausendwende weiter bestand. Doch 1998 übergab Ernst Blattmann den Betrieb an die Firma Mewa-Metalight, die Räume und Maschinen von der weiter bestehenden Blattmann Metallwarenfabrik AG mietete und auch das Personal übernahm. 2001 jedoch ging diese Firma in Konkurs, die Produktion wurde eingestellt. Somit begann die Transformation des Areals.

In der Folge wurde das Mewa-Areal Heimat für Kleingewerbler, Vereine, Sportstudios und Unterstand für Boote, Automobile in jeder Gröszen- und Preisklasse und auch für Fasnachtswagen. Doch im Hintergrund liefen bereits Bestrebungen für die Weiterentwicklung des Areals, ein Entwicklungskonzept wurde ausgearbeitet, und auch die Politik schuf Voraussetzungen dazu. So wurde eine neue Bauzone in die Bau- und Zonenordnung der Stadt



geschrieben, die Zone WG5, die der Wädenswiler Stadtrat als «zweckmässige Antwort auf den aktuellen siedlungspolitischen und städtebaulichen Wandel» ansah. Im Vordergrund stehe der haushälterische Umgang mit dem Boden und damit verbunden die Entwicklung nach innen. Im Oktober 2016 setzte der Gemeinderat die Umzonung des Areals mit Gestaltungsplanpflicht rechtskräftig. Später im Jahr wurde bereits ein Siegerprojekt des 2017 gestarteten Architekturwettbewerbs gekürt. Mitte 2019 begannen die Arbeiten am Gestaltungsplan, es folgte die Vorprüfung und Auflage bis zur Festsetzung durch das Wädenswiler Parlament im Februar 2023. Seit Januar 2024 ist der Gestaltungsplan rechtskräftig, im Mai darauf wurde die Baueingabe eingereicht und elf Monate später die Baubewilligung rechtskräftig erteilt.

Grande Finale: Ein Abschiedsfest, das auch Startschuss ist

Ende November werden die letzten Mieter das Areal verlassen haben, Wohnmobile werden umgeparkt sein müssen und der private Werkraum abgebrochen. Über 100 Wohnungen entstehen, aber auch das Gewerbe findet einzigartige Plätze. Doch bevor die Abbrucharbeiten beginnen, wird gefeiert. Das Areal, auf dem so manche Innovation geboren wurde, wird Anfang Dezember Schauplatz eines Abschiedsfestes, wo die Bevölkerung ein letztes Mal die Werkhallen besichtigen und sich auch über das zukunftsweisende Neubauprojekt informieren kann.

Vom Freitag, 5. Dezember, bis zum Sonntag hin, wird das Areal ein letztes Mal zum Konzertsaal (bereits zugesagt hat die Band «Ida Jane» mit der Wädenswiler Frontfrau Mel Hakios), zur Bar, zur Ausstellungshalle, zum Familientreffpunkt, zur Kaffeestube und zum Brunchlokal.

Zusammen mit lokalen Partnern werden Anlässe organisiert, die sorgen sollen, dass die geschichtsträchtigen Werkhallen in Erinnerung behalten werden, ehe dann die berühmte «Abrissbirne» auffährt. ■

Zwei Kirchen laden zum eindrücklichen musikalischen Schauspiel ein

duett zu dritt

Bonhoeffer – Tragik einer Liebe

Frei nach den Brautbriefen zwischen Maria von Wedemeyer und Dietrich Bonhoeffer

Stück & Spiel: Deborah Bühlmann & Samuel Jersak
Regie: Barbara Baer

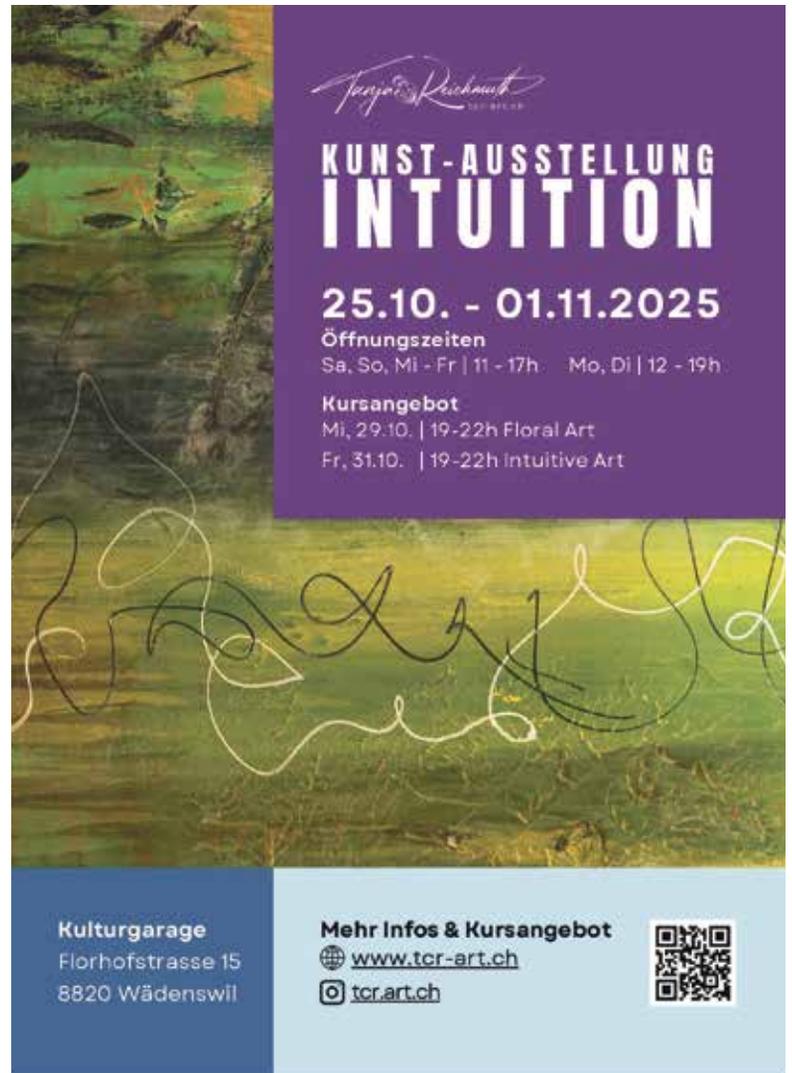
Sa., 15. November 2025, 19 Uhr
Ref. Kirche Schönenberg

Eintritt frei: Kollekte

Im Anschluss sind alle herzlich in die Chilestube Schönenberg zum Apéro mit Begegnung und Austausch eingeladen.

reformierte
kirche schönenberg hütten

 Pfarrei Heilige Familie & Heiliger Jakobus
Schönenberg-Hütten
Katholische Kirche im Kanton Zürich



Tanya Reichmuth
KUNST-AUSSTELLUNG
INTUITION
25.10. - 01.11.2025
Öffnungszeiten
Sa, So, Mi - Fr | 11 - 17h Mo, Di | 12 - 19h
Kursangebot
Mi, 29.10. | 19-22h Floral Art
Fr, 31.10. | 19-22h Intuitive Art

Kulturgarage
Florhofstrasse 15
8820 Wädenswil

Mehr Infos & Kursangebot
 www.tcr-art.ch
 [tcr.art.ch](https://www.instagram.com/tcr.art.ch)



40 JAHRE JUGEND KULTUR HAUS SUST
8. November 2025
DIE JUGENDARBEIT WÄDENSWIL FEIERT 40 JAHRE SUST
DAS WOLLEN WIR MIT EUCH FEIERN!



SEESTRASSE 90, 8820 WÄDENSWIL

14:00 - 02:00

FÜR MEHR INFOS SCANNE DEN QR-CODE

KONTAKT
044 789 76 01
jugendarbeit@waedenswil.ch



PROJEKT
1816
GEMEINSAM FÜR DIE REGION

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Wir von der Sparcassa 1816 setzen uns seit über 200 Jahren für die Region ein. Das wollen wir auch weiterhin tun – und unterstützen darum regionale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte von Vereinen, Institutionen und anderen Antragstellern mit zusätzlichen CHF 100'000. Braucht Ihr Vorhaben Unterstützung? Dann nutzen Sie die Chance und reichen Sie Ihr Projekt ein!



Jetzt Projekt einreichen:
projekt1816.ch

Eine Initiative der:
 Clientis Sparcassa 1816

Budget 2026: In Übereinstimmung mit der Finanzstrategie

Der Stadtrat legt mit dem Budget 2026 einen Haushalt vor, der die Handlungsfähigkeit der Stadt sicherstellt und die Vorgaben der Finanzstrategie erfüllt. Grundlage dafür ist ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 14,5 Mio. Damit kann das strukturelle Defizit auf CHF 4,7 Mio. reduziert werden.

Erfolgsrechnung

Als Vorbemerkung ist zu beachten, dass sich durch die Ausgliederung des Alterszentrums Frohmatt in eine Aktiengesellschaft Aufwand- und Ertragspositionen im städtischen Budget 2026 verringern. Um die Vergleichbarkeit herstellen zu können, sind die nachfolgenden Zahlen entsprechend bereinigt worden. In der Erfolgsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von CHF 14,5 Mio. budgetiert. Der Aufwand gegenüber dem Budget 2025 steigt um CHF 3,2 Mio. auf CHF 222,3 Mio. CHF. Auch der Ertrag erhöht sich, nämlich um 8,0 Mio. CHF auf CHF 236,8 Mio.

Positive Einflüsse haben die gegenüber 2025 steigenden Steuereinnahmen von plus CHF 7,2 Mio. sowie die Zunahme bei den Grundstückgewinnsteuern um CHF 4,0 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr wachsen

sowohl der Personalaufwand um CHF 1,6 Mio. als auch die Kosten für die Pflegefinanzierung um 0,9 Mio. CHF. Der Aufwand der Primarschule steigt ebenfalls um CHF 1,9 Mio., was mehrheitlich auf höhere Lohnkosten bei den kantonal angestellten Lehrpersonen und höhere interne Verrechnungen von Liegenschaftskosten zurückzuführen ist. Diese stehen vor allem in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Neubaus auf der Schulanlage Ort im Ortsteil Au.

Für die Beteiligung und Darlehen an die 2025 gegründete Energieverbund Wädenswil AG sind CHF 14,1 Mio. im Verwaltungsvermögen budgetiert. Diese Investitionen haben mittelfristig keinen negativen Einfluss auf die Erfolgsrechnung des Steuerhaushalts der Stadt. Das Unternehmen wird über seine Gebühreneinnahmen auch die Kapitalkosten der Stadt finanzieren.

Dadurch werden im Steuerhaushalt Zinserträge und später Dividendenerträge anfallen.

Investitionsrechnung

Im Verwaltungsvermögen, ohne Beteiligungen und Darlehen, wird mit Nettoinvestitionen von CHF 24,2 Mio. gerechnet, wovon im steuerfinanzierten Teil, also ohne Eigenwirtschaftsbetriebe mit Gebührenerhalt, Investitionsvorhaben in der Höhe von CHF 19,1 Mio. verbleiben, was im Zielbereich der stadträtlichen Finanzstrategie liegt. Ins Finanzvermögen sollen CHF 4,8 Mio. investiert werden. Insgesamt wird eine Selbstfinanzierung von CHF 27,7 Mio. erreicht. Damit können die erwarteten Investitionen zu über 90 % finanziert werden.

Strukturelles Defizit im Steuerhaushalt

Das Jahresergebnis und die Abschreibungen ergeben einen Mittelzufluss von CHF 24,3 Mio. Nach Abzug des überdurchschnittlichen Teils der Grundstückgewinnsteuern von CHF 12,0 Mio. ergibt sich eine ordentliche Selbstfinanzierung von CHF 12,3 Mio. Damit resul-

tiert ein strukturelles Defizit im Steuerhaushalt von CHF 4,7 Mio.

Finanzpolitische Einschätzung

Nachdem die Nettoschuld im Steuerhaushalt durch Finanzierungsüberschüsse in den Jahren 2023 und 2024 wesentlich reduziert werden konnte, wird die Nettoschuld vorübergehend wieder ansteigen. Ende 2026 wird sie sich voraussichtlich auf CHF 38,3 Mio. bzw. CHF 1439 pro Einwohnerin oder Einwohner belaufen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Schuldenanstieg hauptsächlich durch Investitionen in die Energieverbund Wädenswil AG verursacht wird, die sich in Zukunft wieder amortisieren werden.

Die externen Einflüsse auf das Budget sind gross. Um das strukturelle Defizit dennoch auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahresbudget zu halten, haben Stadtrat und Verwaltung grosse Anstrengungen unternommen. In Übereinstimmung mit seiner Finanzstrategie beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, den Steuerfuss unverändert bei 86 % zu belassen. **wa**

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung vom 29. September 2025.

Text: Ernst Brändli

Als erstes begrüßte Gemeinderatspräsident Roman Schafflützel Julian Schnyder (Grüne), als Nachfolger für den zurückgetretenen Patrick Höhener. Anschliessend machte er einen kleinen Rückblick auf die Gemeinderatszeit des Abtretenden und würdigte seine Arbeit. Patrick Höhener selbst erwähnte in seiner Abschiedsrede, dass er die Zeit im Parlament sehr genossen habe und dankte allen für die Zusammenarbeit. Seine Amtszeit sei für ihn sehr lehrreich gewesen, und er schätze vor allem den gegenseitigen Respekt im Parlament.

Die Weisung für den Bau der Basisinfrastruktur für öffentlich zugängliche Elektro-Ladestationen wurde der Sachkommission überwiesen. Charlotte Baer verlas eine Erklärung der Sachkommission. Für die Sachkommission ist die Friedhofsdebatte noch nicht vom Tisch. Anhand der vorliegenden Zahlen der letzten Jahre soll laut Kommission eine Kostendeckungsgrad von 45 % erreicht werden. Die Sachkommission weist darum die stadträtliche Erklärung vom 14.

April, lediglich einen Kostendeckungsgrad von 40 % für den Friedhofsunterhalt anzustreben, zurück und ersucht die Verantwortlichen, die geforderten 45 % beizubehalten. Im weiteren wurde erwähnt, dass nicht toleriert werden kann, dass der Stadtrat fälschlicherweise zu tiefe Weisungskredite beantragt, welche er dann nachher mittels eigenmächtiger «Zusatzkredite» so aufstocken muss, dass sie am Schluss über den Limiten der Volksabstimmung sind. Derartige Vorfälle erwecken leider laut dem Bericht nur Misstrauen und untergraben die Kommissionsarbeit.

In einer persönlichen Erklärung von Corinna Martinelli (SP) an Stadtrat Christof Wolfer wollte sie wissen, warum eine schriftliche Anfrage, welche am 9. April von der SP eingereicht wurde, nicht innert halb der in der Gemeinderatsgeschäftsordnung festgelegten Frist von 3 Monaten beantwortet wurde.

Melanie Alder wurde einstimmig als neue Ratssekretär-Stellvertreterin gewählt. Julian Schnyder wurde einstimmig als Nachfolger von Patrick Höhener in die Sachkommission gewählt.

Die Mitte-Fraktion hat eine Interpellation betreffend der Gesundheitsversorgung in Wädenswil eingereicht. Darin wird angefragt, wie der Stadtrat die Aufgaben und Herausforderungen im Bereich der Gesundheitsversorgung angehen möchte und was er bis jetzt alles schon gemacht hat. Eine Interpellation der Grünen betreffend Erweiterte Öffnungszeiten des Strandbads Rietliu und des Seebads Brättlibadi ist zum Teil schon erfüllt und wurde zum Zweck weiterer Fragen an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat der FDP/BFPW-Fraktion über den Mechanismus zur Begrenzung des Stellenwachstums wurde zur Beantwortung dem Stadtrat übergeben.

Ein weiteres Postulat der EVP, der Mitte und Grüne betreffend eines Gemeinschaftsraums in der Au wurde nach einer längeren Diskussion per Abstimmung mit 18 zu 4 Stimmen mit einer Enthaltung zur Beantwortung dem Stadtrat überwiesen. Im letzten Teil der Sitzung wurde einer Person das Wädenswiler Bürgerrecht erteilt.

Im Anschluss an einen kleinen Rückblick vom Stadtpräsidenten über die Festivitäten rund um Nachbarswil schloss der Gemeindepräsident die Sitzung. **■**



Richterswiler

Herbstmarkt

im schönen Dorfkern

Samstag, 25. Oktober 2025

Über 80 Marktstände
Marktbeiz
Festzelt
www.vvrs.ch

Wisshusplatz
Dorfstrasse
und Dorfbachstrasse

09.00 – 16.00 Uhr

 **Verkehrsverein**
Richterswil / Samstagern

 **Männerchor Frohsinn**
11.00 Uhr Musikverein Richterswil
13.00 Uhr Männerchor Frohsinn

ab 11.30 Uhr Vernissage
Räbechilbi-Plakette 2025

 Musikverein
Richterswil
Samstagern



BRASS BAND
Posaunenchor
Wädenswil

1925 – 2025
100 Jahre

Jubiläumskonzert

Leitung: Thomas Bürgi

Sonntag, 16. November 2025
Ref. Kirche Wädenswil
17.00 Uhr

Eintritt frei
Kollekte



www.bbpbw.ch



**Lesegesellschaft
Wädenswil**

Nächste Veranstaltungen

Mi, 29. Oktober 2025, 19 Uhr
«Hermann Müller-Thurgau – Unvergoren»
Literatur trifft Wissenschaft
Aula ZHAW, Seestrasse 55, Wädenswil

Do, 20. November 2025, 20 Uhr
Simone Lappert
«längst fällige verwilderung»
Lesung und Gespräch
Ettelzentrum, Kleiner Saal, Wädenswil

So, 11. Januar 2026, 15 Uhr
«Heidi» für alle ab 5 Jahren
Theater Kanton Zürich – Ein Theaterstück
von Markus Steinweder, nach Johanna Spyri
Theater Ticino, Wädenswil

Info und Reservation
www.lesegesellschaft.org

Newsletter


  [lesegesellschaft.waedenswil](https://www.instagram.com/lesegesellschaft.waedenswil)



**SONNTAGS-
MATINEE**

RALF TURTSCHI ZEIGT

Wädi von oben

**Bildvortrag mit herausragenden Fotos
aus der Vogelperspektive, live kommentiert**

Sonntag, 9. November, 9–11 Uhr
Restaurant Boccia (beim tuwagareal)
Eintritt: Fr. 20.–, inkl. Kaffee und Gipfeli
Anmeldung erwünscht: info@tevy.ch

 Ihr Fotoprofi
Tevy

Das Seniorentheater Etzelbühne feiert die Fantasie: Wenn ein unsichtbarer Riesen-Hasen die Bühne erobert



Das Ensemble des Seniorentheaters Etzelbühne thematisiert in ihrer Interpretation des Stücks «Mein Freund Harvey» die Absurdität, dass ein «Roboter-Arzt» über das Schicksal der Menschen entscheiden soll und was «normal» sein heisst.

Mit der Inszenierung von Mary Chases zeitloser Komödie «Mein Freund Harvey» hat das Seniorentheater Etzelbühne im SeesichtTheater einen triumphalen Erfolg gefeiert. Das Seniorentheater präsentiert ein Stück, das weit über einfache Unterhaltung hinausgeht: Es ist eine warmherzige Hommage an die Vorstellungskraft und die entwaffnende Kraft der Freundlichkeit.

Text: Noëmi Lea Hermann
Bilder: noe/stb

Im Mittelpunkt des turbulenten Geschehens steht Eduard Vischer, gespielt von Ruedi Schnellmann, der mit einer beispiellosen Liebesheldigkeit verkörpert wird. Eduard pflegt eine innige Freundschaft zu

Harvey, einem unsichtbaren, aber stolze 1,90 Meter grossen Hasen. Was für ihn die reinste Selbstverständlichkeit ist, treibt seine besorgte Familie, Tochter Myriam Simmons (Beatrice Rast), Enkelin Vera Simmons (Seraina Lüdi) und Tante Elvira Bitterli (Margrit Diethelm) in den puren Wahnsinn. Ihre Verzweiflung

gipfelt im Versuch, Eduard in einer Nervenheilanstalt unterzubringen. Genau in dieser absurden Ausgangslage entfaltet die Aufführung ihren Tiefgang. Die Inszenierung nutzt die Geschichte, um subtil die Frage zu stellen, was in unserer Gesellschaft eigentlich als «normal» gilt. Die vermeintlich «vernünftigen» Charaktere, selbst der Psychiater Prof. Dr. Emil Burgholz (Freddy Koller) und Oberschwester Rosanna Keller (Ruth Schärer), geraten durch Eduards unerschütterliche Gelassenheit und die omnipräsente Unsichtbarkeit Harveys ins Wanken. Besonders hervorzuheben ist

die scharfsinnige Auseinandersetzung mit der Diagnostik: die Absurdität, dass ein «Roboter-Arzt» über das Schicksal der Menschen entscheiden soll, verleiht der klassischen Komödie einen zeitgemässen, fast satirischen Unterton.

Das Ensemble brilliert mit ansteckender Spielfreude. Die Seniorinnen und Senioren bringen die Charaktere mit feinem Witz und grosser Authentizität auf die Bühne und beweisen in jeder Szene, dass gutes Theaterspiel keine Frage des Alters ist. Besonders eindrücklich ist, wie der Hauptdarsteller den unsichtbaren Hasen lebendig macht – ob er ihm galant die Tür öffnet oder einen Drink reicht, man spürt die Präsenz Harveys im Raum.

Regie führte Heinz Kernwein, und Erica Bachmann übersetzte das Stück auf Schweizerdeutsch, was für lokale Würze sorgte. Yolanda Thomas nähte das funktionale und liebevoll gestaltete Bühnenbild, das den passenden Rahmen lieferte, und darüber hinaus gab es eine Handvoll weitere Helfer und Helferinnen, die dafür sorgten, dass so ein grossartiges Theaterstück am 9. Oktober im Seesicht Theater seine Premiere feiern konnte und noch bis Mitte November auf verschiedenen Bühnen aufgeführt werden kann.

Fazit: «Mein Freund Harvey» ist ein Theaterstück, das das Publikum mit einem Lächeln und der festen Überzeugung entlässt, dass die Welt ein bisschen mehr Fantasie vertragen könnte. ■

Die kommenden Aufführungstermine finden Sie unter:
www.seniorentheater-etzelbuehne.ch



Walzer-Gottesdienst

26. Oktober 2025 - 10 Uhr
Kirche Schönenberg



Liturgie: Pfrn. Sabine Mäurer

Musik: Cornelia Messerli-Ott, Violine
Heinz Sieber, Violoncello
Estelle Lustenberger, Klavier



Menschen brauchen Nähe. Sie suchen Verbindung. Sie lieben den Taumel. Sie haben körperlichen Kontakt nötig. Sie sehnen sich nach Halt und einem Menschen, bei dem sie sich fallen lassen können. Da schuf Gott den Tanz. Und siehe, es war sehr gut!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Dreivierteltakt. Wir freuen uns auf einen beschwingten Sonntagmorgen mit Ihnen!

reformierte
kirche schönenberg hütten

Vorweihnachtszeit

im Treffpunkt Untermosen
in der Freizeitanlage

1. Nov. Farbiges Kerzenziehen
- 25. Nov. Jetzt online anmelden



29. Nov. Bienenwachs Kerzenziehen
- 17. Dez. ohne Anmeldung

Winterzauber



5. Dez. Freitag: 18 - 23 Uhr für Erwachsene
& 6. Dez. Samstag: 10 - 17 Uhr für Gross und Klein

Bienenwachs Kerzenziehen, Kreativangebote und warme Speisen & Getränke



Anmeldungen und weitere Informationen
www.soziokultur.waedenswil.ch
Treffpunkt Untermosen 044 789 76 02

stadt wädenswil

MIRANIGA - 7134 OBERSAXEN - 1400 m ü M.

WÄDENSWILERHAUS

Ihre Gruppenunterkunft in der Surselva



Miraniga 26, CH 7134 Obersaxen
info@waedenswilerhaus.ch
www.waedenswilerhaus.ch



OSW
dienstleistungs
wädenswil

MAHASOA

Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich - Danke!
www.mahasoa.org



TWINT



new Alpine A390 - coming soon



STREULI
www.alpine-streuli.ch

Äneas Humm – raumfüllende Stimme aus Wädenswil

Was braucht es, um ein Ausnahmekünstler zu werden? Welche speziellen Eigenschaften hat ein sogenanntes Wunderkind? Dies sind Fragen, die Äneas Humm, der Wädenswiler Bariton, sich wohl schon oft gefallen lassen musste. Ihn interessiert mehr das musikalische Wachstum, der Kontakt zu seinem Publikum, seine humanitären Anliegen mittels der Musik zu übermitteln und die Frage, wie man die klassische Musik den Menschen näherbringen und sie dadurch verbinden kann.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: Maurice Haas

Gerne möchte man eine Eingebung, eine Art Erleuchtung, als Start in diese bemerkenswerte Karriere vermuten – ein Erweckungserlebnis, das den jungen Äneas, der schon mit sechs Jahren bei den Zürcher Sängerknaben sang, eines Tages erteilte und zu dieser besonderen Art des Talents und der Leidenschaft führte, die ihn früh zum Wunderknaben werden liess. Tatsächlich ist die Sache weit weniger spektakulär. «Dass ich mich für den Gesang entschieden habe, war eher ein Zufall. Ich erinnere mich, dass mir meine Tante die Mitgliedschaft für die Zürcher Sängerknaben zum Geburtstag geschenkt hat, weil ich immer gerne gesungen habe und auch sonst immer irgendwelche Geräusche machte. Ich mochte Musik und Rhythmus, habe auch Geige gespielt, später auch noch Bratsche, aber auf dem Instrument konnte ich schliesslich nicht wirklich das machen, was ich wollte – nicht wie mit der Stimme. Bei den Sängerknaben hatte ich dann dreimal die Woche Chorprobe, und mit dem Singen wuchs das Bedürfnis danach.»

Entscheidung für den klassischen Gesang

Dass sich ein Junge dem klassischen Gesang zuwendet, ist nicht unbedingt üblich. Äneas Humm weist auf seine familiäre Prägung. Sein Vater habe in seiner Töpferwerkstatt immer klassisches Radio oder CDs gehört, und ihm habe diese Musik schon früh besser gefallen als andere Musikstile. Anstatt sich also als Teenager Pop, Funk, Rap oder Hip-Hop reinzuziehen und das damit verbundene «Hängen» zu kultivieren, entwickelte Äneas Humm früh in seinem Leben eine fokussierte Energie, die er ganz dem Gesang und der Ausbildung seiner Stimme zukommen liess. «Ich hatte nicht so viele Freunde als Kind. Bei den Sängerknaben

waren jedoch viele so wie ich – speziell. Das Singen war immer eine sehr körperliche und auch gemeinschaftliche Erfahrung. Man stand zusammen in der Gruppe, atmete zusammen und tönte zusammen. Durch das Singen, das gemeinsame Musizieren, was wir alle gerne taten,



erfahren wir Zusammengehörigkeit.» Natürlich dürfe das nicht romantisiert werden. Es habe auch viele Streitereien gegeben – bei 80 Knaben! Aber es seien auch Sommerlager durchgeführt worden, wo man dann auch seine «Gspändli» finden konnte.

Leichtigkeit beim Singen mit allen Sinnen

«Das Gefühl, das ich beim Singen hatte, mochte ich wahnsinnig gerne», erinnert sich Äneas Humm. «Es fiel mir so leicht, nie schwer! Es ist ein sehr körperliches Empfinden – alle Sinne sind beteiligt. Das ist bis heute so geblieben. Ich stehe da, stundenlang, übe, aber ich komme nie an den Punkt, an dem ich denke: Das ist mir jetzt zu viel! Bei allen anderen Tätigkeiten vergeht mir oft schon nach einer Stunde die Lust,

und es fällt mir schwer, die Konzentration zu halten. Nicht so beim Singen!»

Viele Menschen hegen den Wunsch, in einem Hobby, einer künstlerischen oder auch anderen Tätigkeit diese Leidenschaft und Intensität zu erleben und müssen sich doch immer wieder mit Ablenkung und Konzentrationsschwierigkeiten herumschlagen. Äneas Humm kennt solches von der Schule, gesteht, dass er nie ein guter Schüler war, sich nie auf eine Aufgabe konzentrieren konnte.

«Heute arbeite ich fokussiert an den schwierigsten Stücken, übernehme

bereitung von Auftritten geschehen. Auf der Bühne sollte es dann einfach laufen.»

Instrument im eigenen Körper

Der Vergleich von Musikern mit Sportlern liegt nahe, so Humm. Vor allem bei Sängern sei die körperliche Leistung enorm, da ihr «Instrument» im eigenen Körper liege.

Der Körper als Resonanzkörper: Es ist beeindruckend, welche Stimmgewalt in diesem eher feingliedrigen Körper von Äneas Humm schlummert, wie sich der Bariton dann auszudehnen weiss in grosse, weite Räume und weiter in die Körper des Publikums, um dort wiederum auf Resonanz zu stossen und sie ganz und gar auszufüllen mit dem Schwingen, dem Tönen, diesem unbeschreiblichen Gesang.

Äneas Humm erzählt davon, wie diese Erfahrung der Resonanz im Körper der Sänger überwältigend sein kann, was beim Üben manchmal sogar zu Ohnmachten führe.

Beim Hören eines seiner Podcasts «Klassik Doppio» mit der Geigerin Antje Weithaas erfährt man, dass auch das Geigenspiel eine Art des Atmens ist – und versteht, warum er neun Jahre lang Geige spielte.

Talent und Erfolg

Die Frage nach dem Talent hat sich der junge Äneas nicht bewusst gestellt. Er wollte einfach immer singen. Natürlich spiele der Ehrgeiz eine Rolle. Man wolle gut, herausragend, möglichst der Beste sein. Bei den Zürcher Sängerknaben sei er aber eher einer von vielen gewesen. Es waren andere, die in der ersten Reihe standen, die die ersten grossen Rollen singen durften.

«Ich hatte einmal die Hauptrolle in einem Musical. Aber sonst waren es immer die anderen, die am Opernhaus in der Zauberflöte einen der drei Knaben oder am Weihnachtskonzert im Grossmünster ein Solo singen durften. Und es war nicht so, dass ich es nicht gewollt hätte.» Was passiert ist, dass er heute so erfolgreich ist, kann er sich nicht erklären. Aber es sei oft so, dass man eine Zeit lang nur bei den Zweitbesten sei und plötzlich bei den Besten. Darum dürfe man sich nie entmutigen lassen und solle immer weitertrainieren. Schon der noch sehr junge Sänger hatte begriffen, dass

die Verantwortung dafür und schaffe es. Allerdings bin ich schon nach neunzig Minuten, spätestens nach zweieinhalb Stunden, wirklich erschöpft.»

Übung macht den Meister

Ein Geiger oder Pianist könne sechs bis sieben Stunden pro Tag üben. Die Stimme eines Sängers sei nicht länger als etwa zweieinhalb Stunden zu strapazieren. Man sei dann auch körperlich erschöpft.

«Ich kann an einem solchen Tag, nach intensivem Üben, auch keine weitere Anstrengung mehr machen. Sport schon! Aber ich könnte dann nicht noch ein Konzert singen. Roger Federer hatte vor seinen Matches auch nicht noch ein strammes Training, sondern ein leichtes Einspielen. Das intensive Trainieren, respektive Üben, muss in der Vor-

Die Theatergruppe «Luut und Dütlich» präsentiert:

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME

Eine Tragikomödie
von Michael D. Schmid
frei nach Victor Huggos Roman
Notre-Dame de Paris (1831)



Aufführungsdaten:
31.10. - 08.11.2025

im Seesichttheater Wädenswil

Jetzt reservieren: www.luutundduetlich.ch

Luut
und
Dütlich 25
JAHRE

REGIOJOBS

Buchungen für den attraktivsten Stellenmarkt für Wädenswil und Richterswil: inserate@waedenswiler-anzeiger.ch oder Tel. 044 680 22 26

DeltaGarage Wädenswil AG

Seit über 40 Jahren ist unser Familienbetrieb Mazda-A-Vertreter am linken Zürichseeufer. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n, zuverlässige/n und selbstständige/n

Automobildiagnostiker oder Automobilmechatroniker 80 - 100% (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Ausführen von anspruchsvollen Reparaturen und Servicearbeiten gemäss Vorgaben des Herstellers
- Diagnose, Analyse und Lösen von anspruchsvollen, technischen und elektronischen Aufgaben
- Allgemeine Mechanische-, Garantie- und Servicearbeiten
- Unterstützung des Werkstattleiters
- Mitverantwortung Lehrlingsausbildung

Wir bieten:

- Modern eingerichtete Werkstatt, professionelles Arbeitsumfeld
- Motiviertes, junges Team / angenehmes, familiäres Arbeitsklima
- Selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Markenspezifische Weiterbildung und Produktschulung
- Gute Entlohnung und Rabatte rund ums Auto

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Berufslehre als Automobilmechatroniker mit eidg. Fachausweis
- Diagnostiker Weiterbildung von Vorteil
- Flexibel, belastbar und pflichtbewusst
- Kundenorientiert und teamfähig
- Rasche Auffassungsgabe und exakte, selbständige Arbeitsweise
- Führerschein Kat. B
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse und Diplome) als PDF elektronisch an f.talenta@deltagarage.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



SOMMERLAGER
EINE WOCHE, DIE BLEIBT.
13.-17.7.2026

Pestalozziverein Wädenswil

Seit 1846

SEIT 1846 ENGAGIEREN WIR UNS
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

MIT DEM FERIEHAUS WÄDENSWIL,
MUSIKFÖRDERUNG UND FREIZEIT-
ANGEBOTEN SCHAFFEN WIR CHANCEN
UND GEMEINSCHAFT.

VEREINS-SUPPORT
SEIT 1848 FÜR WÄDENSWILER
KINDER UNTERWEGS.
wädi rollt! 

MEHR INFOS AUF UNSERER WEBSEITE WWW.PEVW.CH



Tanne 17
8824 Schönenberg
043 888 99 33
info@wildigarten.ch
www.wildigarten.ch

Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

Gärtner aufgepasst, wir suchen genau dich!

Du bist gelernter Gärtner EFZ und suchst eine gute Stelle in einem bestens ausgerüsteten Betrieb?

Dann wird dich unser Angebot sicher interessieren. Mit Sitz in Wädenswil-Schönenberg pflegen wir Gärten von Privatkunden und grösseren Liegenschaften in der Region. Wir arbeiten fachlich korrekt, motiviert und kollegial.

Weitere Informationen zur Stelle erhältst du auf unserer Homepage oder unter 079 528 33 33.

die Möglichkeit gegeben ist, eines Tages in der ersten Reihe zu stehen. Er habe immer gewusst, was er einmal erreichen möchte.

«Ich glaube, es ist normal, dass man ehrgeizig ist, wenn man etwas so intensiv und leidenschaftlich tut.»

Wunderkind und eigene Erwartungen

Äneas Humm wurde als Wunderkind behandelt, und man attestierte ihm eine glänzende Zukunft, dass er alles machen, beziehungsweise singen könne, was er wolle. Schafft dies nicht einen grossen Freiraum und eine Leichtigkeit, sich entfalten zu können, wie man möchte? Oder erzeugt das auch Druck?

«Das Label des Wunderkindes hat mich nie so interessiert. Man sagt das auch nicht zu sich selber. Es war gut möglich, dass man ein solches Lob hörte und gleichzeitig in einer Zeitung geschrieben wurde, man habe schlecht performt. Darum versuchte ich all dies nie allzu ernst zu nehmen, auch wenn ich mich über Lob natürlich immer gefreut habe. Ich wusste immer, was ich erreichen wollte, dass ich weiterkommen wollte, besser werden. Auftreten ist demzufolge immer ein Druck. Die Leute, das Publikum, erwarten etwas. Selbst erwartet man jeweils auch etwas von sich. Man will es sehr gut machen, eine Bestleistung geben und damit das Publikum berühren und begeistern.»

Lampenfieber

Das ist der Moment, wo er auf die Angst jedes Künstlers, jeder Künstlerin, die auftreten, zu sprechen kommt – das Lampenfieber. Kürzlich, in der Elbphilharmonie, sei ihm vor der letzten Arie so übel gewesen, dass er sich beinahe hätte übergeben müssen. «Man macht sich so einen Druck ... und dann zum Schluss läuft alles wunderbar.» Man möchte denken, dass sich eines Tages, nach vielen Auftritten, eine Routine einstellt. Aber man hört es immer wieder: Dem ist nicht so. Das Lampenfieber bleibt. Humm bestätigt: «Ich spreche mit vielen Kollegen, solchen, die auch berühmter sind, und sie bestätigen mir, dass sie diesen Druck nie loswerden» – auch wenn es Techniken gebe, um das Atmen zu verbessern und sich wenigstens ein wenig zu beruhigen.

Was will er mit seiner Kunst erreichen? «Ich will, was – so glaube ich

– alle Künstlerinnen und Künstler wollen: die Menschen beglücken und sie berühren. Ich glaube, das ist die Aufgabe von Kunst und der Musik im Besonderen, weil sie direkt in uns hineingelangt. Das ist nach wie vor durch nichts ersetzbar.»



Wie kann man die Klassik Menschen näherbringen, die sich bisher nicht damit befassten? «Ich glaube, dass die klassische Musik ein Imageproblem hat und immer noch als altmodisch und elitär gilt. Darum habe ich mir immer zum Ziel gesetzt, in meinen Konzerten, in denen ich allein, vielleicht nur mit einem Begleitklavier auf der Bühne stehe, mit dem Publikum zu sprechen. An der Juilliard School in New York war dies Pflicht. Alle grossen Stars in New York, wie zum Beispiel Renée Fleming, kamen auf die Bühne, sangen ein paar Lieder und erklärten dann dem Publikum, warum sie diese Lieder ausgewählt hatten und was als Nächstes folgen wird. Das nimmt Zeit für die Musik, aber gibt dem Publikum auch Zeit, den Künstler kennenzulernen und irgendwie mit ihm und der Musik in Beziehung zu treten. Es stimmt, dass nicht jeder Mensch ein Unterhaltungstalent hat, aber ich finde es schon sehr schade, wenn Künstlerinnen gar kein Wort sprechen können, nicht mal Danke sagen!»

Klassik Doppio

Da Äneas Humm gerne in Kontakt ist mit Menschen, mit seinem Pub-

likum als auch mit seinen Künstlerkolleginnen und -kollegen, wollte er eine weitere Plattform dafür kreieren.

In seinem Podcast Klassik Doppio unterhält er sich – der wirklich ein guter Unterhalter ist – regelmässig mit Kolleginnen und Kollegen bei einer guten Tasse Kaffee über die Musik und auch den Künstleralltag. Durch diese Gespräche zweier Künstler erfährt man einiges – über den Alltag, über das Künstlersein und über die Klassik. Diese verliert dadurch ihre Steifheit und das Abgehobene, und auch interessierte Laien erfahren unglaublich viel: Die romantischen Vorstellungen über den Alltag eines Sängers, einer Geigerin oder eines Pianisten bröckeln dann gewaltig, und plötzlich treten auch die Schattenseiten hervor: die langen Stunden, die auf Flughäfen verbracht werden müssen, das viele Umsteigen, die Mühsal, wenn die wertvolle Geige (der Geigerin Antje Weithaas) nicht ins Handgepäck darf und im viel zu kalten Frachtraum transportiert werden muss. Nach einer Konzerthalle voller begeisterter Menschen, die einem frenetisch Beifall geklatscht haben, sind manche Nächte danach doch sehr einsam. Und die Angst zu versagen reist immer mit – das Lampenfieber, das dazugehört, das es braucht, wie viele bestätigen, und das doch oft kaum erträglich ist. Es wird klar, dass nur die grosse Leidenschaft für die Kunst eine passable Entschädigung für die vielen Verzichtesein kann – für die vielen verpassten Geburtstage, Familienfeste und Beerdigungen, für die Unmöglichkeit, ein wirklich geordnetes, normales Familienleben zu führen. Man versteht aber auch, wie wichtig ein beruhigendes Umfeld vor und nach einem Auftritt ist, sei es ein Tee, ein trockener Raum, das Glas Wein danach – und dass dies noch keine Starallüren sind.

Äneas Damian Humm, geb. 11. April 1995

stammt aus einer schweizerisch-ungarischen Künstlerfamilie mit jüdischen Wurzeln. Sein Urgrossvater Rudolf Jakob Humm war ein bekannter Schweizer Schriftsteller, sein Grossvater Ambrosius Humm wirkte als Bühnenbildner an verschiedenen Bühnen in Europa und wandte sich später der Malerei zu. Äneas' Vater ist Keramiker und sein Onkel Schauspieler. Auch mütterlicherseits prägen künstlerische Einflüsse seine Familie: Sein Grossvater war Architekt in Budapest und gab Äneas ersten Violinunterricht. Ab seinem sechsten Lebensjahr war Äneas Mitglied der Zürcher Sängerknaben – vor dem Stimmbruch als Alt-Stimme. Er studierte an der Hochschule für Künste Bremen und vervollkommnete seine Ausbildung an der renommierten Juilliard School in New York.

Man erfährt aber auch so viel Schönes und Interessantes, beginnt zu verstehen, was es bedeutet, sein Leben der Musik zu widmen – wie das künstlerische Wachstum eine neue Dimension erlangen kann, wenn eine Sängerin kurz vor ihrem Auftritt und auch dazwischen ihr Kind stillt.

Äneas Humm, wie auch seine Kolleginnen und Kollegen, singen oder spielen kein Konzert gleich. Sie sind in Bewegung, lernen – durch die Musik, durch das Üben, zum Teil auch durch das Unterrichten und eben auch durch die Mutterschaft. Auch wenn diese Musik teilweise schon sehr alt ist und die Lieder oder Opernarien schon oft gesungen wurden, leben sie bei jeder Interpretation neu auf und erreichen und berühren das Publikum.

Die interessanten Gespräche von Klassik Doppio kreisen um für Laien bisher unbekannt Nuancen der klassischen Musik – und das ist spannend und bereichernd.

Musik, die an unsere Menschlichkeit appelliert

Äneas Humm erreicht mit seinem Podcast eine sehr durchmischte Zuhörerschaft. Es ist zu hoffen, dass ihm dies auch mit seinem Gesang gelingt. Denn es ist dem Sänger, der mit seinem Mann in Berlin lebt, auch ein Anliegen, Themen wie Toleranz, Akzeptanz und Menschliebe mit seiner Musik zu kolportieren. Seine neue CD «Sehnsucht – zwischen Exil und Neubeginn» widmet sich dem Thema der Verfolgung durch den Nationalsozialismus. Die Werke von Arnold Schönberg, Alexander Zemlinsky, Erich Zeisl und Henriette Bosmans, die in den 1930er- und 40er-Jahren entstanden sind, widerspiegeln Erfahrungen von Exil, Verfolgung und Verlust und thematisieren zugleich die Sehnsucht nach Heimat, Sicherheit und Freiheit. Sie erinnern an das Unrecht und die tiefen Wunden, die durch das Verschwinden der Kunst und ihrer Urheber gerissen wurden. Gleichzeitig weist der vielfach ausgezeichnete Bariton auf die tiefgreifende Aktualität hin, die weltweit von politischen Krisen und kulturellen Restriktionen weiter befeuert wird: Mit «Sehnsucht» setze ich meinen Weg fort, Werke und Stimmen wieder hörbar zu machen, die zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind – ein Erbe, das unser kulturelles Gedächtnis dringend braucht. ■

Kurzinterview 4 Fragen an Martin Bislin



Martin, das Schulhaus Ort in der Au ist fertig umgebaut. Gefällt es dir?

Ja sehr. Ich finde es wichtig, dass wir unseren Kindern in allen Quartieren zeitgemässe Schulen und auch Tagesbetreuung anbieten können sowie für alle Lehrpersonen und Mitarbeitende gute Arbeitsbedingungen schaffen.

Umstritten war im Ort ja vor allem, ob es die neue grosse Turnhalle braucht.

Die hat sich auf alle Fälle gelohnt. Die Mittelschule will sich ja einmieten und abends profitieren die Sportvereine. Das freut mich natürlich besonders.

Wo bist du eigentlich zur Schule gegangen?

Im Schulhaus Untermosten, das ja kürzlich seinen 50. Geburtstag gefeiert hat. An diesem Fest ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie viele Kinder über all die Jahre von einer solchen Infrastruktur profitieren. Sie lernen dort lesen und schreiben und erobern von dort aus die Welt.

Apropos lesen und schreiben: soll Französisch erst ab der Oberstufe unterrichtet werden?

Die Diskussion ist nachvollziehbar. Für mich ist aber wichtiger zu klären, was die Kinder im Fach Französisch lernen. Meiner Meinung nach sollten sie als erstes lernen, mit jemandem auf französisch ein paar Sätze zu sprechen. Das hilft dann in den Ferien und motiviert.

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

www.martinbislin.ch

Die Mitte
Wädenswil



Schweizer Meister im Yngling kommen aus Wädenswil

Zum dritten Mal nach 2018 und 2020 ist das Wädenswiler Segelteam BazYnga SUI 457 mit Thomas Kristiansen, Sandra Schaer und Marc Bornand im September 2025 in Nyon auf dem Genfersee Schweizer Meister in der Yngling Klasse geworden.

Die Meisterschaft war extrem spannend, und der Ausgang blieb offen bis zur 10. und letzten Wettfahrt. Die Wädenswiler lagen am letzten Regattatag noch auf dem 2. Ranglistenplatz, konnten sich aber durch einen Laufsieg in Lauf 9 und die richtige Taktik im letzten Lauf die Goldmedaille sichern. Besonders das Team um die Thuner Olympiasiegerin Maja Siegenthaler, die im Sommer bereits Vizeweltmeisterin im Yngling wurde, war mit vier Laufsiegen ein sehr starker Gegner. Es musste sich aber auch bei der SM mit der Silbermedaille begnügen. Auf dem dritten Platz unterstrich das junge Team von Stephan Speiser, Yngling Cupsieger von 2024, die Qualitäten der Yngling Segler vom Thunersee. Von den 17 teilnehmenden Teams in Nyon kamen fünf vom Thunersee und sieben vom Zürichsee.

Marc Bornand, der seit drei Jahren als J+S-Segeltrainer im Yacht Club Au Kindern und Jugendlichen den Segelsport näherbringt, unterstreicht, wie wichtig die Förderung und Ausbildung im Segeln für solche Erfolge ist: «Wenn man direkt an einem See lebt und wie in Wädenswil noch ein lokaler

Segelclub existiert, sind die Möglichkeiten diesen faszinierenden und schönen Wassersport ausüben eigentlich optimal. Dass der Wind hier in Wädenswil leider oft nur schwach oder gar nicht bläst, macht die Sache allerdings nicht ganz einfach, aber man muss als Segler auch solche Tage zu nutzen wissen. Meine Partnerin Sandra Schaer segelt darum in der Freizeit gerne virtuell am PC und trainiert so ihre taktischen Fähigkeiten für die realen Regatten. Die Physiotherapeutin ist amtierende Vize-Schweizer-Meisterin im e-Sailing. Ich verbringe beruflich als

Chemie-Dozent an der ZHAW schon viel Zeit am PC und gehe darum bei Flaute lieber mit dem Pumpfoil aufs Wasser, um mich auszutoben.»

Das Ynglingsegeln wird aber für die Wädenswiler in den nächsten Jahren auf jeden Fall weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Im Herbst 2026 versuchen sie in Zürich an der SM den Titel zu verteidigen, und 2027 wollen sie zusammen mit dem Regattaverein Brunnen die Yngling Weltmeisterschaft in die Schweiz holen. «Wir sind gespannt, ob wir dann auf dem Urnersee mit den weltbesten Ynglingseglern ein Wörtchen mitreden können, wie es Maja Siegenthaler in diesem Jahr in den Niederlanden bereits gelungen ist.» Es bleibt spannend.

Marc Bornand, Thomas Kristiansen und Sandra Schaer mit der Goldmedaille.





Öffentlichkeitsarbeit in der Neophytenbekämpfung

Am 1. Oktober fand in Thalwil die Lancierung des Infomobils «Invasive Neophyten» statt, welches unter der Federführung des Naturnetz Zimmerberg entstanden ist.

Text: Ernst Brändli
Bild: zvg

Nach der Begrüssung durch Hanspeter Giger, Gemeinderat Thalwil, fanden diverse kurze Referate über die Neophyten allgemein und im speziellen im Bezirk Horgen, statt. Brigitte Marazzi, Infolflora Schweiz, Fachspezialistin «Gebietsfremde invasive Pflanzen», brachte den Anwesenden die Geschichte und die Bekämpfungsstrategie dieser unerwünschten Pflanzen näher. Heini Hauser, Vorsitzender Fachkommission Naturnetz Zimmerberg, und deren Geschäftsführer Markus Hohl, gaben Auskunft über die Neophyten in der Region Zimmerberg und teilten Erfahrungen über die Bekämpfung mit. Das Infomobil «Invasive Neophyten im Siedlungsraum» feierte an diesem Tag in Thalwil Premiere und geht im Frühjahr 2026 auf Tournee durch die Gemeinden des Naturnetzes Zimmerberg – unter anderem nach Horgen, Wädenswil, Richterswil und weitere Orte der Region.

Mobile Ausstellung

Die mobile Ausstellung bietet eine anschauliche und praxisnahe Einführung in den Umgang mit invasiven, gebietsfremden Pflanzenarten im Siedlungsraum und Landwirtschaftsgebieten. Im Mittelpunkt steht das sogenannte «Problem-Dutzend», also jene

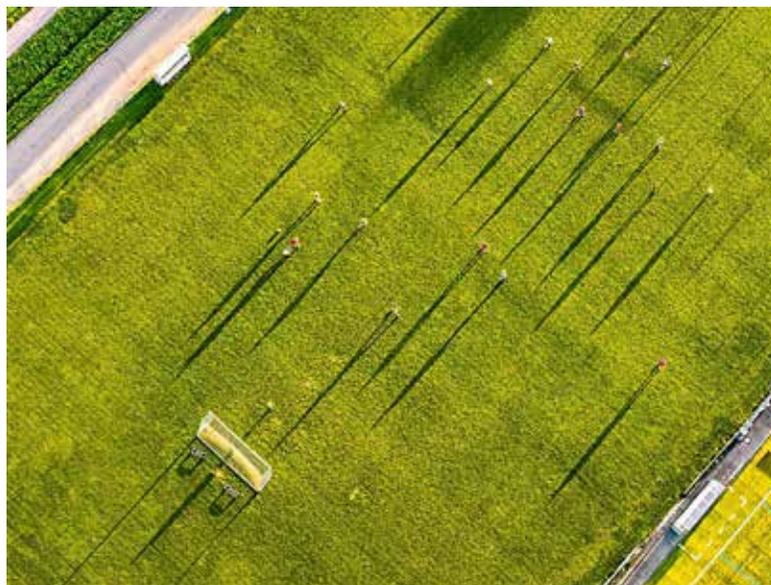
Arten, die im Schweizer Mittelland und im Zimmerberggebiet am häufigsten vorkommen und die die Pflege von Grünräumen, aber auch die Landwirtschaft vor besondere Herausforderungen stellen. Besucherinnen und Besucher erfahren, wie man diese Pflanzen erkennt, welche Methoden zur Entfernung geeignet sind und welche attraktiven einheimischen Alternativen sich als Ersatz anbieten. Die Ausstellung kombiniert Information und Erlebnis: Neben übersichtlichen Postern, die neben Merkmale und Vorgehensweisen auch die Rechtsgrundlagen erläutern, gibt es interaktive und spielerische Elemente, die das Lernen erleichtern, unter anderem ein Neophyten-Puzzle und eine Rätselrad. So wird das Wiedererkennen der Arten zum spannenden Test, und Tipps aus der Praxis zeigen, wie kleine Massnahmen im Alltag grosse Wirkung entfalten können. Fachpersonen werden während der Stationen des Infomobils zur Verfügung stehen, beantworten Fragen und geben Ratschläge für Hausgärten, öffentliche Grünflächen oder Ausflüge in der Region. Grundlage der Ausstellung bildet das 5-E-Modell (Erkennen, Evaluieren, Entfernen, Entsorgen, Ersetzen). Dieses strukturierte Vorgehen vermittelt in klaren Schritten, wie alle – von Privatpersonen bis zu Gemeinden – mit einfachen Mitteln einen Beitrag leisten können für neophytenfreie Grünräume.

Die ganze Veranstaltung wie auch die Lancierung des Neophytenmobils wird von der Neobiota Suisse unterstützt. Diese Organisation setzt sich vollumfänglich für die Bekämpfung der Neophyten ein und hat interessante Hinweise auf ihrer Homepage aufgeschaltet. Unter anderem auch einen speziellen Flyer für die Region Zimmerberg. Mit dem «Infomobil invasive Neophyten im Zimmerberg» wird die Bevölkerung eingeladen, aktiv zu werden: Schauen Sie in Ihrem Garten und Ihrer Umgebung genau hin, erkennen und bekämpfen Sie

invasive Neophyten und ersetzen Sie sie durch einheimische Arten. Achten Sie auch beim Spaziergang durch die Natur auf problematische Pflanzen und tragen so dazu bei, die Biodiversität zu fördern und zu erhalten. Jede und jeder von uns kann einen Beitrag leisten – doch nur gemeinsam gelingt es, die Ausbreitung der Neophyten zu bremsen und für eine lebendige, artenreiche Zukunft im Raum Zimmerberg zu sorgen. ■

<https://neobiotasuisse.ch/zimmerberg>

Bild des Monats



Die Senioren des FC Wädenswil trainieren während des Sonnenuntergangs auf der Beichlen. Foto: Ralf Turttschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch.



**Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil**

Chrüsimüsi, Gschmöis, Gänggeliwaar? Mundartschätze



Dr. Gabriela Bart
Redaktorin beim Schweizerischen Idiotikon

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 14.30 Uhr

Im Gespräch mit Jürgen Eder, Eder's Eichmühle, Wädenswil



Eder's Eichmühle, Wädenswil

Mittwoch, 5. November 2025, 14.30 Uhr

Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung



Dr. Alexandra Zeiter
Rechtsanwältin

Mittwoch, 19. November 2025, 14.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.- inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!
Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 20.11.2025

Unabhängige Versicherungsberatung Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



CHRÄNZLI 2025



Freitag, 24.10.2025, 20.00 Uhr
Türöffnung 19.00 Uhr

Samstag, 25.10.2025, 20.00 Uhr
Türöffnung 19.00 Uhr

Sonntag, 26.10.2025, 14.00 Uhr
Türöffnung 13.15 Uhr

Gemeindesaal Hütten

Direktion: Marzena Paciocha



MARRONI - FÄSCHT



Samstag, 1. November
15:00 - 19:00

Sonntag, 2. November
11:00 - 16:00

**Heissi Marroni us Hütten
und wiiteri Hofprodukt**

I de Hängerten 2b, 8825 Hütten

**All-new IONIQ 9.
All-electric. 4x4.**

Drive & Relax:
inkl. 8 Jahre Service.



Power Leasing
0.99%



Jetzt Angebot einholen.



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA. Schlieren (Beträge inkl. MwSt., Versicherungsprämien inkl. Stempelsteuer): Hyundai IONIQ 9 Ampia* 160kW/218PS, 110 kWh, 2WD. Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 19.9 kWh/100 km. Benzinäquivalent: 2.2/100 km, CO2-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO2-Emissionen aus der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C, Barzahlungspreis: CHF 76'900.-, Leasingrate inkl. obligatorischer GAP-Versicherungsprämie pro Monat: CHF 919.- (Leasing: CHF 888.- + GAP-Versicherung: CHF 31.-), 19.87 % Sonderzahlung: CHF 15'277.-, Laufzeit: 36 Monate, max. Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 0.99 % exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Abbildungen können aufpreispflichtige Sonderausstattungen enthalten. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis 31.10.2025. Mehr Infos zu Drive & Relax: www.hyundai.ch

Autocenter Pao AG, Industriestrasse 20, 8820 Wädenswil. T. 044 781 32 32 @ info@pao-ag.ch

Die Aktiven Senioren reisten ins Tessin

Die Aktiven Senioren Wädenswil haben sich auch dieses Jahr entschieden für ihre Mitglieder eine Busreise durchzuführen. Vier Tage Traumwetter – es war einfach «super!».

Nachdem letztes Jahr die Westschweiz besucht wurde, war die Idee – neben dem Thema Alpenpässe – einige für uns eher wenig bekannte Ecken in der italienischsprachigen Schweiz kennen zu lernen. Dafür wurde ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, das kurze Wanderungen, Fahrten mit Bergbahnen, kulturelle Erlebnisse und gemeinsames Essen beinhalten sollte. So fährt Ende September ein bis zum letzten Platz gefüllter Reisebus von Neuhof-Reisen mit uns Richtung Tessin. Am Steuer sitzt mit Hans Kälin ein für die meisten Senioren bekanntes Gesicht.



Der Wetterbericht verspricht für die viertägige Reise ausnahmslos blauer Himmel. Dem Walensee folgend, erreichen wir auf der Route zum San-Bernardino-Tunnel Zillis mit seiner aus dem 12. Jahrhundert stammenden romanischen Kirche und den eindrücklichen Deckenmalereien. Nicht minder beeindruckt sind die Aktiven Senioren in der anschliessenden Viamalasschlucht, welche während Jahrhunderten ein Nadelöhr von Norden nach Süden war. Von Sufers nach Splügen wandern wir in der Spätsommersonne auf einem leicht ansteigenden Pfad nach Splügen. Viele Wädenswilerinnen und Wädenswiler kennen aufgrund des ehemaligen Wädenswiler Lagerhauses das vor 30 Jahren mit dem Wakkerpreis ausgezeichnete ehemalige Säumerdorf. Im Restaurant Bodenhaus mündet uns der grosszügig garnierte Gampfeffer ausgezeichnet. Durch den San-Bernardino-Tunnel kommen wir bald in der Burgenstadt Bellinzona an. Zwei Führerinnen bringen uns neben dem Castel Grande und der Altstadt (Unesco-Welterbe) die unrühmliche Kolonialgeschichte der Eidgenossen näher. Unser modernes Hotel in Locarno, wo wir die nächsten drei Nächte logieren werden, befindet sich unweit der vom Filmfestival bestens bekannt-

ten Piazza Grande. Dort beschliessen viele von uns bei einem Gratis-Konzert den ersten ereignisreichen Tag unserer Reise.

Nach kurzem Schlaf bringt uns Hans ins Mendrisiotto, oder besser gesagt ins malerisch gelegene Meride, mit dem in der Nähe gelegenen Monte San Giorgio (Unesco-Welterbe). Rhetorisch einmalig führt uns der Leiter des Museums in die faszinierende Welt der Fossilien ein: Eine Welt, die wir so vorher nicht gekannt haben. In der Nähe von Meride befindet sich der imposante Monte Generoso. Unser Extrazug der 1941 vom Migros-Gründer «Dutti» (Gottlieb Duttweiler) gekauften bankrotten Zahnradbahn erwartet uns in Capolago. Steil ansteigend führt uns die Bahn auf den Berggipfel. Im vom weltberühmten Architekten Mario Botta erstellten Turmrestaurant mündet uns die echte Tessiner Polenta und das Rindsragout ausgezeichnet. Selbstverständlich verbunden mit einer Traumsicht über die Seen, den Monte Bré und den Monte San Salvatore. Wieder unten angekommen, beginnt eine schöne Panoramafahrt via Lugano nach Ponte Tresa. Kurz über die Grenze gehuscht, können wir uns auf der italienischen Seite ein italienisches Glace munden lassen und darauf im Bus zurücklehrend die Rückfahrt nach Locarno via Luino geniessen. Den Abend beschliessen einige in einem der unzähligen Restaurants am Lago Maggiore, während sich andere schon früh schlafen legen.

Heute sind Bergdörfer und das Maggiatal angesagt. Mit der Centovallibahn fahren wir von Locarno über die imposante Eisenbahnbrücke von Intragna nach Verdasio. Dort angekommen, entscheidet sich die eine Hälfte für eine Luftseilbahnfahrt ins bekannte Bergdorf Rasa, um dort durch die Gassen zu spazieren. Die andere Hälfte wandert auf einer Fahrstrasse von Verdasio Station nach Verdasio Dorf – ein traumhaft erhaltenes Bergdorf, hoch über dem Centovalli. Zurück im Tal bringt uns der Bus nach Cevio, dem ehemaligen Sitz der Landvögte der 12 Urkantone, die in früheren Zeiten das Maggiatal beherrschten. Eindrücklich sind in diesem Dorf auch die gut erhaltenen Keller, wo bis vor einigen Jahren Wein, Käse und andere Lebensmittel gelagert wurden. Zwei spezielle Postautos fahren uns nach dem Mittagessen ins auf 1500 m hoch gelegene deutschsprachige Walserdorf Bosco Gurin, um das dortige Museum zu besichtigen und die an das Wallis erinnernden Häuser zu bestaunen. Den Abend verbringen wir im Grotto Raffaello in Losone bei einem feinen Ossobuco mit Risotto und anschliessendem Vermicelles. Dazu singt der Wirt, begleitet auf seiner Gitarre, bekannte Tessiner Lieder, die uns zum Mitsingen animieren.

Donnerstagmorgen, Zeit für die Heimreise – und auch heute scheint die Sonne wieder. Vor

der Rückkehr nach Wädenswil haben wir jedoch noch einige Höhepunkte vor uns. In der Leventina, in Giornico, sehen wir die drei berühmten Kirchen und hören dem im Tessin bekannten Glockengeläute zu. Selbstverständlich darf auch das Fotografieren der zwei historischen Brücken über den Ticino nicht fehlen.

Vor Rodi Fiesso steigen wir in die Piottionoschlucht hinunter, dem früheren «Pieve de Resistance» bei der Bezwingung des Gotthardpasses. Kaum zu glauben, wie die Kutscher dazumal ihr Pferdegespann durch diese enge Schlucht steuern konnten. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Gotthardpass mit seiner wichtigen militärischen Vergangenheit im 2. Weltkrieg. Von der modernen Autostrasse die altehrwürdige «Tremola» überblickend, erreichen wir kurz vor dem Mittagessen den Gotthard-Hospiz, wo uns zur Überraschung im Militärrestaurant «Spatz» (Siedfleisch mit Gemüse und Kartoffeln) in einer Gamelle serviert wird. Und nun kommt für viele der Höhepunkt der Reise, der Besuch der im Kriegsjahr 1945 fertiggestellten Gotthardfestung. Mit Stauen erfahren wir auf der zweieinhalbstündigen Wanderung in der feuchten, 8 Grad kalten, An-



lage, dass die grössten Kanonen ihre Geschosse bis 27 Kilometer nach Italien schiessen konnten. Beim Anblick der Kajütenbetten, der Uniformen, der Waffen usw. erinnern sich viele Männer der Aktiven Senioren an ihre eigene Militärzeit.

Nach einem kurzen Kaffeehalt und einem gemütlichen Spaziergang durch das nicht mehr zu erkennende Andermatt, bringt uns Hans sicher und zufrieden nach Wädenswil zurück.

Die überquerten Alpenpässe sind ein Sinnbild unserer Reise zu einer anderen Sprachkultur – wir haben mit dieser Reise eine Verbindung zwischen uns Senioren gebaut, mit vielen neuen Bekanntschaften, interessanten Gesprächen und eindrücklichen gemeinsamen Erlebnissen.

Um es mit den Worten einer Reisetilnehmerin beim Abschiednehmen auszudrücken: «Es isch eifach «super gsii», und wir freuen uns auf eine nächste Reise mit den Aktiven Senioren Wädenswil. e

reformierte
kirche schönenberg hütten

Gestalten Sie unsere Kirchgemeinde der Zukunft mit – werden Sie Mitglied der reformierten Kirchenpflege

Als lebendige und aktive Kirchgemeinde laden wir zu vielfältigen Aktivitäten und Anlässen ein. Damit fördern wir Gemeinschaft, Zusammenhalt und christliche Werte in unseren zwei Dörfern.

Für die Kirchenpflege suchen wir 4–6 neue Mitglieder – und das könnten Sie sein!

Nach langjährigem engagierten Wirken treten vier Mitglieder der Kirchenpflege zurück, aus beruflichen Gründen oder mit dem Wunsch, mehr Zeit für anderes zu haben. Neu zu besetzen sind die Ressorts: Gottesdienst & Musik, Religionspädagogik & Erwachsenenbildung, Freiwilligenarbeit & Anlässe, Diakonie & Ökumene, Finanzen (Buchhaltung macht das Treuhandbüro), sowie Liegenschaften.

Wählbar sind Sie, wenn Sie im Kanton Zürich wohnen und Mitglied der Landeskirche bzw. einer ref. Kirchgemeinde sind.

Reizt es Sie, in einer herausfordernden Welt die Zukunft unserer Kirchgemeinde mitzugestalten? Für weitere Informationen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Manfred Geiger, Präsident Kirchenpflege
manfred-geiger@outlook.com
079 642 91 92

Gabi Corvi, Sekretariat
sekretariat@ref-schoenenberg-huetten.ch
043 888 51 44



DIGITAL VITAL

Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Immer am 1. Dienstag im Monat

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: im SUST 1840

Seestrasse 90

8820 Wädenswil

Das Angebot ist kostenlos



Für Auskünfte oder Anfragen: Dienststelle Soziokultur,
digitalvital@waedenswil.ch, 044 789 76 03



stadt wädenswil



Henger Immobilien

Immobilienverkauf
ist eine Kontaktsportart



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

grüninger & partner gmbh



Werkstatt: Rütowisstrasse 3
8820 Wädenswil

Telefon 044 683 24 00

Mobile 079 693 39 66

www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten



GE
greil elektro

E-Mobility

Ob für eine alleinstehende Ladestation oder für eine gesamte Überbauung von mehreren Ladestationen können wir Ihnen eine Lösung bieten.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch

Alexandra's
Fusspflege

Fusspflege
Reflexzonenmassage

Alexandra Gwerder-Fegble

Riedhofstrasse 23

8804 Au ZH



079 288 80 85

«Klubkönige» erkoren



Am traditionellen Klubschwinget – neu gegen Saisonende durchgeführt – kämpften 14 Jung- und 8 Aktiv-Schwinger um die Aufnahme in die Rubrik «Sieger Klubschwinget» des Vereins. Trotz prächtigem Spätsommerwetter fanden zahlreiche Zuschauer den Weg in die Schwinghalle Beichlen.

Bei den Jungschwängern hatte die Einteilung erfahrungsgemäss eine schwierige Aufgabe: die Alters- und Grössenunterschiede in der

Gruppe sind markant. Nichts desto trotz wurde engagiert und nicht selten mit letzter Kraft versucht, den Gegner zu bezwingen – mochten die Voraussetzungen auch noch so unterschiedlich sein. So «musste» beispielsweise Philipp Rusterholz einen Gang gegen einen Aktivschwinger absolvieren, damit ein möglichst gerechter Wettkampf ausgetragen werden konnte. Im Schlussgang konnte er sich dann aber gegen Vorjahressieger Sean Schaffner durchsetzen, sich auf die Schultern heben und als zu Recht stolzer Sieger feiern lassen.

Jano Müller ist «Klubkönig»

Bei den Aktiven stellte sich für die Einteilung eine ganz andere Herausforderung; bei nur gerade acht angetretenen Schwängern war es unvermeidbar, dass es in den sechs Gängen mehrfach zu Wiederholungen in den Paarungen kam. In anderen Sportarten würde man

von Hin- und Rückspiel sprechen. Kaum gestellte Gänge und teilweise erbitterte Zweikämpfe – Geschenke wurde keine verteilt – erfreuten die fachkundigen Zuschauer und erlangten den verdienten Beifall. Etwas überraschend traten Jano Müller und Janik Korrodi zum Schlussgang an. Vorjahressieger Korrodi musste sich nach zähem Ringen geschlagen geben. Jano Müller stand als «Klubkönig 2025» fest. Das von einigen schon länger vermutete Potenzial kam für einmal zu Tage. Es ist zu hoffen, dass dieser Titel Ansporn genug ist, sich schwingerisch weiter zu entwickeln und Erwartungen nicht nur zu schüren, sondern auch zu erfüllen versuchen.

Auf jeden Fall konnte der Klubschwinget in guter Atmosphäre unter Gleichgesinnten, beim Fachsimpeln und mit einer vielversprechenden Basis für künftige Leistungen ausklingen. e

4. Platz an der Europameisterschaft

Corrodi & Kucharczyk sorgen in Rom für das beste Schweizer Resultat seit Jahrzehnten. Das Schweizer Tanzpaar begeistert mit Präzision, Ausdruck und Harmonie.

Das Schweizer Tanzsportpaar Davide Corrodi und Maja Kucharczyk aus der Region Wädenswil hat an der Europameisterschaft im 10-Tanz in Rom einen grossen Erfolg gefeiert. In der traditionsreichen Pala Tiziano, die bereits bei den Olympischen Spielen 1960 Austragungsort war, tanzten sie sich in einem hochkarätigen internationalen Feld bis ins Finale und belegten den hervorragenden 4. Platz – das beste Schweizer Resultat seit Jahrzehnten auf kontinentaler Ebene.

Der 10-Tanz gilt als Königsdisziplin des Tanzsports. Er vereint die fünf Standardtänze – Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep – mit den fünf lateinamerikanischen Tänzen Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive. Diese Kombination verlangt den Paaren nicht nur höchste technische Präzision, körperliche Ausdauer und Konzentration ab, sondern auch künstlerische Ausdruckskraft und Paarharmonie. Das subtile Zusammenspiel zweier Tänzer, das Technik und Emotion zu einer Einheit verschmelzen lässt, wird dabei mit sportlicher Höchstleistung über acht Runden kombiniert.

In einzelnen Tänzen erreichten Corrodi und Kucharczyk sogar den zweiten Rang und begeisterten Jury wie Publikum mit Eleganz, Energie und Charakter. Begleitet wurden sie von einem Live-Orchester, das die Atmosphäre in der grossen Halle zusätzlich elektrisierte und die Auftritte zu einem emotionalen Erlebnis machte.

Begleitet wurde das Duo zudem von einer mitgereisten Schweizer Fangruppe, die in Rom lautstark für Stimmung sorgte. Der Finaleinzug war das Ergebnis eines achtjährigen gemeinsamen Weges, auf den sie konsequent hingearbeitet haben. Im Vorjahr belegten sie an der Europameisterschaft in Polen den 9. Rang. Diesmal liessen sie sogar Paare aus grossen Tanznationen wie Deutschland hinter sich.

Hinter dem Erfolg stehen jahrelanges tägliches Training und unzählige Stunden Arbeit an Technik, Musikalität und mentaler Stärke. Rund 30 Stunden pro Woche verbringen Corrodi und Kucharczyk im Tanzsaal, zusätzlich zum Master-Studium an der HSG, zu internationalen Trainingslagern und Wettkämpfen auf der ganzen Welt. Ihre Disziplin, ihr Teamgeist und ihre besondere tänzerische Verbindung bilden die Grundlage für diesen Erfolg.

Da jedes Land nur ein Paar entsenden darf, zählt dieser Finaleinzug zu den bedeutendsten Schweizer Erfolgen im internationalen Tanzsport der letzten Jahrzehnte. e

www.davide-maja.ch



Imposante Hüttner Viehschau mit fast 350 aufgeführten Tieren



Die beiden Missen mit ihren Besitzern.

Die Hüttner Schau ist dank ihrem grossen Anteil an hervorragenden Original-Braunviehtieren weiterherum bekannt.

Text & Bild: Ernst Brändli

Viele Zuschauer wohnten dem imposanten Spektakel der Auffuhr der Tiere am Morgen bei. Schon früh zogen die prächtig geschmückten Kühe mit ihren grossen Treibern und Glocken von allen Seiten in Richtung des zentral gelegenen Schauplatzes.

Nachdem die Tiere in ihren Abteilungen angebunden und noch einmal geputzt waren, konnte das Expertenteam seine Arbeit beginnen. Bei den Original Braunen Tieren amtierten Beat Betschart aus Menzingen und Felix Honegger aus

Hinwil. Für die Brown Swiss Tiere war Roman Auer aus Wetzikon zuständig. Speditiv und kompetent erledigten die drei Fachmänner ihre nicht immer einfache Aufgabe. Nach den Beurteilungen der Abteilungen wurden im Ring die jeweils schönsten Euter von jüngeren, mittleren und älteren Kühen erkoren. Anschliessend kommentierten die Preisrichter ihre Entscheidungen. Als Höhepunkte wurde zum Abschluss die jeweilige Miss Hütten bei den OB- und BS-Kühen gewählt.

Bei den Original Braunen schwang wiederum Alba von Andreas Hau-

ser, Hängerten, oben aus. Sie vertrat die Hüttner Farben daher auch an der Miss-Bezirk-Wahl am 16. Oktober in Wädenswil.

Zur Miss Brown Swiss wurde die Kuh Abyla aus dem Stall von Andreas Gwerder, Segel, gewählt. Auch sie trat in Wädenswil zur Wahl der schönsten Kühe im Bezirk Horgen an. Es ist jeweils eine Augenweide, wenn die schönsten Kühe im Ring stehen, welcher in Hütten einmalig schön gelegen ist.

Nach der Verteilung der Siegerkränze, mit welchen die Tiere für den bevorstehenden Umzug geschmückt wurden, fand dieser durch das Dorf Richtung Schöntal statt. Angeführt vom Musikverein, Trachtenfrauen mit ihren Kindern und den beiden Missen zog der Tross unter grossem Applaus der vielen Zuschauer Richtung Schöntal. Dort wurden alle Anwesenden mit einem feinen Apéro erwartet. Wie immer bewirteten Martha Pfister und ihre Helfer die Umzugsteilnehmer beim Restaurant mit Speis und Trank.

Die Viehschau Hütten – ein traditioneller Anlass, welcher weit über die Region hinaus grosse Beachtung genießt und auch dieses Jahr wieder sehr bleibende Eindrücke hinterliess.



Vor 10 Jahren ...

Oktober ist Missen-Zeit! An der Viehschau 2015 in der Oedischwänd wurden drei «Miss-Wädenswil»-Titel und zwei «Miss-Bezirk»-Auszeichnungen vergeben; Fleckvieh «Calanda» verteidigte dabei ihren Titel, den sie schon im Vorjahr 2014 gewann. Dieses Jahr fand die Viehprämierung in der Oedischwänd am 16. Oktober 2025 statt.

Was tun, wenn man ausgerechnet in den Ferien auf die Nachbarn trifft, mit denen man seit Jahren kein Wort mehr gewechselt hat? Antworten darauf lieferte das Seniorentheater Etzelbühne mit dem Stück «Die händ halt ihr Prinzipie», das 2015 aufgeführt wurde und beim Publikum super ankam.

«De schnällscht Wädischwiler» wurde vor zehn Jahren zum 36. Mal ausgetragen. Die schnellste und auch sprungstärkste Wädenswilerin 2015 hiess Jona Stehr mit Jahrgang 2002. Bei 11,52 Sekunden hielt bei ihr die Uhr, 4,35 Meter weit sprang sie. Sportlich ging es auch bei drei Schulklassen der OSW zu und her. Sie hatten sich am jährlichen Sporttag eine Sportstunde mit Ex-Skistar Carlo Janka erkämpft. Der sympathische Bündner besuchte dann Ende September 2015 die Wädenswiler Schüler und führte mit ihnen eine vielfältige Sportstunde unter dem Motto «Fit in den Winter» durch. Drei Tage lang wurde Ende September 2015 «30 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit» in und rund um die Sust gefeiert. 1985 bezog die Jugendarbeit Wädenswil die Sust und erweiterte und professionalisierte so ihr Angebot. Gleichzeitig feierte auch das Haus selbst Geburtstag: bereits 180 Jahre hatte es 2015 auf dem Buckel.

BOULDERVEREIN WÄDENSWIL – PERSÖNLICH FAMILIÄR

rüumli 94

DIE ANDERE BOULDERHALLE
WWW.RUUMLI.CH

GUTSCHEIN

SEIT 1994

EINSTEIGER:IN

ERFAHREN

AKTION

GRATIS MIT DIESEM COUPON EINSTEIGERKURS ODER RÜUMLI-EINTRITT FÜR ERFAHRENE BOULDER:INNEN SO GEHT'S MIT QR ANMELDEN – COUPON AUSSCHNEIDEN UND MITBRINGEN
GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN (AB 14 JAHREN) – GÜLTIG BIS ENDE 2025 – NICHT KUMULIERBAR

WA2510

Vom Verwaltungssitz zur Unterkunft für Notleidende



Das alte Gemeindehaus Schönenberg – einst Verwaltungssitz der eigenständigen Gemeinde Schönenberg – dient nun als Unterkunft für die Asyl- und Wohnbegleitung der Stadt Wädenswil. Ende September wurde es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Das 1948 erstellte Gebäude stand in den letzten Jahren seit dem Gemeindegemeinschaftszusammenschluss leer, eine angebotene Vermietung als Geschäftsliegenschaft fand keinen Erfolg, und offensichtlich wollte auch keine städtische Abteilung hier einziehen. So wurde im letzten Jahr eine Zwi-

schennutzung als Not- und Asylunterkunft beschlossen. Am 25. September hatten Schönenbergerinnen und Schönenberger Gelegenheit, die Liegenschaft nach dem Umbau zu besichtigen. Claudia Bühlmann, Stadträtin Soziales, und Christof Wolfer, für die Liegenschaften zuständiger Stadtrat, empfingen die interessierten Besucherinnen und

Besucher. Sie wurden unterstützt von Miriam Liechti von den Sozialen Diensten der Stadt sowie von Isabelle Panusch vom ausführenden Architekturbüro.

Gestaffelter Bezug für maximal 15 Personen

Das Interesse der Bevölkerung war überschaubar; man kannte sich untereinander, eher ältere Personen liessen sich durch die neu gestalteten Räume führen.

Claudia Bühlmann wurde natürlich auch gefragt, wer hier einzie-

hen soll – und wann. Sie versicherte, dass der Bezug der Zimmer für alle Beteiligten – also auch für die Schönenberger Bevölkerung – so sozialverträglich wie möglich sein soll. Und aktuell hat sich auch die Situation im Asylwesen etwas entschlüsselt; der Kanton Zürich als Zuweisungsstelle nützt das Kontingent, das Wädenswil anbieten muss, aktuell nicht aus, so dass der Bezug der Liegenschaft mit Hilfesuchenden gestaffelt erfolgen wird.

Für maximal 15 Personen ist das Haus ausgelegt, künftige Bewohner können Geflüchtete sein, aber auch Personen, die von heute auf morgen in eine Notlage kommen, die zum Beispiel nach einem Brand keine Unterkunft mehr haben. Im Obergeschoss stehen drei Zimmer – eines auch für eine Familie geeignet – zur Verfügung, im Untergeschoss finden sich zwei weitere kleinere Zimmer sowie Aufenthaltsraum und Küche. Tritt man durch den Eingang, prangt immer noch das Wort «Empfang» über dem ehemaligen Schalter. «Hier haben wir geheiratet!», wusste eine Schönenbergerin zu erzählen, ein anderer Besucher wusste noch genau, wo die Aktenberge verstaut wurden.

Rund 300 000 Franken hat der Umbau gekostet – etwas weniger als budgetiert. Etwa sieben bis zehn Jahre soll das alte Gemeindehaus als Unterkunft der Asyl- und Wohnbegleitung dienen, dann steht eine Überbauung für ein Alterszentrum im Raum. ■

Stadträtin Claudia Bühlmann führt Besucherinnen und Besucher durch das ehemalige Gemeindehaus.



					1		8	7
9								
2			3		8			1
		4	●	●	●	8	3	
3		9	5					
		5	7			4		
8	6			2				
				7			1	
				6		3	9	

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbstalon

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

Lösung Sudoku:

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf **wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch** oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon / Mail:

Und das können Sie gewinnen:
1 Wädenswiler:in/Richterswiler:in-Badetuch, in der Schweiz gewebt von Weseta!

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Montag, 10. November 2025** (A-Post oder E-Mail).



*Bunt wie der Herbst, bequem wie nie -
Anprobieren, Wohlfühlen und sofort mitnehmen!
Entdecke die Herbstmode für kleine Entdecker bei uns vor Ort.*



www.engelundbengel.ch
Engel + Bengel Kindermode

Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55

Vorhang- & Teppichservice

abholen, reinigen, liefern

Vorhang auf Wunsch abnehmen & anbringen!

Texsana Textilreinigung
Tambourstrasse 1
8833 Samstagern
Tel. 044 683 10 02
www.texsana.ch



Auf unserer Homepage erfahren sie mehr!
Eine Abholung kann telefonisch, per Mail
oder im Onlineshop angefragt und direkt
gebucht werden.



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



Turner-Chränzli im Schönenberg

«Dä TV druckt d'Schuelbank». Mit diesem Motto führten die Riegen des Turnvereins Schönenberg und die Zweigsektionen ihre Nummern am diesjährigen Turner-Chränzli vor.

Von der Schulreise übers Nachsitzen bis hin zum Schulsilvester wurden abwechslungsreiche Vorstellungen einstudiert und gezeigt, so dass sich jeder und jede in den Schulalltag zurückversetzt fühlte und die Gespräche über Erlebnisse aus der Schulzeit noch weit über das Programmende hinauszogen.

Das Programm am Samstagabend war innert kürzester Zeit ausverkauft und das Dorfhuus bis auf den letzten Platz gefüllt. Die hohe Besucherzahl spiegelt das steigende Interesse am Turnverein, vor allem bei Kindern. Von einer solchen Entwicklung dürfen andere Vereine nur träumen. Wir sind sehr stolz, dass wir jedes Jahr viele neue junge Turnerinnen und Turner im Verein begrüssen dürfen. Neben den turnerischen Darbietungen fand am

Samstag die gewohnt üppige Tombola statt.

Für beste Unterhaltung sorgten, neben den vielen turnerischen Dar-

bietungen von den über 100 Turnerinnen und Turnern jeglicher Alterskategorie, auch das Dream-Team um den Roten Faden, welche mit ihrer bekannten, lustigen Art, die Gäste auf ihre Reise durch die Schulzeit mitnahmen.

Der Turnverein Schönenberg zieht ein durchs Band positives Feedback

des Chränzli-Wochenendes und bedankt sich bei allen Teilnehmenden, Helfenden und vor allem den Besucherinnen und Besuchern für deren Beitrag an ein solch gelungenes Wochenende.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Ausgabe im Herbst 2026. e



Musikreise vom MV Schönenberg führte in die Westschweiz

Die diesjährige Musikreise führte am 6. und 7. September bei strahlendem Sonnenschein in die wunderschöne Westschweiz. Die Musiker wussten nur: Es ist eine Fahrt ins Blaue, und während den beiden Tagen folgte ein Highlight dem nächsten.

Am Brünig, wo ansonsten die Schwinger ihre Kräfte messen, gab es die erste Gelegenheit für eine Stärkung mit Kaffee und Gipfeli.

Danach ging die Fahrt nach Hofstetten bei Brienz zur Trauffer Erlebnisswelt, und vor dem Mittagessen, welches dort im Restaurant serviert wurde, durften alle eine eigene Kuh schnitzen und bemalen. Manche Kühe sahen wie Kunstwerke aus und bei anderen ... naja – es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Dem Brienzer- und Thunersee entlang ging es nach Neuenburg, wo das Nachtlager aufgeschla-

gen wurde. Doch zuvor genoss die Gesellschaft eine Stadtführung, bei der es Absinth und Scho-



kolade gab, da der Chocolatier Suchard aus Neuenburg kam. Zum Abendessen lockte feines Käsefondue, und einige Nachtschwärmer gönnten sich auf dem Rückweg einen Schluck am See.

Am nächsten Morgen ging die Reise um 8.30 Uhr zum Grand Canyon der Schweiz weiter. Der Creux du Van mit seinen hufeisenförmigen Steilwänden bietet einen der spektakulärsten Rundblicke der Schweiz. Nach einem kurzen Aufstieg stärkte ein herzhaftes Apéro-Plättli.

Die Fahrt ging weiter zu den Asphaltminen im Val de Travers. Die Minen-Führung brachte die Gruppe in eine faszinierende Welt von unterirdischen Stollen. Im Restaurant La Presta gab es noch ein feines Mittagessen, bevor wir dann die Heimreise nach Schönenberg antraten. e

BUCHER & SCHORI

MALERGESCHÄFT

8820 Wädenswil
044 780 43 41
www.bucher-schori.ch



**LERNE WISCHEN
WERDE CURLER**



Jetzt anmelden für ein Schnuppertraining oder eine Schnupperseason mit dem Curling Club Wädenswil-Zimmerberg. Wir trainieren montags in Zug. Infos auf ccwz.ch, Anmeldung an schnuppertraining@ccwz.ch.

**KÜCHEN
& BÄDER
Fust**

HORGEN



**Daniel
Barudzija**
076 420 40 41



**Oliver
Meisser**
076 424 38 22



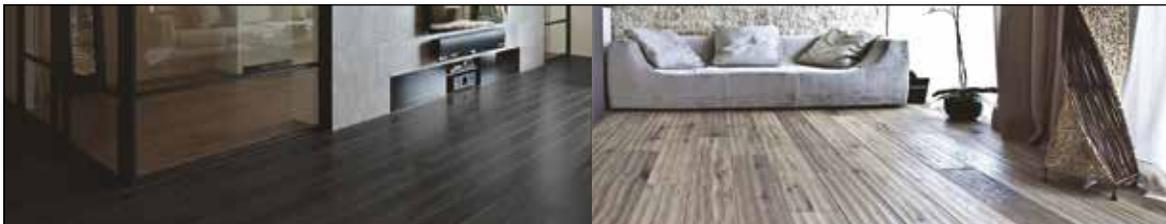
Umbau
von A bis Z



Bauleitung



Planung und
Organisation



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg



Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



Leben mit Demenz: Info-Nachmittage in Richterswil

14. und 28. November, 14-17 Uhr, WohnenPlus Aula

Auskunft/Anmeldung: InfoPunkt Alter, 044 687 13 32



Bauprofis
seit 1983

M
Füchslin

HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch

WIR RÄUMEN

**BROCKENSTUBE
AU/WÄDENSWIL**
Tel. 044 781 40 20

SEESTRASSE 319C, AU
WWW.BROCKENSTUBE.CH



Die Agri-PV-Anlage der ZHAW auf dem Campus Grüental. Damit wird das Optimum zwischen landwirtschaftlichem und energetischem Ertrag erforscht.

Agri-PV: Wie Nahrungsmittel und Strom gleichzeitig produziert werden können

Im September wurde am Campus Grüental der ZHAW in Wädenswil die neue Agri-Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Sie ist in der Schweiz die erste ihrer Art über einer Gemüse- und Ackerfläche. Am 24. Oktober findet die Eröffnungsfeier mit Rektorin Dr. Regula Jöhl und Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner statt.

Mit Agri-Photovoltaik, kurz Agri-PV, lassen sich landwirtschaftliche Flächen doppelt nutzen. Nahrungsmittelproduktion und Erzeugung erneuerbarer Energie werden zum gegenseitigen Nutzen integriert.

Es gibt aber noch viele Fragen: Wie wirkt sich die Beschattung der Solarmodule auf die landwirtschaftlichen Gemüse- und Ackerkulturen hinsichtlich Ertrag und Qualität aus? Welche technischen Möglichkeiten gibt es, um landwirtschaft-

liche Produktion und Stromerzeugung optimal zu kombinieren?

Die ZHAW erforscht diese Fragen und hat dazu eine Forschungsanlage in Wädenswil erstellt. Die beweglichen Solarmodule der doppelachsigen Anlage ermöglichen es, den Lichteinfall je nach Sonnenstand und Kulturpflanzen anzupassen und damit den Licht- und Temperaturbedürfnissen der darunter stehenden Pflanzen im Tages- und Jahresverlauf gerecht zu werden.

Die breite fachliche Aufstellung am Standort Wädenswil in Kompetenzen wie der Boden- und Hortikultur, der klimaresilienten Landwirtschaft, dem Agroforst sowie den erneuerbaren Energiesystemen mit dem Bau alpiner Solaranlagen und PV-Technologien auf Dachflächen

machte die Verwirklichung der Anlage überhaupt erst möglich.

Die Eröffnungsfeier findet am Freitag, 24. Oktober, ab 14.00 Uhr statt. Eintritt gratis.
www.zhaw.ch/iunr/fachtagung-agri-photovoltaik

Facts & Figures zur Anlage

- Standort: ZHAW-Campus Grüental Wädenswil
- Anlagedimension: 2000 m² (40 m x 50 m)
- Anzahl PV-Module: 216 Stück
- Leistung: 151 kWp
- Stromerzeugung: ~225 000 kWh (entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 45 Einfamilienhäusern)
- Geplante Nutzungsdauer: mind. 20 Jahre
- Hersteller: REM TEC S.A.S., Frankreich

Jubiläumsfest – 175 Jahre Hermann Müller-Thurgau

Entdecken, Erleben, Verstehen, Probieren – dies ist das Motto des Jubiläumsfests zu Ehren von Hermann Müller-Thurgau, dem herausragenden Forscher, Lehrer und Pionier aus Wädenswil. Einblicke in die Welt der Lebensmittelinnovation, ein Dokfilm und die Mitmach-Live-Malaktion für ein Memorial locken. Stadtpräsident und Nationalrat Philipp Kutter sowie Regierungspräsident Dr. Martin Neukom machen dem Fest am Abend ihre Aufwartung.

Hermann Müller-Thurgau (1850–1927) zählt zu den bedeutendsten Universalgelehrten der Schweiz. Den Höhepunkt seiner Karriere hatte er in Wädenswil, wo er eine Institution mit Weltruf aufbaute und in deren Fusstapfen heute 15 Institutionen und Organisationen

entstanden sind. Er war nicht nur ein erfolgreicher Rebenzüchter, sondern hat auch bahnbrechend eine praxistaugliche Methode zur Herstellung von alkoholfreien Obst- und Traubenweinen entwickelt, die Nutzung von Reinzuchtheften erforscht und verbreitet, den Erreger

von Pflanzenkrankheiten entdeckt und vieles mehr.

Dieses Jahr wäre Hermann Müller-Thurgau 175 Jahre alt geworden. Diesen Geburtstag gilt es gebührend zu feiern, als Inspiration zur Lösung der aktuellen Herausforderungen. Am Erlebnis- und Jubiläumsfest, organisiert vom Verein Erlebnis-MüllerThurgau, erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm mit verschiedenen Darbietungen und Möglichkeiten zum Austausch rund um die Themen Obst, Trauben, Gemüse, Verarbeitung, Nachhaltigkeit und Innovation. Klassen der Oberstufe

Wädenswil beteiligen sich und entdecken die Welt der Lebensmittelinnovation. Eintritt frei.

Jubiläumsanlass in Wädenswil
Freitag, 24. Oktober,
14.00 bis 17.30 Uhr, Villa Rosenmatt
und Rosenmattpark
www.erlebnismuellerthurgau.ch





50 Jahre Campus Untermosen – lebendig

Diesen Herbst wurde die Schuleinheit Untermosen mitsamt der Freizeitanlage der Soziokultur Wädenswil und dem Verein der Offenen Werkstätten Wädenswil (OWW) ausgiebig gefeiert (der Wädi-Anzeiger hat ausführlich berichtet). Ein Zusammenspiel an einem Ort, das so vielfältig ist wie hier in Wädenswil, ist rar. Denn neben den oben erwähnten Institutionen sind im Laufe der 50 Jahre auch noch das Hallenbad und eine Dreifachturnhalle samt Fitness- und Wellnessangebot dazugekommen. Mit der riesigen Aussenanlage, wo ein Spielplatz und ein Bahnwagen mit integrierter Spielgruppe besteht, wird dieser Ort zu einem wirklich einmaligen Begegnungsort in einer immer grösser werdenden Stadt wie Wädenswil. Was aber den hohen Stellenwert der Schule betrifft an diesem Ort, da möchten wir auf den Grund gehen. Alte Gemäuer – alte Schule? Da ist die Schuleinheit Untermosen, zu der auch die fünf Kindergärten im Untermosen und im Hangenmoos dazugehören, weit davon entfernt! Ein Plädoyer zum Lernen von unserer Schule am Puls der Zeit.

Als Schule verstehen wir uns nach wie vor als ein Ort, an dem das soziale Lernen im Zentrum steht und die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

Das Team Untermosen, das aus Lehrpersonal und Betreuungspersonal besteht, stärkt so ganz gezielt die Gesellschaft. Wir richten uns danach aus, was für jeden Einzelnen für die Zukunft effektiv und von Bedeutung ist. Wir möchten nicht einfach Bildung reproduzieren, sondern wir wollen mit unserer Methodenvielfalt zur Transformation von Bildung beitragen. Dies mit klarem Einbezug auch von digitalen

Lernmethoden, denn dies ist essenziell: So erhalten die Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in die 3. Klasse ihren eigenen Laptop und somit eine wichtige Verantwortung. Mit diversen «Learningtools» bauen wir die digitale Zukunft Schritt für Schritt in das Lernen der Schülerinnen und Schüler ein. Auch die digitalen Wandtafeln in einzelnen Schulzimmern tragen zum digitalen Austausch gerade im Klassenverband bei.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Medienträgern will gelernt sein, und dies nicht nur im Elternhaus, sondern auch in der Schulgemeinschaft.

Partizipation

Eine positive Schulkultur unterstützt eine förderliche Lernatmosphäre, sodass sich jedes Kind entfalten kann. Eine partizipative Haltung den Schülerinnen und Schülern gegenüber ist zentral, damit sie sich ernstgenommen fühlen. Der Schülerrat ist dabei ein zusätzliches Instrument in der Partizipation in der Schulgemeinschaft der ganzen Schule. Wir möchten an uns selbst und auch an die Schüler und Schülerinnen hohe Erwartungen haben, so kommen wir alle weiter. Das Lernumfeld in der Schuleinheit Untermosen basiert auf starken Lernbeziehungen zwischen der Lehrperson und dem einzelnen Schüler, der einzelnen Schülerin, und so auf gegenseitigem Respekt.

Das selbstorganisierte Lernen ist ein wichtiger Aspekt im Schulalltag bei uns im Schulhaus geworden: Wo es im Kindergarten heisst: «Hilf mir, es selbst zu tun», so lädt dann in den oberen Primarschulklassen die Lehrperson zum «Lerncoaching-Gespräch», wo nicht nur über das Gelernte z. B. des Wochenplans gesprochen, sondern auch über das «Lernen» gelernt wird. Das wir vom Kindergarteneintritt an die Neugierde und die intrinsische Motivation nähren wollen, damit die

Kinder für ihr lebenslanges Lernen gewappnet sind, liegt auf der Hand. Schritt für Schritt übernehmen die Schülerinnen und Schüler somit selbst Verantwortung für ihr Lernen und wählen selbst ihre gelernten Lernstrategien im einzelnen Lernsetting anzuwenden.

So ist die Schule nicht nur Lernort mit der klarer Ausrichtung der Lernziele jeden Schuljahres, sondern auch Begegnungsort, wo mit Freunden gelernt und Leben geteilt wird.

Mit ganz gezielten Schulanlässen, die wir in der Gemeinschaft erleben, stärken wir den Zusammenhalt und richten den Fokus auf die Wichtigkeit der Zusammengehörigkeit, auch in einer immer breiter gefächerten Gesellschaft.

Hier spielt auch die Partizipation der Eltern eine grosse Rolle. Im Dreieck zwischen der Welt zu Hause – in der Familie, der Schule/dem Kindergarten und dem Kind selbst, spielen sich Reifeprozesse in der Entwicklung jedes einzelnen Kindes ab, die in einem transparenten Austausch zwischen Schule und Elternhaus gut begleitet sein wollen. Hier setzt die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern an, die zum Ziel hat, das Kind selbst in seiner schulischen wie auch persönlichen Entwicklung zu unterstüt-





g wie eh und je!

zen. Diese Vernetzung stellt eine grosse Sicherheit dar für das Kind. Die Partizipation der Eltern im Elternrat Untermosen ist eine grosse Bereicherung im Schulgeschehen: Eltern gestalten mit und unterstützen die Schulgemeinschaft ganz praktisch.

In den professionellen Lerngemeinschaften wird darauf hingearbeitet, dass die individuellen Stärken der Kinder gestärkt und zur Entfaltung gebracht werden können. So stützt auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team wie auch der Fachaustausch in unserem eigenen Kompetenzzentrum die Schülerinnen und Schüler ganz praktisch im Schulalltag und in den spezifischen Lernprozessen. So kann dann auch eine eigentliche Beurteilung in Lernzielkontrollen wie aber auch in den überfachlichen (personalen) Kompetenzen nachvollzogen werden.

Motor ist das Kollegium

Im Team mit den unterschiedlichen Generationen von Lehr- und Betreuungspersonen spielen die einzelnen Erfahrungs- und Innovationsschätze eine wichtige Rolle, und so bleiben wir eine lernende Organisation mit immer wieder neuen Inputs von aussen, auch durch gemeinsame Weiterbildungen. So kann klar



festgehalten werden: der Motor der Schulentwicklung ist das Kollegium und das vielfältige Team. Hier spielt die Unterrichtsqualität eine grosse Rolle, und diese wird durch die Vielfalt der Unterrichtsformen gewährleistet. Hier soll immer der Fokus auf das Lernen sein und das eigentliche ausgewählte, komplexe Lernfeld für die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Dies auch in jeder Klasse in Form des Projektunterrichts, wo mehrdimensional gelernt wird. Der hohe Anspruch an die einzelnen Lehrpersonen stellt der niveaubasierte und somit leistungsdifferenzierte Unterricht dar. Hier tauschen wir viel aus in den einzelnen Unterrichtsteams und steigern so das Potenzial an Angeboten im Unterricht. Wir sind sehr daran interes-

siert, dass die fachübergreifenden Aspekte der Lerninhalte nutzbar gemacht werden können für eine begeisternde Wissensvermittlung. Das Team ist bemüht ein Schulklima zu schaffen, das es allen Schulbeteiligten erlaubt, den Umgang mit Fehlern zu lernen, weil aus denen lernen wir alle.

Am Puls der Zeit

Definierte Strukturen und Regeln im Klassenverband und im Schulhaus geben unserer Schulgemeinschaft einen klaren Rahmen, in dem sich alle orientieren können. Wir arbeiten in der Schuleinheit Untermosen ebenfalls erfolgversprechend mit tiergestützter Therapie, sei dies im Pferdestall oder auch mit den Schullhunden im Schul-



Erweiterung Schulanlage Ort - Tag der offenen Tür

Die Bauarbeiten an der Schulanlage Ort in Au sind abgeschlossen. Der Stadtrat lädt die Bevölkerung herzlich zur offiziellen Übergabe und anschliessenden Möglichkeit zur Besichtigung ein. Samstag, 25. Oktober 2025, ab 10.00 Uhr. Schulanlage Ort, Alte Landstrasse 82, 8804 Au

haus. Der Schulgarten und die Aussenraumanlage lässt spezifische Erfahrungen für die Klassen zu und die erlebbaren Kreisläufe der Natur veranschaulichen den Kindern das Gelernte im Unterricht. Hinzu kommt das Aussen Schulzimmer, das von allen Klassen genutzt wird und so in der Natur gelernt wird. Wir leben eine innovative Schulkultur in alten Gemäuern und bleiben somit am Puls der Zeit.

Allen daran Beteiligten spreche ich ein grosses Dankeschön aus und freue mich auf alles Kommende. Das war Grund genug um so ausgelassen zu feiern am 20. September 2025! Brigitte Müller-Kaderli



Es ist nie zu spät, einen Traum zu leben!

Zwei Seniorinnen und ein Senior und ihre Lehrpersonen im Gespräch mit dem Musikschulleiter zum Thema «Musikunterricht».

Die heutige Generation der Seniorinnen und Senioren hat Zeit, ist oft physisch und geistig in sehr guter Verfassung und hat in der Regel keine materiellen Sorgen. So können sie sich einen lang gehegten Wunsch erfüllen oder sich einer Leidenschaft aus früheren Jahren widmen.

Früher war es nicht einfach, Musikunterricht zu besuchen. Wenn es doch möglich war, wurde das Instrument gespielt, das die Familie schon besass, oder man ging zu einer Lehrperson, die man aus dem näheren Umfeld kannte. In den Blasmusiken war es üblich, dass die fortgeschrittenen Mitglieder den Jüngeren Gruppenunterricht erteilten. Den Zugang zu praktisch allen Instrumenten und Gesang mit professionellen Lehrpersonen zu haben, war undenkbar.

Es war auch nicht immer so, dass die Mädchen spielen konnten, was sie wollten. Heute ist die Zeit liberaler und trotzdem braucht es Mut, als Seniorin, die zuerst Örgeli spielte, noch Schlagzeug zu lernen!

Nicht jedes Instrument kann bis ins hohe Alter gespielt werden. Blechblasinstrumente sind beispielsweise physisch relativ anstrengend. Damit im reifen Alter aber nicht auf das Musizieren verzichtet werden muss, ist es nie zu spät, ein neues Instrument zu lernen. Klavier ist zum Beispiel nicht besonders anstrengend und kann mehrstimmig gespielt werden. Links werden die Akkorde gedrückt und rechts zaubert man einen Evergreen oder gar eine eigene Melodie darüber.

Musik schafft Lebensfreude

Wenn man in diesem Alter ein neues Instrument lernt oder einfach in den Musikunterricht geht, steht selbstverständlich keine grosse Karriere im Zentrum. Es geht um die Freude! Sich selbst etwas Gutes zu tun und anderen eine Freude zu bereiten. Auch wenn die Leistung nicht im Zentrum steht, ist es doch sehr motivierend und beglückend, wenn ein Stück erarbeitet oder eine technische Herausforderung gemeistert wurde. Es kann durchaus vorkommen, dass auch lebenserfahrene Menschen ungeduldig werden und eine Stelle zu schnell üben. Ehrgeiz ist wohl altersunabhängig.

Erwachsene haben einen anderen Zugang zum Musikunterricht. Man hat sich bewusst dafür entschieden. Als Kind ist das Üben Teil des Tagesablaufs. Im Pensionsalter ist man frei zu entscheiden, wann und wie lange geübt werden soll. Oft ist es eine Stunde oder sogar noch länger!

Musizieren ist ein toller Ausgleich, dessen positive Ausstrahlung den ganzen Tag anhält.

In diesem Alter wird Flexibilität gross geschrieben. Mit dem Abo-System der Musikschule kann der Unterricht flexibel gestaltet werden. Die Ferien sind nicht an die Schulferien gebunden, und bei schönem Wetter soll einem spontanen Ausflug nichts im Wege stehen.

Musizieren fördert die Gesundheit

Abgesehen davon, dass Musizieren an sich eine wunderschöne Tätigkeit ist, hat es auch positive «Nebenwirkungen». Da viele Sinne angespro-



Aktives Musizieren im Seniorenalter.

chen sind und motorisch komplexe Abläufe stattfinden, hält Musizieren jung. So kann beispielsweise Arthrose vorgebeugt werden oder Demenz setzt später ein. Auswendig spielen braucht in fortgeschrittenem Alter vielleicht etwas mehr Zeit, aber es ist möglich und hält fit. Schliesslich sind es beim Klavier zwei Hände, zwei Notensysteme und zwei Notenschlüssel! Musik hat überhaupt eine positive Wirkung auf das Lebensgefühl. Eine Schülerin sagt: «Nach den Lektionen fühle ich mich immer so gut!»

Lernen lebt von Beziehung

Die Beziehung zur Lehrperson ist für den Lernerfolg die wohl wichtigste Grundlage – bei allen Menschen. Für Seniorinnen und Senioren wird dieser Aspekt nochmals zentraler. Man möchte eine gute Zeit erleben und von motivierten und fähigen Pädagoginnen und Pädagogen begleitet werden. In den Gesprächen wurden die Lehrpersonen genau in diesen Punkten besonders gelobt. Die entgegengebrachte Wertschätzung, das Abholen der Lernenden mit ihren Wünschen und Vorstellungen sowie das grosse Können

und Wissen der Lehrperson sind dabei wichtige Aspekte.

Aus dem Blickwinkel der Lehrpersonen

Selbstverständlich ist die Arbeitsweise bei Senioren anders als bei Kindern oder Jugendlichen. Allein schon, weil es ein bewusster Wunsch ist, Musikunterricht zu nehmen. Die Lernenden sind motiviert und nehmen sich zu Hause Zeit. Das Arbeiten geht mehr in die Tiefe als in das schnelle Vorwärtkommen. Der Austausch ist auf Augenhöhe, Wünsche und Vorstellungen werden geklärt, um Enttäuschungen zu vermeiden. Für die Arbeitsweise ist es auch relevant, ob jemand eine musikalische Vorbildung mitbringt. In jedem Fall sollen die Lernenden den Prozess

geniessen können. Dabei muss die Lehrperson subtil führen, die Stücke und Übungen gut auswählen, um eine Überforderung zu vermeiden. Kinder probieren einfach aus, während Erwachsene mehr reflektieren und meist eine Vorstellung vom Ergebnis haben. Dies ist jedoch nicht immer förderlich. Hier ist ein Prozess notwendig, um wieder ins spielerische Ausprobieren zu kommen. Wenn eine Fragestellung mehr Zeit in Anspruch nimmt, muss die Lehrperson fantasievoll sein, um das Thema noch von einer anderen Seite anzupacken. Oft stehen der Ausdruck und das Erleben der Musik mehr im Zentrum als die Wiedergabe eines Stücks in seiner originalen Version. Musik ist Kommunikation,

Kommunikation mit sich und mit der Musik! Für die Lehrpersonen ist der Unterricht mit Senioren eine geschätzte Abwechslung und eine wertvolle Bereicherung. Sie haben Respekt vor einem langen Leben voller Lebenserfahrung und mit vielen Erfolgen in den verschiedensten Gebieten. Gleichzeitig bewundern sie den Mut, in fortgeschrittenem Alter noch einmal etwas Neues anzufangen.

An den Gesprächen beteiligten sich Christina Isenring, Christina Uetz und Peter Ramseyer (Lernende), Anna Heusler, Lukas Landis und Ralf Peter (Lehrpersonen) und Martin Albrecht (Musikschulleiter).

Ersetzt KI die Kirche?

Auch wenn die Künstliche Intelligenz (KI) immer mehr in unser Leben dringt, glauben die Pfarrer Benjamin Stückelberger und Christian Scharpf nicht, dass sie zum neuen Gott wird.

«Braincode», das ist eine neue Art von künstlicher Intelligenz, die im Gegensatz zur bisherigen KI wirklich intelligent und demzufolge äusserst wirkungsmächtig ist. Darum senden die Weltmächte ihre Geheimdienste los, um sich das in der Schweiz entwickelte Produkt zu schnappen. Dabei sind ihnen alle Mittel recht ...

Dies ist die Ausgangslage im Krimi «Feuertaufe» des Theologen Benjamin Stückelberger. Der Pfarrer nutzt dabei zwar die dichterische Freiheit, um eine äusserst spannende Geschichte zu erzählen, der Hintergrund ist aber real. Am Braincode wird vom Schweizer Pascal Kaufmann wirklich geforscht.

Wenn der Mensch der Maschine dient

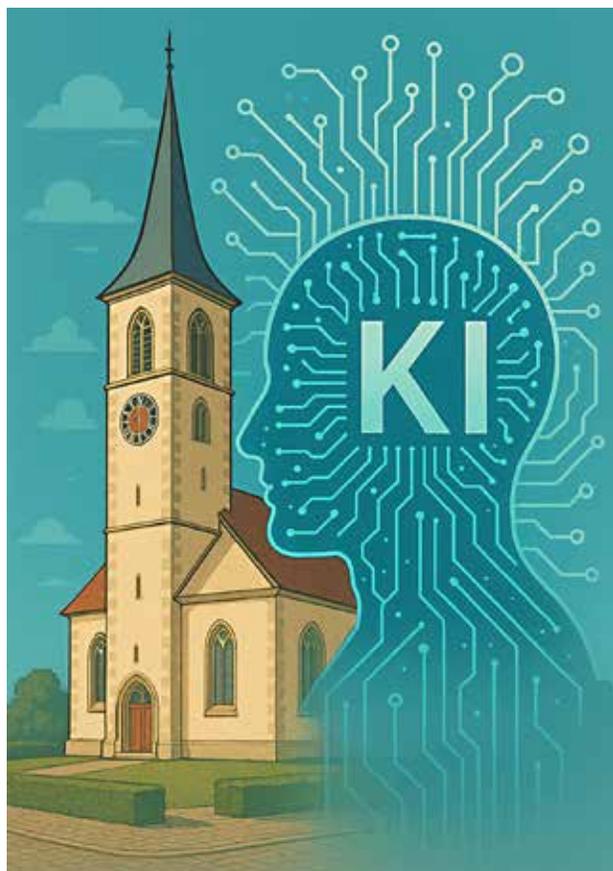
Über den Braincode sagt Benjamin Stückelberger: «Er kann im Gegensatz zu bisheriger KI ein Problem lösen, ohne dass man ihm vorher Lösungsmuster gegeben hat. Das ist eine Intelligenz, wie sie der Mensch hat. Er kann auf ein Problem stossen, das er bisher noch nie hatte, und dieses früher oder später lösen. Das soll mit dem Braincode auch die Maschine können.» In seinem Roman «Die Wolke des Wissens» schildert

Luca Zacchei, der für den Thinktank der Reformierten Landeskirche «RefLab» arbeitet, eine Gesellschaft, die sich immer mehr einer KI unterordnet. Es geht so weit, dass die KI führt und der Mensch nur noch ausführt, was ihm die KI vorgibt. Die Maschine dient nicht mehr dem Menschen, sondern der Mensch der Maschine.

Die KI wurde nach höchst moralischen Grundsätzen programmiert mit dem Ziel, dass die Menschen keine Kriege mehr führen, die Umwelt nicht mehr zerstören und ein angenehmes Leben bei bester Gesundheit führen können. Dies gelingt – aber das erhoffte Paradies auf Erden tritt nicht ein. Das Leben der Menschen fühlt sich langweilig und sinnlos an.

Schafft der Mensch einen KI-Gott?

In der Bibel hat Gott den Menschen erschaffen, mit dem Braincode oder einer KI à la Zacchei erschaffen nun aber Menschen umgekehrt eine Art Gott. Wird Gott, wird die Kirche bald durch eine künstliche Intelligenz ersetzt? Pascal Kaufmann hat Benjamin Stückelberger gesagt, dass es genau sein Ziel sei, «dem da oben» ein Schnippchen zu schlagen. Sein Vorbild sei Pro-



Mittels KI erstellte Illustration zum Thema KI und Kirche, wobei die reformierte Kirche Wädenswil als Vorlage diente.

metheus, der den Göttern das Feuer gestohlen hat. Er möchte jetzt quasi die Intelligenz von Gott stehlen.

Pfarrer Christian Scharpf findet es gefährlich, Gott zu spielen oder einen Menschen zu einem Gott zu machen. «Wir sind nicht Gott!» Auch Benjamin Stückelberger warnt: «Es passiert immer das Gleiche, wenn Menschen Gott sein wollen: Es kommt schief heraus.» Darum ist es für ihn umso wichtiger, «dass wir die Chefs der Maschinen bleiben.»

Angst davor, dass uns Menschen eine gottgleiche KI in Zukunft überflüssig macht, haben die beiden Pfarrer nicht. Christian Scharpf weist in diesem Zusammenhang auf einen Gedanken des Psychologen und Emotionsforschers Steven Pinker hin: «Es gibt die Befürchtung, dass die KI selbständig wird und beginnt, Dinge zu bauen und schliesslich den Planeten zu übernehmen. Die Angst, dass uns die

von meinem Leben bleiben und erwarte von den anderen Menschen, dass auch sie dies bleiben wollen. Ich glaube darum nicht, dass sie ihre Selbstbestimmung so schnell an Maschinen abgeben wollen.» Er hat den KI-Forscher Pascal Kaufmann auf solche Ängste angesprochen. Dieser entgegnete, er habe mehr Angst vor den Menschen als den Maschinen. «Es ist ja nicht so, dass die gut acht Milliarden Menschen sich alle bei der Hand halten und Kum-baya singen, es muss nicht schlechter werden, wenn die Maschinen mehr übernehmen», findet Pfarrer Stückelberger.

Die Kirche wird weiterhin im Dorf bleiben, davon ist Stückelberger überzeugt: «Gewisse Dinge werden sich nicht ändern, da kann eine KI noch so intelligent sein. Darum beginnt mein Krimi mit einer klassischen Taufe. Wir werden weiterhin Kinder haben und diese mit Ritualen in unserer Welt begrüssen. Die Stärke der Kirche wird bleiben, dass sie den Menschen und die Interaktion zwischen Menschen und die soziale Wärme ins Zentrum stellt.»

Hansjörg Schmid,
Kirchenpfleger Reformierte
Kirche Wädenswil

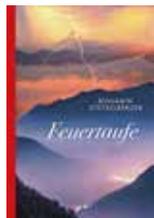
KI dabei ausrottet, ist eine Projektion unserer eigenen dunklen Seiten.»

Die Kirche bleibt

Benjamin Stückelberger sagt: «Ich verstehe die Ängste, teile sie aber nicht unbedingt. Ich will Chef

Buchtipps

Kommt Pfarrer Gabathuler dem Braincode auf die Spur? Kann Tara die Menschheit davor retten, komplett von einer KI gesteuert zu werden?



Lesen Sie die beiden Romane:

Benjamin Stückelberger: Feuertaufe;
Atlantis
Luca Zacchei: Die Wolke des Wissens;
Chiemsee Verlag



HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜRIHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE
SÜESS

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch

Vorbeugen für einen gesunden Winter

Schnee bringt der Winter nicht mehr überall, aber das mit Sicherheit: Erkältungen. Ob Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen, lästig und unangenehm sind sie alle. Man kann aber einiges tun, um die körpereigenen Schutzmechanismen zu stärken und zu aktivieren.

Weit über 200 Virenstämme aus verschiedenen Familien – wie etwa Rhinoviren, Coronaviren oder Adenoviren – sind die Auslöser für Erkältungskrankheiten. Am häufigsten treten Symptome wie Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber und Kopfschmerzen auf, die nach sieben bis zehn Tagen normalerweise abklingen. Die Vielfalt an Viren führt dazu, dass wir jeden Winter der Möglichkeit einer Infektion ausgesetzt sind. Mit einer guten Prophylaxe kann man aber viel dazu beitragen, den Viren die Ansteckung so schwer als möglich zu machen. Denn die über 150-jährige Aussage: «Der Keim ist nichts, das Milieu alles» des französischen Arztes und Pharmakologen Claude Bernard trifft den Nagel auf den Kopf!

Das tut gut

Die Natur macht uns vor, was auch dem Menschen im Winter gut tut. So ist der Winter die Zeit der Ruhe. Ein gutes Stressmanagement im Alltag, genügend Schlaf und Momente der Entspannung tragen dazu bei, dass sich auch die Schutzmechanismen immer wieder erholen und ihre volle Funktion aufrechterhalten können. Bewegung an der frischen Luft reduziert Stress, bläst den Kopf frei und durchwärmt den Körper. Die dadurch angeregte Durchblutung pflegt ausserdem die Schleimhäute und verteilt Abwehrzellen im ganzen Körper. Treiben Sie es im Winter bei der Ernährung so bunt wie möglich. Wintergemüse wie Kohlrarten, Randen, Lauch oder Sellerie liefern – neben Vitaminen und Mineralstoffen – auch sogenannte sekundäre Pflanzenstoffe, die die Zellen schützen können. Das gilt auch für Zitrus-

früchte und Äpfel, die im Winter gut erhältlich sind. Damit alles im Fluss bleibt, benötigt der Körper genügend Flüssigkeit: Im Winter vorzugsweise warmen Tee ohne Zucker, dafür z. B. mit Holunder- oder Ingwersaft.

Was sonst noch?

Eine grosse Reihe an Heilpflanzen wie etwa Echinacea, die Knospen der schwarzen Johannisbeere, Schwalbenwurz oder Wasserdost greifen dem Immunsystem unter die Arme und sind auch bei bestehender Erkältung eine gute Wahl. Alle wärmenden Pflanzen, von Ingwer über Zimt bis Thymian, sind in der kalten Jahreszeit gern gesehene Begleiter. Wer Honig mag, greift am besten zu Manukahonig, dem sagenumwobenen Alleskönner aus Neuseeland. Ein Salzwasser- oder ein liposomales Lecithin-Nasenspray pflegt die Schleimhaut der Nasenhöhle und hält die Barrierefunktion aufrecht. Eine gute Versorgung mit Vitamin D und Zink trägt zu einem guten Schutz bei, aber auch homöopathische Zubereitungen aus *Anas barbariae* oder aus dem Virus *influenzae A*, können die Immunabwehr pushen und dazu beitragen, dass Ihr «Milieu» besser gegen Attacken von Krankheitserregern bereit ist!

Nicht zu vergessen die bekannten Hygienemassnahmen, sie reduzieren die Verbreitung der Viren und das Ansteckungspotenzial. Das sind nur einige der zahlreichen Möglichkeiten, mit denen Sie gesund durch den Winter kommen – sicher ist auch für Sie der eine oder andere Tipp dabei.



Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess, Julius Jezerniczky & Team

Vom Meeting zur Verabredung: 5-Minuten-Stylings, die immer sitzen

Zwischen Besprechungen und Apéro oder Abend-Veranstaltung bleibt oft wenig Zeit. Mit den richtigen Handgriffen gelingen dennoch Looks, die frisch und gepflegt wirken. Hier kommen sechs Express-Stylings, die Sie ohne Hektik in wenigen Minuten umsetzen können.

1. Hoher Pferdeschwanz

Frischen Sie den Ansatz kurz mit Trockenshampoo auf und föhnen Sie das Deckhaar einen Moment gegen den Wuchs, damit es mehr Stand hat. Sammeln Sie dann die Haare hoch am Hinterkopf, glätten Sie die Kontur mit dem Kamm und binden Sie einen Pferdeschwanz. Eine schmale Strähne um das Gummi gewickelt wirkt elegant, ein feiner Sprühnebel flexibles Haarspray fixiert das Ergebnis, ohne es starr zu machen.

2. Glatter Dutt

Arbeiten Sie etwas Glanz- oder Anti-Frizz-Pflege in die Oberfläche ein und ziehen Sie einen präzisen Scheitel. Binden Sie einen tiefen Pferdeschwanz, drehen Sie ihn zum Dutt ein und sichern Sie ihn unsichtbar mit Haarnadeln. Feine Härchen lassen sich mit einer Zahnbürste, die Sie leicht mit Haarspray besprühen, beruhigen. Ein Hauch Glanzspray auf die Deckhaare sorgt für ein glanzvolles Finish.

3. Halb hochgesteckt

Teilen Sie das Deckhaar etwa auf der Höhe der Augenbrauen bis zum Wirbel ab und geben Sie ihm am Ansatz minimal Fülle – zum Beispiel mit Trockenshampoo. Fixieren Sie die Partie locker mit einer Klammer oder einem Mini-Gummi, während die Seiten frei fallen.

4. Wellen auffrischen ganz ohne Lockenstab

Verteilen Sie ein Struktur-/Texturspray im trockenen Haar und drehen Sie links und rechts je eine lockere Strähne ein. Fixieren Sie sie mit den Fingern oder einer Klammer und wärmen Sie sie kurz mit dem Föhn an. Lassen Sie die Strähnen kurz auskühlen und lösen Sie sie wieder. Formen Sie die Wellen ausschliesslich mit den Fingern,



denn eine Bürste würde die Struktur glätten. Danach klemmen Sie eine Seite lässig hinter das Ohr für einen modernen Akzent.

5. Locken-Boost für Wellen und Curls

Befeuchten Sie das Haar leicht mit Wassernebel und geben Sie eine kleine Menge Schaumfestiger dazu. Aktivieren Sie die Locken zwei Minuten mit dem Föhn (Diffusor-Aufsatz nicht vergessen) und fixieren Sie sie zum Schluss mit kalter Luft, damit die Form hält. Ein Tropfen Haaröl in den Spitzen sorgt für Glanz, während der Ansatz voluminös bleibt.

Damit Express-Looks zuverlässig halten

Durch gutes Vorbereiten und mit Hilfe leichter Texturen halten diese schnellen Veränderungen optimal. Eine dünne Schicht Hitzeschutz als Basis, am Ansatz wenig Volumenprodukt und zum

Schluss ein feiner, flexibler Haarspray. So bleibt das Haar berührbar und formstabil. Nutzen Sie Spiral-Haargummis oder weiche Bänder, damit kein Knick entsteht und der Ansatz nicht plattgedrückt wird.

Unsere Lieblingsprodukte von La Biothétique

Für diese «leicht, schnell, präzise-Routine» arbeiten wir am liebsten mit Produkten von La Biothétique: Thermo-Protect als Hitzeschutz, Volumen-Mousse oder Volumising Spray für Halt am Ansatz, Texturspray für Griff, Trockenshampoo für Frische zwischendurch sowie flexibles Haarspray und ein dezentes Glanzspray fürs natürliche Finish. Gern stellen wir Ihnen ein Set zusammen, das exakt zu Ihrer Haarstruktur und Ihrem Tagesablauf passt.

Intercoiffure Les Artistes

LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Erster Heimsieg der neuen Saison in der Glärnischhalle

Nach harzigem Saisonstart kommt die 1. Mannschaft des HC Wädenswil/Horgen so langsam in die Gänge.



Der Luzerner Björn Buob, SG – Abwehrchef und durchschlagende Kraft am Kreis.

Spannender Spielverlauf und verdienter Heimsieg

Wie bereits im letzten Heimspiel blieb die Begegnung der SGWH gegen Fortitudo Gossau bis in die Schlussminuten spannend. Die Entscheidung fiel erst in den letzten Minuten, als SG-Torhüter Sokcevic mit vier «Big Saves» entscheidend dazu beitrug, die Punkte für sein Team zu sichern. Einzig die zahlreichen technischen Fehler, die sich SG Wädenswil/Horgen leistete, sorgten dafür, dass der TSV Fortitudo Gossau lange im Rennen um die Punkte blieb.

Dass sich der neue Trainer Karsten Schneider bei der Rückkehr vom Juniorenspiel in Genf eine unglückliche Fraktur am Oberschenkel zuzog und für einige Wochen ausfällt, trug vermutlich ebenfalls zum schwachen Saisonstart bei. Glücklicherweise verfügt die SG seit dieser Saison über zwei neue Trainer: Toni Kern, den Leiter der SG Handball-Akademie, und Normann Kietzmann, der die U19 trainiert. Sie beide sind kurzfristig für Karsten Schneider eingestiegen und leiten die 1. Mannschaft bis zu dessen Rückkehr in die Halle.

SG Wädenswil/Horgen – TSV Fortitudo Gossau 29:25 (14:15)

Spielmacher Stian Grimsrud als Torgarant

Mit 32 Treffern führt der neue Spielmacher aus Norwegen die Skorerliste der SGWH klar an. Er ent-

puppt sich mit seiner sympathischen Art, seinen Spielmacherqualitäten und seiner Durchschlagskraft zum echten Glücksgriff für die SG. Grimsrud wechselte vom Ligakonkurrenten TV Möhlin zu den Seebuben. Auszug aus seinem Werdegang: 2015 Norwegischer Meister Junioren, 2017 Auf-

Im Cupspiel gegen Stans zum «Best Player» gewählt: Stian Grimsrud.



Trainingswoche Kerenzerberg vom 5. bis 10. Oktober 2025



Das Trainingslager 2025 der U14- und U16-Inter-Juniorinnen sowie der U13- bis U19-Leistungs-Junioren fand nach vielen Jahren erstmals nicht mehr in Zuchwil, sondern im modernen Sportzentrum Kerenzerberg statt. Der Standortwechsel wurde aus verschiedenen Gründen vorgenommen.

Gründe für Wechsel

Das Sportzentrum Kerenzerberg, gelegen im Kanton Glarus, befindet sich im Besitz des Kantons Zürich und bietet nahezu ideale Bedingungen für ein Trainingslager auf Junioren-Leistungsstufe. Die OK-Leiter Corinne Ruf und Fridolin Stauffacher, die das Lager bereits in Zuchwil begleitet haben, betonen die Vorteile: Neben mehreren verfügbaren Hallen gibt es einen

grosszügigen Aussenbereich mit Rund- und Finnenbahn, Fussball- und Tennisplätzen, ein Hallenbad sowie moderne Theorieräume. Auch die Verpflegung ist hervorragend, und die Unterkunftsmöglichkeiten – von 2- bis 4-Bett-Zimmern bis zu Einzelzimmern für Lagerleiter und Trainer – befinden sich direkt auf dem Campus. Als eine der grössten Handball-Organisationen der Schweiz mit mehreren Elite- und Inter-Teams bei Mädchen und Jungen er-

Optimale Lage über dem Walensee: das Sportzentrum Kerenzerberg.



Neue Rolle für Cyril Schäfer, 7-Meter-Schütze und aktuell Leader der SG Skorerliste.

stieg in die 1. Division Norwegens.

Kontinuität zahlt sich aus im 1.-Liga-Team

Das Trainerteam Mirco Santoro und Remo Stirnimann muss diese Saison weniger Spieler in die 1. Mannschaft abgeben, junge

Talente ausgeschlossen, und konnte so gestärkt die neue Saison in Angriff nehmen. Mit drei Siegen in der Startphase etabliert sich das Team im vorderen Drittel der Tabelle. Für einen Mittelfeldplatz, den das Team anstrebt, verlief der Start auf jeden Fall vielversprechend.

möglicht das professionelle Umfeld eine gezielte Nachwuchsförderung, um auch in Zukunft viele eigene Spieler in unseren Spitzenteams integrieren zu können.

Organisation und Betreuung

Aufgrund der grossen Nachfrage wurde die Teilnehmerzahl auf 80 Personen begrenzt, 20 Mädchen und 60 Jungs. Für die Betreuung dieser Gruppe sind im Organisationskomitee vier Personen tätig. Zusätzlich sorgen zwölf ausgebildete Trainer, zwei Lauftrainer, ein Torwarttrainer und ein Schiedsrichter für eine umfassende Betreuung. Insgesamt kümmern sich rund 20 Personen während der Woche um die jungen Sportler vom linken Zürichsee.

Trainingsinhalte und Rahmenprogramm

Das Programm umfasst neben den Handball-Trainingseinheiten täglich auch polysportive Aktivitäten wie Tischtennis, Schwimmen,

Frisbee sowie Teambuilding durch Gesellschaftsspiele. Ein Beispiel hierfür ist das Lauftraining am ersten Morgen, geleitet von Hans Tanner und Bruno Jucker. Hans Tanner war in den Jahren 1980 bis 1984 Cheftrainer des Olympia-Hochsprung-Nationalkaders, ist heute Inhaber und Gründer von Tanner Speed und seit 15 Jahren unter anderem Lauftrainer der FC Zürich Akademie.

Von der Trainingswoche zum Intensiv-Trainingslager

Die Intensiv-Trainingswoche unterscheidet sich deutlich vom klassischen Lager: Bei mindestens drei bis vier Trainingseinheiten pro Tag liegt der Fokus ganz klar auf Handball. Auch wenn die Fortschritte nicht immer sofort sichtbar sind, zeigen sich die Verbesserungen bei jedem Einzelnen im Laufe der Zeit. Eine solche intensive Woche bleibt allen Teilnehmern ein Leben lang in Erinnerung.

Hans Stapfer

Das Steinacher im Volleyballfieber



Am Betttag herrschte in den Steinacherhallen wieder Hochspannung: Bereits zum 18. Mal fand das traditionelle Frauen-Plausch-Volleyballturnier statt. Sieben Teams traten gegeneinander an. Mit dabei auch das Volleyteam des Turnvereins Wädenswil unter der Leitung von Evelyn Linsi.

Schon beim ersten Anpfiff war die Atmosphäre elektrisierend. Kurze, intensive Ballwechsel, laute Anfeuerungsrufe und jede Menge Teamgeist prägten das Turnier. Das Wädenswiler Team zeigte grossen Einsatz und kämpfte sich immer wieder eindrucksvoll zurück. Besonders spannend wurde es im Satz gegen starke Gegnerinnen: Beim Stand von 24:24 lag die Nervenanspannung in der Luft. Nach einer Reihe langer Ballwechsel entschied schliesslich Wädi den Satz knapp für sich. Dies zur Freude des Teams und der Zuschauerinnen.

Im weiteren Verlauf des Turniers mussten die Wädenswilerinnen allerdings auch Rückschläge hinnehmen. Nicht jede Partie endete zu ihren Gunsten, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. «Es braucht manchmal einfach ein Quäntchen Glück und die richtige Abstimmung im Team», meinte eine Spielerin lachend.

Das Niveau der Teams war insgesamt ausgeglichen. Auch wenn keine Profis auf dem Feld standen, war der Einsatz beeindruckend: Mit vollem Körpereinsatz, viel Kampfgeist und sichtlicher Freude am Spiel wurde um jeden Punkt gerungen. Die Teilnehmerinnen übernahmen dabei nicht nur die Rolle der Spielerinnen, sondern auch jene der Schiedsrichterinnen – ein schönes Zeichen für Fairness und gegenseitigen Respekt.

Hinter den Kulissen sorgten weniger aktive Volleyballerinnen in der Festwirtschaft für das leibliche Wohl. Serviert wurden Älplermagronen mit Apfelmus, Sandwiches, Kuchen, Birchermüesli, Kaffee und erfrischende Getränke – ganz nach dem Motto: klein, aber fein.

Dank der erfahrenen Organisation von Evelyn Linsi verlief das Turnier reibungslos. Mit Ruhe koordinierte sie beide Spielfelder in der alten und neuen Steinacherhalle und behielt jederzeit den Überblick.

Bei der Rangverkündigung herrschte schliesslich heitere Stimmung und allgemeine Zufriedenheit. Das Endergebnis lautete:

1. TV Dielsdorf
2. Volley Höngg
3. FR Watt
4. Volley Thalwil
5. Beach Ladies
6. TV Wädenswil
7. Volley Wetzikon

Das Turnier endete mit Applaus, lachenden Gesichtern und einer besonderen Verabschiedung: Evelyn Linsi, die das Turnier während 18 Jahren geprägt und organisiert hat, zieht sich vom Volleyball zurück. Der Turnverein Wädenswil dankt ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünscht ihr alles Gute für ihre neuen, kreativen Projekte.

Neue Mitspielerinnen willkommen

Die Volleyballriege des Turnvereins Wädenswil sucht Verstärkung: Rund zwölf Frauen treffen sich donnerstags um 20.30 Uhr in der Turnhalle Gerberacher zum gemeinsamen Training. Nach einem kurzen Aufwärmen werden Aufschläge,

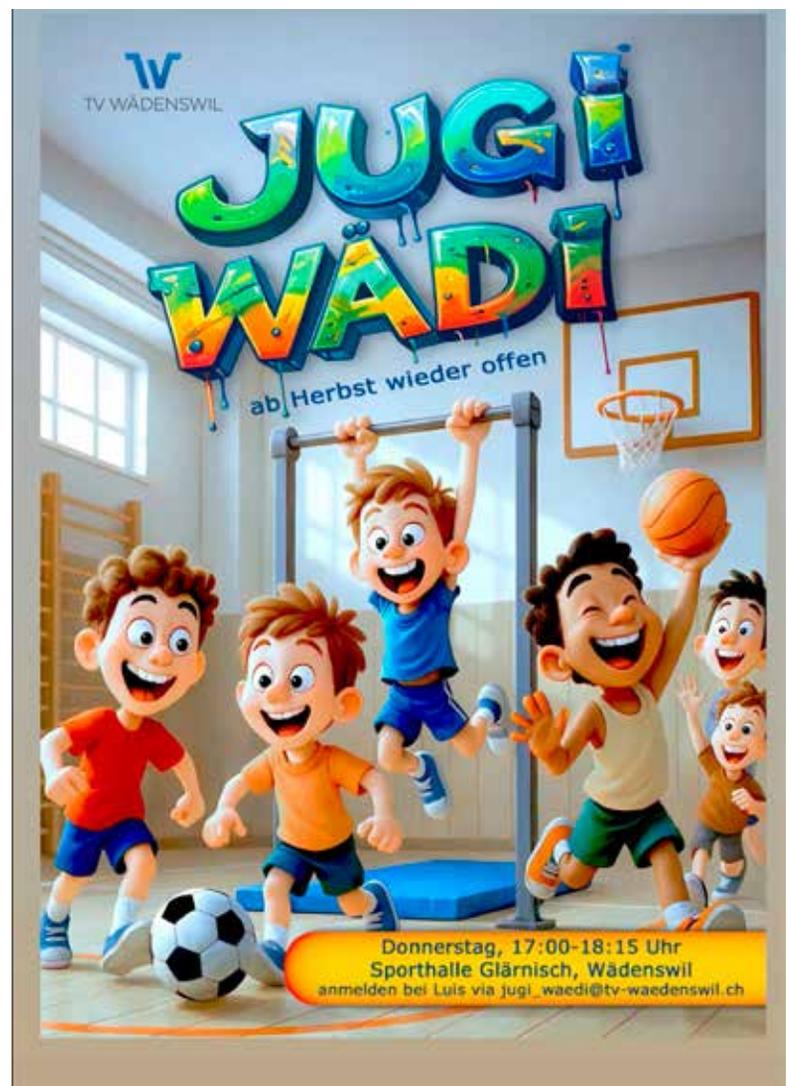
Smashes und Abnahmen geübt. In kleinen Gruppen wird aber auch an der Taktik und der Aufstellung gefeilt. Volleyball unter Frauen: locker und mit Spass, ganz entspannt, ganz Du. Ob mit oder ohne Spielerfahrung: wer Freude an Bewegung und Teamgeist hat, ist herzlich willkommen!
volleg@tv-waedenswil.ch

Breitensport als idealer Einstieg für Kinder

Im Breitensport lernen Kinder spielerisch die Grundlagen der Bewegung, Ausdauer, Koordination, Teamgeist und Fairness. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Alltag wertvoll, sondern auch die beste Vorbereitung für spätere sportliche Spezialisierung. Wer als Kind Freude an Bewegung erlebt, entwickelt Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen und bleibt langfristig aktiv. Ob

Ihr Sohn später im Verein, in einer bestimmten Sportart oder einfach zum Ausgleich weitermacht – der Breitensport legt dafür das wichtigste Fundament: Begeisterung und Spass an der Bewegung.

Jetzt bei Luis anmelden für die Jugendriege für Knaben ab der 1. bis 3. Klasse:
jugi_waedi@tv-waedenswil.ch



Highlight im Cup, Punktesuche in der Meisterschaft

Im 1/16-Final des Schweizer Cups der Frauen war das Nationalliga-A-Team von Servette FC Chênois Féminin zu Gast auf der Beichlen, was organisatorisch für den gesamten Verein einen enormen Aufwand bedeutete - vor allem, weil gleich anschliessend auch die Herren noch ein Meisterschaftsspiel austrugen. Ein ganz grosses Dankeschön an die Verantwortlichen im Organisationskomitee, gab es doch von keiner Seite irgendwelche Reklamationen, und auch der Servette FC Chênois Féminin dankte mit einem Mail für die perfekten Bedingungen. Für Einzelheiten zu diesem Cup-Spiel verweise ich auf den separaten Artikel dieser Ausgabe.

In der Meisterschaft zeigt sich, dass in der Nationalliga B die Punkte schwieriger zu erspielen sind.

Nach der klaren Niederlage gegen Küssnach a. R. konnte zwar gegen den Tabellenletzten Solothurn der erste Dreier eingefahren werden. Doch bereits in der nächsten Partie gegen Lugano waren trotz ansprechender Leistung keine Punkte zu holen. Mit 5 Punkten liegt das Team von Chrigel Geiger und Remo Meyer auf dem vorletzten Platz, allerdings mit 5 Punkten Vor-

sprung auf das Schlusslicht und lediglich 2 Punkte hinter dem 8. Rang.

Herren 1: Tabellenspitze verteidigt

Nach dem klaren Erfolg im Cup gegen das unterklassige Langnau a. A. setzte es gegen das mit Spielern der 1. Mannschaft verstärkte YF/Juventus die erste Meisterschaftsniederlage ab, was anderen Teams an der Tabellenspitze erlaubte, wieder zur Spitze aufzuschliessen oder den Rückstand auf die Gelb-Blauen zu verringern. In den nächsten beiden Partien gegen Unterstrass und Urdorf kehrte das Team von Franci Pappone wieder zum Siegen zurück. Da aber auch die Mannschaft von Oetwil/Geroldswil alle Partien siegreich gestaltete, konnte diese punktemässig mit den Wädenswilern mithalten.

Frauen 2: Abstand zum Tabellenende vergrössert

Nach einem torlosen Spiel gegen Niederweningen, wo Punkte in Reichweite lagen, wurde das in der vorderen Tabellenhälfte platzierte Kloten besiegt. In der letzten Partie gegen Schlieren muss-

te sich das Team mit der knappsten aller Niederlagen abfinden und liegt momentan auf dem 9. Tabellenplatz mit neu 3 Punkten Vorsprung auf den ominösen Strich. Weitere Punkte in den kommenden Partien sind also gewünscht oder sogar Pflicht.

Herren 2: Weitere wichtige Punkte erspielt

In der letzten Ausgabe war für dieses Team Optimismus vorausgesagt - und die Mannschaft lieferte! Gegen Oberrieden musste zwar nach einer 3:0-Führung noch um den Sieg gezittert werden, doch in der nächsten Partie gegen Buttikon gingen die Wädenswiler als klare Sieger vom Platz. Im Spiel gegen das punktgleiche Lachen/Altendorf wurden dann die Punkte noch geteilt. Mit dem 7. Rang in der Tabelle und 6 Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz konnten die Erwartungen für dieses Team erfüllt werden.

Für die Resultate der weiteren Teams des FC Wädenswil verweisen wir auf unsere Homepage und diejenige des FVRZ. hh



Freitag, 7. November 2025: öffentliches

17. Preis-Jassen in der Kulturhalle Glärnisch

Gejast werden 4 Runden Einzelschieber mit zugelostem Partner (mit «Uneufe» und «Obeabe», alles einfach, ohne Wys und Stöck).

Programm: 18.00 Uhr Türöffnung und Apéro, ca. 18.45 Uhr Nachtessen, ca. 19.30 Uhr 4x12 Spiele, anschliessend Rangverkündigung.

Preise: Natural- und Bar-Preise. **Rang 1 bis 50 ist preisberechtigt!**

Einsatz CHF 50.- inkl. Apéro und Nachtessen, zu bezahlen vor Turnierbeginn.

Anmeldung per Mail an supporter@fcwaedenswil.ch, per QR-Code oder per Post an FC Wädenswil, Supporter-Vereinigung, Postfach, 8820 Wädenswil. Anmeldeformulare können unter https://fcwaedenswil.ch/supporter_preis-jassen heruntergeladen werden.

Weitere Formulare liegen in den FCW-Clubhäusern Schöneegg und Beichlen sowie in diversen Restaurants und Geschäften in Wädenswil auf.

Anmeldeschluss: 1. November 2025.



Name: _____ Adresse / Ort: _____

Mail / Telefon: _____

PAO AG
8820 Wädenswil
Tel. 044 781 32 32
www.pao-ag.ch
Switzerland's 4x4 **SUBARU**

für Immobilien
:tuwag

GEIGER AG
Sanitär Spenglerei Heizung Flachdach Planung Photovoltaik
Telefon 044 787 08 08 Wädenswil | Samstagern
Wärme, Wasser und Dach: Alles aus einem Guss!

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.

(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

Attraktiver Clientis-Cup 2025



Joan Felix klassiert sich erneut als Zweiter.

Das letzte September-Wochenende tragen sich Tischtennis-Cracks jeweils lange im Voraus in ihrer Agenda ein. Und mittlerweile gelten gewisse Teilnehmende schon fast als Stammgäste. Auch bei der diesjährigen Austragung hatte es wieder viele Spielerinnen und Spieler aus dem Tessin, die die weite Reise nicht scheuten.

In der Wädenswiler Sporthalle Glärnisch treffen sie jeweils auf hervorragende Spielbedingungen, sind viele direkte Vergleiche mit gleichwertigen Gegnerinnen und Gegnern aus allen Landesteilen auf Grund des besonderen Modus garantiert. Eingespielt ist auch das für die Organisation verantwortliche Team um Oberschiedsrichter Ni-

colas Stocker, das an beiden Turniertagen nie die Übersicht verlor. Mit Patrick Jund, dem Neuzug aus Rapperswil-Jona, hatten die Einheimischen ein ganz heisses Eisen im Feuer. Der Nationalliga-B-Spieler konnte sein in der Mannschaftsmeisterschaft gezeigtes Können beim Heimturnier allerdings nicht nach Wunsch entfalten und

verpasste die Podestplätze knapp. Seiner Favoritenrolle konnte der Neo-Wädenswiler nicht gerecht werden: Ihm und Joël Utiger reichte es in der 1. Kategorie zu den Rängen 5 und 6. Beide mussten sich in den Qualifikationsrunden den späteren Finalisten geschlagen geben. Neunter wurde Yoo Kyoung-Hoon. Den Tages-sieg holte sich der für Rio-Star Muttentz startende Severin Scherer. In den beiden anderen Samstags-Serien kam dem Podest aus Wädenswiler Sicht Gabriel Fischer als Vierter am nächsten. Noch vor Gabriel Steffen, Marco Marcarini und Graham King war er bester Einheimischer.

Spannung bis am Schluss

Wie schon tags zuvor, ermöglichten die Organisatoren auch am Sonntag einen flüssigen Turnierverlauf. In Siebner- und Achtergruppen trugen die über siebzig Teilnehmenden ihre Qualifikationsrunden aus, bevor es dann am Schluss zum Vergleich mit den Gleichplatzierten der Parallelgruppen kam. Von Beginn an kam es immer wieder zu knappen Entscheidungen. Oft trennten die Spielerinnen und Spieler nur gerade zwei Punkte im Entschei-

dungssatz. Trotzdem verlief alles ruhig und in einem geordneten Rahmen. Die Teilnehmenden legten einmal mehr Zeugnis für das vorbildliche sportliche Verhalten der Tischtennis-Familie ab. Nebst Deutsch wurde viel Italienisch gesprochen: Die grosse Tessiner Delegation glänzte mit vielen Podestplätzen und vorderen Platzierungen. Höhepunkt des zweiten Turniertags war das Finale zwischen den Ersten der beiden stärksten Gruppen. Die junge Us-termerin Emily Wu (U13) liess immer wieder ihr Talent aufblitzen und gefiel durch ihre augenfällige Spielfreude und die Leichtigkeit, mit der sie ans Werk ging. Trotzdem sollte es aber schliesslich nicht für den Tagessieg reichen. Mit seinem variantenreichen Verteidigungsspiel wusste nämlich auch Parixit Gautam zu gefallen. Der aus Indien stammende Gautam war an beiden Tagen eigens für den Clientis-Cup von Lausanne mit dem Zug angereist. Er sollte schliesslich für seinen Effort mit dem Finalsieg belohnt werden.

Joan Felix erneut Zweiter

Aus Wädenswiler Sicht ist der 2. Rang von Joan Felix hervorzuheben. Wie schon ein Jahr zuvor schaffte es der einheimische Nachwuchsspieler abermals aufs Podest. Mit einer beeindruckenden Leistung hatte er seine Qualifikationsgruppe gewinnen können. Im Endspiel konnte er dann leider nicht mehr zulegen. Beachtenswert sind auch die Resultate der anderen jungen Wädenswiler. Der einheimische Nachwuchs setzte die Tipps der Trainer um und wusste insgesamt zu gefallen.

Clientis-Cup 2025, Kategorien-Erste und Wädenswiler Platzierungen

Samstag, 27.09.25. Serie 1: 1. Severin Scherer (Rio-Star Muttentz). 5. Patrick Jund. 6. Joël Utiger. 9. Kyoung-Hoon Yoo. – **Serie 2:** 1. Roque Berini (Lugano). – **Serie 3:** 1. Ondrej Janosik (Dübendorf-Volketswil). 4. Gabriel Fischer. 6. Gabriel Steffen. 7. Marco Marcarini. 10. Graham King.

Sonntag, 28.09.25. Kategorie 1: 1. Parixit Gautam (Lausanne). 13. Fabio De Conto. – **Kategorie 2:** 1. Ondrej Janosik (Dübendorf-Volketswil). 14. Cyril Schoch. – **Kategorie 3:** 1. Martin Schefer (Wallenwil). 2. Joan Felix. 14. Seraphina Hegner. – **Kategorie 4:** 1. Federico Rizzi (Lugano). 5. Sven Haab. 7. Yan Meyer. 8. Wenkai Zhao. 12. Maxime Koppelkamm. 13. Yvette De Conto. – **Kategorie 5:** 1. Gabriel Pineiro (Locarno). 9. Irina Shtoyerwald. 13. Miro Hofmann. 14. Dzenan Mevkic.

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF****Mo, 27.10.2025**

Parcours 21: gemütlich 4 km. Schützenmatt – Bus 160, 13.15 Uhr, bis Dorfhuus Schönenberg.
Parcours 54: zügig 5,4 km. Au – Wädi Obedure – Bus 121, 13.04 Uhr, bis Bahnhof Au.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil**Mo, 03.11.2025**

Parcours 09: sehr gemütlich 1,6 km. Zopfbachweg – Bus 128, 13.05 Uhr, bis Winterberg.
Parcours 43: zügig 4,4 km. Obedure/Unedure – Bus 128, 13.44 Uhr, bis Mugern.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil**Mo, 10.11.2025**

Parcours 16: gemütlich 4,2 km. Längeberg – Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au.

Parcours 45: zügig 6,7 km. Teufenbachweier Bus 160, 13.15 Uhr Hütten Friedhof.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil**Mo, 17.11.2025**

Parcours 8: sehr gemütlich 2,3 km. Beichlen – Bus 160, 13.15 Uhr, bis Beichlen.

Parcours 13: gemütlich 2,3 km, Gulmentobel – Bus 123, 13.06 Uhr, bis Hallenbad/Frohmat.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil**JEDEN DIENSTAG****GRATIS HANDYTIPPS: ERLEICHTERE DIR DEINEN ALLTAG!**

Kanton Zürich und Flying Teachers GmbH SBB-Ticket per Handy kaufen? Online für eine Wohnung bewerben? Wir unterstützen Sie!

14.00–16.00 Uhr, Migros-Restaurant, Oberdorfstrasse 31, Wädenswil

23./30.10. & 5./13./20./27.11.2025**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden Donnerstagnachmittag führen Seniorinnen und Senioren in Freiwilligenarbeit den Treffpunkt Bin Rääbe durch. Der Treffpunkt richtet sich an Menschen aller Altersgruppen. Keine Konsumationspflicht.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

MI, 22.10.2025**MIT DEM SOLARAUTO DURCH DAS AUSTRALISCHE OUTBACK**

Aktive Senioren Wädenswil

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

MI, 29.10.2025**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK: «DAS TIER UND WIR»**

Pro Senectute Wädenswil & Stadtbibliothek In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben

und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Begleitet werden Sie von einer Moderatorin. Nach der Erzählrunde bleibt Zeit zu diskutieren und sich auszutauschen.

09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

CHRÜSIMÜSI, GSCHMÖIS, GÄNGGELIWAAR – EIN BLICK AUF UNSERE MUNDARTSCHÄTZE

Aktive Senioren Wädenswil

Erhalten Sie einen Überblick über den grossen Variantenreichtum der Deutschschweizer Dialekte, über die Gliederung des schweizerdeutschen Sprachraums und darüber, wie man unsere Dialekte erforscht. Eintritt: CHF 10.–

14.30–16.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 30.10.2025**JASS-TURNIER**

Aktive Senioren Wädenswil

Jassen bei einem Partnerjass, jassen mit einfachen Regeln, ohne doppelte Farben und ohne «Wys» und «Stöck», mit anschliessend fakultativem Abendessen.

ab 14.00 Uhr, Restaurant Neubüel, Wädenswil

DI, 04.11.2025**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren. Du hast ein Problem mit Deinem Handy, Deinem Tablet, oder Deinem Computer? Dann kannst Du unangemeldet mit Deinem Gerät in die digitale Sprechstunde kommen. Eine digitale Hilfe wird mit Dir das Problem anschauen, gleich lösen oder Dir einen Lösungsweg aufzeigen. Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

MI, 05.11.2025**IM GESPRÄCH MIT JÜRGEN EDER, EDER'S EICHMÜHLE, WÄDENSWIL**

Aktive Senioren Wädenswil

Bei einem kurzweiligen Gespräch mit Jürgen Eder, dem langjährigen Chef von Eder's Eichmühle, erfahren Sie einige Geheimnisse zum Erfolg des Restaurants Eichmühle. Dabei ist es offensichtlich, dass es Köche braucht, die aus den sorgfältig ausgewählten Lebensmitteln das Maximum an Geschmack, Zartheit und Kombination herausholen. Eintritt: CHF 10.–

14.30–16.30, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1954

Generation 1954 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen.

15.00–17.00, Restaurant Nöihüüsl, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 06.11.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1955**

Generation 1955 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DI, 11.11.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1953**

Generation 1953 / Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 13.11.2025**ANLASS «ZÄMEGOLAUF»**

Herzliche Einladung zum Austausch- und Informationsanlass! Für alle, die ZGL schon kennen und alle, die gerne wissen möchten, wer und was da so läuft.

14.00 Uhr Treffpunkt: EVERGREEN Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich,

Ortsvertretung Wädenswil

Die Ortsvertretung Wädenswil organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

DI, 18.11.2025**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden dritten Dienstag im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftstraum der Bin Rääbe für den Bin Rääbe-Jass! Ganz nach dem Motto «Stöck- Wys – Stich». Für Getränke ist gesorgt und wir freuen uns über Deine Teilnahme! Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

14.00–17.00, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag; DI/SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch/>

«Chrüsimüsi, Gschmöis, Gänggeliwaar»

Unsere Mundart ist einzigartig, faszinierend, ursprünglich, aber auch stets im Wandel. Woher kommen die vielfältigen Mundartaussprüche für Geld wie zum Beispiel «Chole», «Stutz», «Chlütter», «Schnägg» oder wer weiss noch, was als «Grüne Sophie» bezeichnet wurde? Erhalten Sie einen Überblick über den grossen Variantenreichtum der Deutschschweizer Dialekte, über die Gliederung des schweizerdeutschen Sprachraums und die Dialektforschung. Dr. Gabriela Bart, Redaktorin beim sogenannten Schweizerischen Idiotikon, erzählt uns Interessantes zur Zürcher- wie auch zur See-Mundart sowie zur Namenlandschaft. Lassen Sie sich überraschen, wie schampar vielfältig unsere vielen Mundarten sind. Das Schweizerische Idiotikon ist ein schweizerdeutsches Wörterbuch und dokumentiert die alemannische Sprache und Kultur bis in die Gegenwart. e

Mittwoch, 29. Oktober, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Wädenswil

Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Stellen Sie sich vor, Sie können plötzlich durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit oder aufgrund des Alters nicht mehr für sich selbst handeln. Wer trifft dann die Entscheidungen für Sie? Wer handelt für Sie? Ein Vorsorgeauftrag und eine Patientenverfügung sorgen genau für diese Fälle vor. Mit diesen beiden Dokumenten bestimmen Sie selbst, wer Sie vertreten darf und wie medizinisch vorgegangen werden soll. Im Vortrag von Dr. Alexandra Zeiter, wird diversen Fragen rund um den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung nachgegangen, beispielsweise, ob und wann die Errichtung dieser Dokumente sinnvoll ist, wie sie gültig errichtet werden oder was unbedingt geregelt werden sollte. e

Mittwoch, 19. November, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Wädenswil

Marronifest in Hütten

Bei uns von «puur8825» in Hütten gibt es heissi Marroni von den eigenen Bäumen, wir bieten auch Getränke und andere Hofspezialitäten an.

Sa, 01.11.2025, von 15.00 bis 19.00 Uhr,
So, 02.11.2025, von 11.00 bis 16.00 Uhr.
Puur8825, Hängerten 2B, 8825 Hütten

Marronifäscht in Wädenswil

Hurra, der Marroni-Toni mit seiner Hütte am Plätzli ist wieder da! Franco Togni aus dem Tessiner Bleniotal freut sich, die feinen Marroni und seine Tessiner-Spezialitäten wieder anzubieten. Für einen gelungenen Auftakt in die Marronisaison organisiert der Verkehrsverein das legendäre Marronifäscht mit Musik.

Samstag, 25. Oktober, 11.00–17.00 Uhr
Plätzli, See-/Eintrachtstrasse, Wädenswil

Musikverein Hütten – Chränzli



Bereits ist ein Jahr vergangen, seit der Musikverein Hütten am Chränzli 2024 sein 90-jähriges Bestehen feiern konnte. Es war ein Jahr mit vielen kleineren und grösseren Auftritten und Vereinsanlässen, in welchem der Verein leider auch ein paar Austritte zu beklagen hatte. Erfreulicherweise durften an der Generalversammlung im März aber auch zwei neue Mitglieder aufgenommen werden, und obwohl – oder vielleicht gerade weil – der Verein klein ist, wird in freundschaftlicher Atmosphäre geprobt und musiziert.

Um mehr Mitglieder zu gewinnen, startete der Musikverein Hütten diesen Frühling eine Werbekampagne auf den Sozialen Medien, welche grossen Anklang fand. Leserinnen und Leser dieser Zeitung, die sich nicht auf diesen Plattformen bewegen und die Werbung des MVH deshalb nicht gesehen haben, aber Lust hätten, im Verein zu musizieren, können die Vereinsverantwortlichen gerne über info@mvhuetten.ch kontaktieren. Selbstverständlich darf man auch unverbindlich und ohne Voranmeldung einmal bei einer Probe vorbeischaun. Geprobt wird immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Schulhaus Hütten, welches mit dem Postauto gut erreichbar ist. Herzlich willkommen sind selbstverständ-

lich auch Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger, deren Blas- oder Perkussionsinstrument schon ein wenig Staub angesetzt hat. Der Verein bietet unkomplizierte Unterstützung beim Wiedereinstieg in die Welt der Blasmusik.

Die nächste Möglichkeit, den Musikverein Hütten live zu erleben, ist am traditionellen Chränzli, welches vom 24.–26. Oktober im Saal des Schulhauses Hütten stattfindet. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Programm, welches von Märschen über Polkas bis zu moderner Unterhaltungsmusik alles bietet und von der Musik-Kommission und der Dirigentin Marzena Paciocha zusammengestellt wurde. Die Musikantinnen und Musikanten haben das Programm in intensiven Proben einstudiert und es mit musikalischen und anderen Überraschungen angereichert. Am Freitag- und Samstagabend erwartet die Gäste ausserdem eine Tombola mit vielen schönen Preisen.

Gerne darf man im Anschluss an das Musikprogramm noch länger in Hütten verweilen, sich mit Freundinnen und Freunden und Bekannten unterhalten und die Chränzli-Atmosphäre geniessen. Bevor es auf den Heimweg geht, empfiehlt es sich, an der Vereinsbar Halt zu machen und einen feinen Drink zu geniessen.

Für das leibliche Wohl sorgt vor und nach den Darbietungen das vereinseigene Küchenteam (warme Küche: Freitag und Samstag ab 19 Uhr und Sonntag ab 13.15 Uhr). Der Musikverein Hütten freut sich auf möglichst viele Gäste und drei unterhaltsame Chränzli-Tage! e

Chränzli: 24./25. und 26. Oktober
Eintritt Freitag/Samstag: CHF 16.-
Eintritt Sonntag: frei (Kollekte)

Es ist keine telefonische Reservation möglich. Weitere Informationen zum Chränzli und zum Musikverein Hütten finden sich auf der Homepage des Vereins: www.mvhuetten.ch

Walzergottesdienst in Schönenberg

Die ref. Kirchgemeinde Schönenberg-Hütten lädt herzlich zum Gottesdienst im Dreivierteltakt ein.

Am Sonntag, 26. Oktober, um 10 Uhr, gestalten Cornelia Messerli-Ott (Violine), Heinz Sieber (Violoncello) und Estelle Lustenberger (Klavier) – für den erkrankten Daniel Bosshard – sowie Pfrn. Sabine Mäurer diese besondere Feier in der ref. Kirche in Schönenberg.

Menschen brauchen Nähe. Sie suchen Verbindung. Sie lieben den Taumel. Sie sehnen sich nach Halt und einem Menschen, bei dem sie sich fallen lassen können. Da schuf Gott den Tanz. Und siehe, es war sehr gut!

Der Wiener Walzer ist der älteste und traditionsreichste Paartanz. Er lässt sich schnell erlernen

und wirkt graziös und majestätisch. Bei Bällen genauso wie bei Brautpaaren, die glückstrahlend ihre Hochzeitsfestlichkeit einläuten.

Walzer trifft Bibel. Sie sagt: Für Gott gibt es nicht Menschen erster und zweiter Klasse. Seine Liebe kennt keine sozialen Schranken. Auch keine nationalen, kulturellen oder religiösen Grenzen. Alle Menschen sind gleich geschaffen. Alle sind gottähnlich. Als tänzerisches Gleichnis hierfür steht der Walzer. Für alle Tänze, aber ganz besonders für den Walzer gilt: Tanz ist der gesündeste Rausch, den Gott geschaffen hat!

Wir freuen uns auf einen beschwingten Sonntagmorgen mit Ihnen! e

Im Gespräch mit Jürgen Eder

Am Mittwoch, 5. November, 14.30 Uhr, dürfen die Aktiven Senioren Wädenswil im Rahmen des diesjährigen Zyklus «Wädenswiler Persönlichkeiten» den in unserer Stadt hoch angesehenen Koch und Gastgeber Jürgen Eder im Untermosensaal begrüßen.

Vielleicht ist es einigen Wädenswilerinnen und Wädenswilern nicht bewusst, dass es in Wädenswil ein Restaurant gibt, welches für seine Spitzengastronomie bekannt ist. Oder waren Sie schon einmal zum Mittag- oder Abendessen in Eder's Eichmühle zu Gast? Und haben Sie sich von der Küche und dem Service mit seinen 16 GaultMillau-Punkten begeistern lassen?

Bei einem kurzweiligen Podiumsgespräch der Leitungsteam-Mitglieder der Aktiven Senioren Wädenswil, Barbara Kupper und Erwin Zehnder, mit Jürgen Eder, dem langjährigen Chef von Eder's Eichmühle, erfahren Sie einige Geheimnisse zum Erfolg des Restaurants Eichmühle. Dabei ist es offensichtlich, dass es Köche braucht, die aus den sorgfältig ausgewählten Lebensmitteln das Maximum an Geschmack, Zartheit und Kombination herausholen. Daneben wird von den Gästen eine perfekte Ambiance und ein hochstehender familiärer Service erwartet.

Erleben Sie eine kurzweilige faszinierende Stunde und tauchen ein in eine Ihnen unbekannt Welt; eine Welt, die dem Spitzensport nicht unähnlich ist und täglich Höchstleistungen verlangt. Und vielleicht lassen Sie sich animieren, für einen speziellen Anlass selbst einmal einen Tisch in Eder's Eichmühle in Wädenswil zu buchen.

25 Jahre «Luut und Dütlich»: Der Glöckner von Notre Dame

Vor genau 25 Jahren gründete Michael D. Schmid in Wädenswil die Theatergruppe «Luut und Dütlich». Seit 2006 bringt sie jedes Jahr ein Theaterstück zur Aufführung, das die Brücke zwischen Ernst und Heiterkeit, Kunst und Unterhaltung schlägt. Zum Jubiläum wartet das Ensemble mit einer Weltpremiere auf, einem der grossen Roman-Klassiker in einer neuen Bühnenfassung: Victor Hugos Notre-Dame de Paris.



Als die schöne Esmeralda aus dem sogenannten «Reich der Rotwelschen», der Armen und Aussenseiter von Paris, auftaucht, ist der königliche Hauptmann Phoebus des Châteaupers ihr hoffnungslos verfallen. Doch auch der sinistre Archdiakon Dom Claude hat sich unsterblich in sie verliebt und scheut trotz innerer Kämpfe keine Intrige, um sie für sich zu gewinnen. Und bei den kurligen Anführern der Rotwelschen ist Esmeralda wegen ihrer Flirts mit Phoebus und der Rettung des schrulligen Dichters Gringoire

in Ungnade gefallen. Schliesslich entführt sie der Glöckner Quasimodo auf den Turm der Kathedrale Notre-Dame. Doch halb Paris trachtet ihr inzwischen nach dem Leben und will die berühmte Kirche stürmen. Kann das gut ausgehen?

Kommen Sie mit «Luut und Dütlich» ins mittelalterliche Paris und erleben Sie ein spannendes, amüsantes und emotional mitreissendes Theaterstück zum Mitfiebern, Mitweinen und Mitlachen.

Aufführungsdaten:

Freitag, 31.10., 19.30 Uhr

Samstag, 01.11., 15.00 Uhr

Sonntag, 02.11., 15.00 Uhr

Donnerstag, 06.11., 19.30 Uhr

Freitag, 07.11., 19.30 Uhr

Samstag, 08.11., 19.30 Uhr

jeweils im Seesichttheater,

Holzmoosrütistrasse 48, Wädenswil

Infos und Tickets: www.luutunddütlich.ch

Samichlausfründe Wädi

Hausbesuche: Freitag bis Sonntag, 5.-7. Dezember. Chlaushüsli: Samstag und Sonntag, 6. und 7. Dezember. Anmeldungen ab 1. November unter <https://samichlausfrunde-waedi.ch/>

Der Samichlaus lädt ins Chlaus-Hüsli ein

Am Samstag, 29. November, von 14.30 bis 17.00 Uhr, öffne ich mein kleines Häuschen am Waldrand für alle Kinder aus Schönenberg und Umgebung. Kommt vorbei und besucht mich, meine fleissigen Schmutzlis und natürlich das Eseli. Über ein schönes Sprüchli oder eine Zeichnung freuen wir uns riesig! Natürlich haben meine Schmutzlis wieder feine Lebkuchen dabei, die sie liebevoll mit Eurem Namen verzieren.

Ihr findet mein Hüsli in der «Sagi» Richtung Sihl. Einfach den Wegweisern «Säge/Schützenmatt» folgen. Da es bei meinem Häuschen keine Parkplätze gibt, kommt bitte zu Fuss!

Wenn Ihr lieber möchtet, dass ich Euch zu Hause besuche, ist das auch möglich, sagt mir einfach Bescheid! Ich freue mich auf Euch, Euer Samichlaus.

www.samichlaus-schoenenberg.ch

Wädi und die Region von oben

Der Fotograf und Buchautor von «Wädenswil sehen», Ralf Turtschi, zeigt in einem Bildervortrag, was man vom Boden aus nicht sieht.

Wie wir unsere Heimat sehen, ist von der Perspektive des Betrachtens abhängig – natürlicherweise aus der Augenhöhe. Es gibt einige erhöhte Standorte wie der Furthof, der Gulmenhof, die Schanz in Hütten oder auch die Rossau, wo eine grossartige Aussicht über den Zürichsee winkt. Aus der Vogelschau ist Wädenswil überall genauso reizvoll. Mit einer Drohne ist Ralf Turtschi seit zwei Jahren daran, die schönsten Ecken der ganzen Region zu entdecken. Wer hat schon den Bachgadenweiher von oben gesehen? Wie die Chilbi sich nachts im Zürichsee spiegelt oder die Weihnachtsbeleuchtung der Zugerstrasse von oben – Fotos und Clips der besonderen Art. «Sonst fotografiere ich mit einer normalen Kamera», meint der Fotograf, «die Drohnenfotografie gibt mir andere Möglichkeiten, die Welt zu sehen und zu verstehen. Ich suche dabei neue Wege und verlasse ausgetretene fotografische Pfade. Natürlich ist das Gemeindegebiet auch aus Augenhöhe betrachtet schön: Seeufer, Wädenswiler Berg, Hüttnersee – täglich gehen davon Handyfotos viral. Von oben bewegt sich alles in einer ganz anderen Dimension.» Foto-Tevy richtet nun zusammen mit dem Autor am 9. November eine Sonntagsmatinee aus, die diese Bilderwelt öffentlich macht. Es sind Fotos, die zu allen Jahreszei-



Wädenswiler Berg mit St.-Anna-Kapelle.

ten entstanden. Sie zeigen die ganze Region, vom Zürichsee bis zu den Hügelzügen bei Neuheim. Von den spektakulären Sonnenaufgängen und Untergängen ist Pier Semadeni, Fotograf und Inhaber von Foto Tevy, sehr angetan: «So haben Sie Wädi noch nie gesehen!»

Sonntag, 9. November, 9.00–11.00 Uhr, Restaurant Boccia (beim Tuwagareal), CHF 20.– (inkl. Kaffee und Gipfeli), Anmeldung erwünscht: info@tevy.ch

DO, 23.10.2025**OFFENER SPIELETREFF
IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio wird den Abend begleiten. 19.15–21.45 Uhr, Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DO, 23. bis SA, 25.10.2025**FEE FI FO FUM FESTIVAL 2025**

Jazz im Ticino

Vom 23.–25. Oktober bringt das vierte FFFF-Festival sechs Schweizer Jazzformationen ins Theater Ticino Wädenswil – Begegnungen voller Nähe, Vielfalt und kreativer Energie. www.ffff-festival.ch
20.00 Uhr, Theater Ticino Seestrasse 57, Wädenswil

SA, 25.10.2025**REPAIR CAFÉ WÄDI**

Stadt Wädenswil / Dienststelle Soziokultur

Ob kleine Möbel, Spielsachen, Schweissnähte, Elektrogeräte, Velos oder Textilwaren: Im Repair Café reparieren und flicken Sie mit Hilfe von freiwilligen Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Mit längeren Wartezeiten muss gerechnet werden, sie müssen während der Reparatur vor Ort sein und wenn möglich bringen sie nötige Ersatzteile bereits mit. 10.00–16.00 Uhr, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

SO, 26.10.2025**«FLEISS, GLÜCK UND CHAOS» – FÜHRUNG
DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG
MÜLLER-THURGAU**

Weinbaumuseum am Zürichsee

Wer war der Mensch hinter der berühmten Rebsorte Riesling x Sylvaner? Wie geschah einer der berühmtesten Fehler der Weingeschichte? Und weshalb wollte die Abstinenzbewegung Hermann Müller-Thurgau für sich gewinnen? Die Kuratorin öffnet auf dieser Führung Türen, die sonst verschlossen bleiben und erzählt Fundstücke aus dem Leben des Pioniers, die in keinem Buch stehen. www.weinbaumuseum.ch
11.30 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee, Austrasse 41, 8804 Au

**GRENZENLOS GENIESSEN –
INTEGRATION GEHT ÜBER DEN MAGEN**

Soziokultur Stadt Wädenswil

Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen und neue Kontakte knüpfen. Eingeladen sind einheimische, geflüchtete und zugewanderte Menschen aus Wädenswil. Dies ist ein kostenloses Angebot der Soziokultur Wädenswil, und

eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos: www.soziokultur.waedenswil.ch
14.30 bis 19.30 Uhr, Treffpunkt Untermosen, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DI, 28.10.2025**PEACH WEBER – KING OF GÄX**

Nach der erfolgreichen Frühlingstournee 2025 führt Peach Weber seine 17. Tournee «King of Gäx» im Herbst weiter. Das Schweizer Comedy-Urgestein bringt erneut die Lachmuskeln zum Strapazieren. Tickets sind ab sofort erhältlich: www.starshows.ch/peach-weber-kingofgax
20.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

MI, 29.10.2025**«HERMANN MÜLLER-THURGAU –
UNVERGOREN» LITERATUR TRIFFT
WISSENSCHAFT**

Lesegesellschaft Wädenswil

Hermann Müller-Thurgau entwickelte um 1890 erstmals alkoholfreie Fruchtsäfte und leistete damit einen Beitrag zur damaligen «Alkoholfrage». In der Literatur sind das Trinken und sein Gegenpart, die Abstinenz, wiederkehrende Themen. Durch den Abend führen Ariela SARBACHER, Lukas BERTSCHINGER und Tilo HÜHN.
19.00 Uhr, Aula ZHAW, Seestrasse 55, Wädenswil

FR, 07.11.2025**LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45 Sust 1840

Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.– (epochengerecht in bar)
20.00–24.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90

SA, 08.11.2025**40 JAHRE JUGENDKULTURHAUS SUST**

Jugendarbeit Wädenswil

Seit 1984 ist die Sust ein Ort voller Kreativität, Musik und Begegnung in Wädenswil. Zum 40-Jahr-Jubiläum laden wir zu einem bunten Programm ein – offen für alle Generationen. 14.00–18.00 Uhr, Jugendkulturhaus Sust, Seestrasse 90, Wädenswil

MUSIG-CHRÄNZLI

Musikverein Schönenberg

Der Musikverein Schönenberg lädt wieder zu seinem alljährlichen Musig-Chränzli ins Dorfhuus Schönenberg ein. Geniessen Sie ein paar gesellige Stunden mit guter Musik und toller Festwirtschaft. 20.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

SO, 09.11.2025**MUSIG-CHRÄNZLI**

Musikverein Schönenberg

Der Musikverein Schönenberg lädt wieder zu seinem alljährlichen Musig-Chränzli ins Dorf-

huus Schönenberg ein. Geniessen Sie ein paar gesellige Stunden mit guter Musik und toller Festwirtschaft.

14.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

FR, 14.11.2025**100 JAHRE JUBILÄUMSKONZERT**

Brass Band Posaunenchor Wädenswil

20.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

SO, 16.11.2025**100 JAHRE JUBILÄUMSKONZERT**

Brass Band Posaunenchor Wädenswil

17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

DO, 20.11.2025**OFFENER SPIELETREFF
IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten. 19.15–21.45 Uhr, Treffpunkt Untermosen, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

**«LÄNGST FÄLLIGE VERWILDERUNG»
– LESUNG UND GESPRÄCH MIT SIMONE
LAPPERT**

Lesegesellschaft Wädenswil

Simone Lapperts Gedichte über Aufbrüche Sehnsüchte, Selbstbestimmung und fragile Gegenwart ist Lyrik voller Schönheit, Klugheit und Witz. Im Gespräch mit der Journalistin Nicole Dreyfus wird uns die Autorin auf eine Entdeckungsreise ihrer Lyrik mitnehmen und Einblicke in das Schaffen als Dichterin gewähren. 20.00 Uhr, Etzelzentrum, kleiner Saal, Wädenswil

SA, 29.11.2025 bis SO, 07.12.2025**«LINSENGERICHT» FOTOAUSSTELLUNG
Elisabeth Frey und Bruno Frangi**

Die Zutaten haben die beiden Aussteller bei Wind und Wetter, Schnee, Regen, Nebel oder lichtem Sonnenschein mit ihren Kameras auf Rügen, in Venedig, im Wald oder am Meer, in der Stadt oder am Hafen gesammelt. Im vergangenen Jahr wurden die Linsenprodukte sorgsam gesichtet und aufbereitet. Nun sind sie in der Kulturgarage zum Geniessen angerichtet. En Guete!
Vernissage: SA, 17.00 Uhr;
folgende Ausstellungstage: 16.30–20.00 Uhr, Kulturgarage Wädenswil

Passende Herbstmode
für Ihre Kids gibt's in Wädi!



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55 www.engelundbengel.ch

www.jc-fitness.ch

Cardio & Body Sculpt

Wädenswil. 079 566 75 74

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Oktober 2025

RICHTERSWILER ANZEIGER



Visualisierung der durch Gemeinschaftsräume ebenerdig verbundenen Wohnblöcke für Senioren.

(Bild: Hatt Partner Architekten AG)

GBG nähert sich «AlterPlus»-Wohnen

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Gemeinnützigen Baugenossenschaft (GBG) haben an der GV vom 30. September dem Baurechtsvertrag und dem Projektierungskredit für die Alterswohnungen zugestimmt. Am 4. Dezember kommt der Baurechtsvertrag vor die Gemeindeversammlung.

Text & Bild: Reni Bircher

An der ausserordentlichen Generalversammlung fanden sich 54 Stimmberechtigte in der Aula des «WohnenPlus» ein, um über das weitere Vorgehen bezüglich Bauprojekt für altersgerechtes

Wohnen an der Glarnerstrasse 33 in Richterswil zu befinden. Ein Jahr zuvor, am 24. September 2024, bewilligten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Vorfinanzierung des Projekts «AlterPlus» durch ein Darlehen von CHF 60 000. Im Anschluss übernahm die Projekt-

gruppe – bestehend aus Kathrin Schnellmann, Gabriela Giger, Ruedi Hatt, Daniel Schmid und Renate Büchi – unter anderem die Aufgabe, mit der Gemeinde Richterswil einen Baurechtsvertrag für das besagte Areal auszuarbeiten.

Dieser Vertragsentwurf lag nun zur Genehmigung vor. Ebenso benötigte der Vorstand die Zusage für einen Projektierungskredit von CHF 1,45 Mio von der Generalversammlung, die Ermächtigung der Baukommission, die Projektphase zu begleiten und das Bauprojekt so weit zu

DeltaGarage
Wädenswil AG

Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch

Familien Zanetti & Talenta
mit Team



Ihr regionaler Partner
für Heizöl



JETZT
BESTELLEN
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürliemann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität





Teppich & Polsterklinik



POLSTEREI UNSERE LEISTUNGEN:

Rücken
freundlich!
Ergonomische
Aufpolsterung
nach Maß!

- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art - bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
- Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
- Alles in Handarbeit

TISCHLERARBEITEN UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

**KOSTENLOSER
HOL- & BRING-
SERVICE IN DER
KOMPLETTEN
SCHWEIZ!**

**33%
ANTI-
MOTTEN
RABATT**



KOSTENLOSE SERVICENUMMER 043 5575068 & 079 5957374

POLSTERREINIGUNG



Vorher

Nachher

**30%
HERBSTRABATT
23.10.-01.11.25**



Vorher

Nachher



TEPPICH- REINIGUNG

**JEDER
VIERTE
STUHL IST
KOSTENLOS!**

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken & Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungs Imprägnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- & Milbenbeseitigung
- Allergikerfreundlich

TEPPICH- REPARATUR

- Fransen werden erneuert
- Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
- Kantenreparatur
- Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

Geschäftsführer D.Rose • Poststraße 7, 8805 Richterswil • www.polsterklinikschiweiz.ch • polsterklinikschiweiz@gmail.com

MONRO-ART



> Beratung

Farb- und Stilberatung

> Onlineshop

Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

> Nähen

Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> Kurse

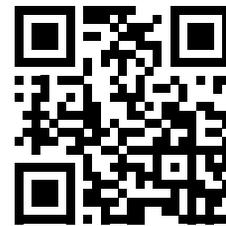
Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch



Monika Rotach-Schaller

monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**

Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



LACAR

Ihre Spenglerei und Lackiererei in Samstagern. www.lacar.ch



SCAN ME!



GBG-Vorstand (v.l.): Robert Senn (Vizepräsident), Kurt Strickler (Kassier), Kathrin Schnellmann (Beisitzerin), Rudolf Hatt (Beisitzer), Daniel Schmid (Ressort Bau), Renate Büchi (Präsidentin), Ursula Jost (Aktuarin) und Jana Hrvolova (Siedlungsassistentin). Gemeindepräsident Marcel Tanner liess sich wegen des Behördenessens am selben Abend entschuldigen.

erarbeiten, dass ein Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht werden kann, und zuletzt noch die Erlaubnis, dass der GBG-Vorstand die Finanzierung regelt.

Fragen und Antworten

Präsidentin der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, Renate Büchi, erläuterte vor der Versammlung nochmals den genauen Werdegang des Projektes und wo sie zum jetzigen Zeitpunkt stünden. Ausgangslage war, dass in Richterswil seit Jahren ein Mangel an zahlbaren 2,5- und 3-Zimmer-Wohnungen für ältere Menschen besteht. Angesichts der demografischen Entwicklung in der Schweiz und insbesondere der Gemeinde ist ohne gezielte Massnahmen keine Besserung dieser Situation zu erwarten. «Wir könnten zwei solcher «AlterPlus»-Komplexe bauen und noch einen mit zahlbaren Wohnungen für junge Menschen und es würde noch nicht reichen», erklärte sie ernst. Aber das vorliegende Projekt sei immerhin mal ein Schritt in die richtige Richtung.

Auf Bitten der Anwesenden zeigte Architekt und Beisitzer Ruedi Hatt anhand von Plänen und Visualisierungen auf, wie die insgesamt 59 Wohnungen in zwei Wohnblöcken mit diversen Gemeinschaftsräumen, Aussichtsterrasse, Grünflächen und Tiefgarage aussehen sollen. Auch der Ausbau der Wohnungen soll sehr durchdacht sein, so dass für alle Eventualitäten, die das Älterwerden mit sich bringen kann, gesorgt ist.

Beste Voraussetzungen

Der Vorstand hat laut Büchi lange verhandelt, so dass sie für den vorliegenden Baurechtsvertrag das Beste herausgeholt hätten. Der Baurechtszins basiert auf einem Landwert von CHF 1000 pro Quadratmeter und entspricht damit dem Ansatz beim Grundstück für «WohnenPlus». Angesichts steigender Bodenpreise – laut Hatt liegen diese derzeit bei CHF 3742/m² – ein sehr guter Preis. Was die Verunreinigung des Bodens und die endgültige Klärung angeht, wer dafür verantwortlich ist, ist zu aufwändig, so dass sich die Ge-

meinde Richterswil mit der Baugenossenschaft geeinigt hat, die Kosten für die Abtragung und Entsorgung zu gleichen Teilen zu tragen.

Durch die bereits gesprochenen Anteilsscheine konnten bereits CHF 2,5 Mio. in Aussicht gestellt werden, um das «AlterPlus» zu finanzieren. Die zuständige Finanzbetreuerin der Zürcher Kantonalbank, Loredana Tomassini, durfte den Versammelten versichern, dass die Bank das Projekt geprüft habe und sicherte die finanzielle Unterstützung zu.

Zusage in allen Punkten

In Folge der Ausführungen mussten die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler über den Baurechtsvertrag abstimmen, welcher mit einer Enthaltung für gut befunden wurde. Auf die Auflistung, wie der Projektierungskredit zustande gekommen ist, kam die Rückfrage, weshalb über die Hälfte an den Architekten falle. Dies konnte Daniel Schmid, Ressort Bau, erläutern. Bei Neubauten verlangt der Kanton heute eine präzise vorbereitete und detaillierte Baueingabe. Bei einem Gesamtbauprojekt wie dem Vorliegenden beinhaltet dies Abklärungen durch Spezialisten, beispielsweise Geologen und Bauingenieure, was kostenintensiv ist. «Beim «WohnenPlus» hatten wir vom Baugrund her dieselben Voraussetzungen», führte Schmid aus, «nur reichte damals eine «einfache» Baueingabe, und die Spezialisten wurden erst nach der Baufreigabe beigezogen.» Der Projektierungskredit wurde daraufhin einstimmig gutgeheissen. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt, die Finanzierung des Projektes zu regeln, ebenso wurde die Baukommission ermächtigt, die weiter anfallenden Aufgaben im aufgezeigten Sinne zu handhaben und die einzelnen Projektphasen zu begleiten. Nun liegt der Ball bei der Gemeindeversammlung, ob sie dem Baurechtsvertrag der Gemeinnützigen Baugenossenschaft zustimmt, um an der Glarnerstrasse 33 altersgerechtes Wohnen mit zahlbaren Mietzinsen zu ermöglichen. ■

Gemeindeversammlung: 4. Dezember, 20.00 Uhr.

«Full house» am Erntedank

Von wegen «leere Kirchen», die immer wieder durch die Medien geistern: Am Erntedanksonntag, 28. September, war die Richterswiler reformierte Kirche nicht nur aussen (Fahnen am Kirchturm) und innen (Kirchenschmuck durch die Landfrauen) schön dekoriert, sondern auch sehr gut gefüllt. Unter der musikalischen Leitung von Franziska Wigger und begleitet von Bassgeige (Madlaina Küng) und Hackbrett (Roland Küng), erklangen aus über 50 Kehlen die im von der reformierten Kirchgemeinde ausgerichteten Jodelworkshop ein-



studierten wunderbaren Klänge. Was die Mitfeiernden zum Teil zu Tränen rührte und zugleich eine heiter-festliche Stimmung zauberte. Optisch verstärkt wurde das ganze nicht nur durch die Dekoration, sondern auch durch die ausserordentlich hohe Trachten-Dichte. Beim anschliessenden Apéro, durch die Landfrauen ausgerichtet, gab es die Möglichkeit, die schönen Trachten aus der Nähe zu bestaunen und sich auszutauschen. Eine wunderbare Gemeinschaft – so geht Kirche eben auch! Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten! e

Kostenfreier Hörtest samt unverbindlicher Beratung.

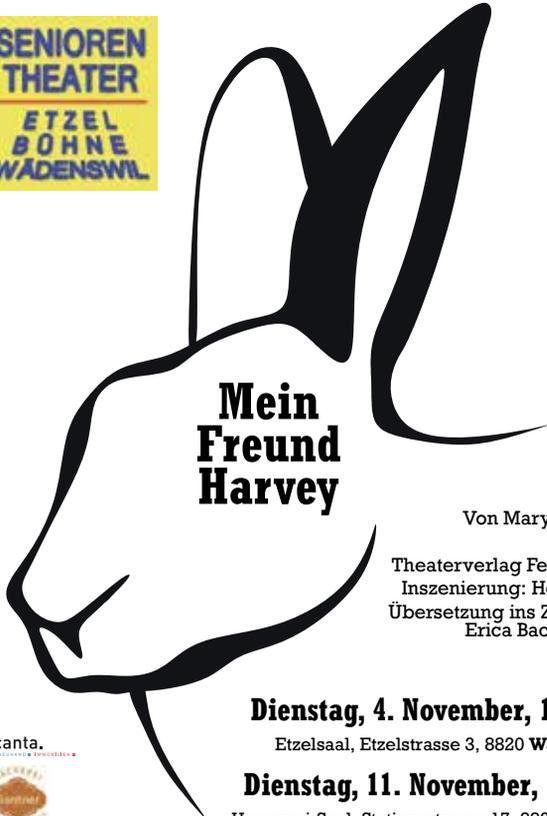
Weil Hören Lebensqualität bringt!

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19 | 044 680 43 66 | **PHONAK** Premium Partner
 8805 Richterswil | 076 505 04 08

SENIOREN THEATER
ETZEL BOHNE WÄDENSWIL



Mein Freund Harvey

Von Mary Chase
 Theaterverlag Felix Bloch Erben
 Inszenierung: Heinz Kernwein
 Übersetzung ins Zürichdeutsche: Erica Bachmann

Dienstag, 4. November, 14.00 Uhr
 Etzelsaal, Etzelstrasse 3, 8820 Wädenswil

Dienstag, 11. November, 14.00 Uhr
 Haageri-Saal, Stationsstrasse 17, 8833 Samstagern
 Für alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Richterswil-Samstagern.
 Gesponsert durch die politische Gemeinde und die katholische und reformierte Kirchgemeinde.

Donnerstag, 13. November, 14.00 Uhr
 Ref. Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, 8810 Horgen

Mit Getränk und Kuchen.
 Eintritt frei: Kollekte als Unkostenbeitrag.

acanta.
 Clienta Sperrasse 2018
 SP-UL
 MEGROS Kulturprojekt
 RA
 WÄDENSWIL

Einladung zum 19. Runden Tisch Alter

Altersbilder und Gesundheit

- Begrüssung durch Melanie Züger, Gemeinderätin Ressort Gesellschaft
- Aktuelles von der Altersbeauftragten und aus der Spitex
- Aktuelles aus dem Wisli am See
- Referat von Dr. Christina Röcke

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18 – 20 Uhr

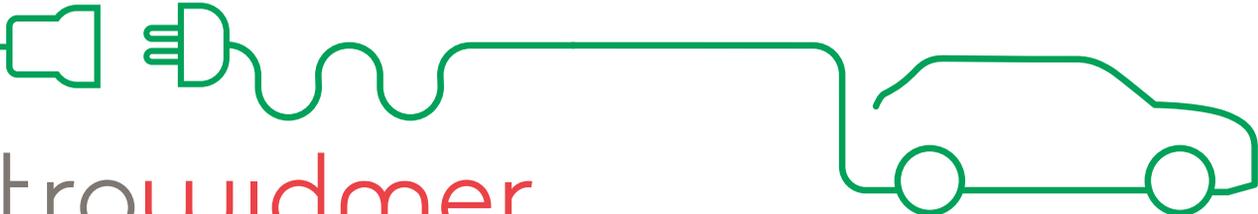
AulaPlus (WohnenPlus), Schwyzerstrasse 31, 8805 Richterswil
 Mit anschliessendem Apéro.

richterswil

schmuck

schmuck
 ...mit herz

dorfstrasse 32 richterswil



elektrowidmer
 richterswil

Schützengass 5 · 8805 Richterswil
 T 044 784 88 88 · elektro-widmer.ch

100% elektrisch

Starke Leistungen an den SwissSkills 2025

An den diesjährigen SwissSkills haben sich in mehr als 90 Berufen über 1100 der besten jungen Talente an den zentralen Berufsmeisterschaften gemessen und kämpfen um den Schweizer Meistertitel. Vier von ihnen leben in Richterswil-Samstagern.

Text: Reni Bircher
Bilder: zvg

Die Teilnehmenden qualifizieren sich in der Regel im letzten Lehrjahr über Selektionsverfahren der jeweiligen Berufsverbände. Diese entscheiden individuell über die inhaltliche Gestaltung, Selektion und Bewertung der Meisterschaften – die Rahmenbedingungen sind also von Verband zu Verband unterschiedlich.

Während fünf Tagen öffnete das BernExpo-Areal ihre Tore für die SwissSkills 2025 und ermöglichte es dem Publikum vor Ort die Vielfalt der Lehrberufe kennenzulernen. Besonders für Jugendliche im Berufsorientierungsprozess liefert die Veranstaltung wertvolle Inspiration für ihre Zukunft. 92 Schweizer Berufsmeisterschaften traten im Wettbewerb an, 68 weitere Lehrberufe wurden in Form von Berufsdemonstrationen präsentiert. Damit konnten insgesamt über 150 verschiedene Lehrberufe hautnah entdeckt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vier dieser Wettkämpferinnen und Wettkämpfer kommen aus dieser Gemeinde und werden hier vorgestellt.

Kean Ruetsch schloss diesen Sommer seine Lehre als Zimmermann EFZ bei der Zogg AG Holzbau & Bedachungen in Wädenswil ab. Bei den SwissSkills 2025 stellten zwölf Zimmerleute in 22 Stunden ihre Fähigkeiten unter Beweis. Sie bauten ein fünfteiliges Modell, bei dem sie genau messen, Bauteile passgenau zuschneiden und diese dann zu einer stabilen Struktur zusammenfügten. Sie arbeiteten mit Maschinen und Handwerkzeugen, wobei jeder Schnitt und jede Verbindung genau stimmen musste. Hier braucht es nicht nur Fachwissen, sondern auch konzentriertes und sauberes Arbeiten. Kean Ruetsch erreichte Rang 9.

Nicola Mezzadri schloss ebenfalls im Sommer seine Lehre ab (Note 5,5) und arbeitet weiterhin bei seiner Lehrfirma, der Carrosserie

Rusterholz in Richterswil. An der Berufsmeisterschaft im Bereich «Fahrzeugschlosser/-in» bauten neun Teilnehmende während vier Tagen einen funktionsfähigen Zwei-Achs-Deichselanhänger komplett ab Plan. Dabei verarbeiten sie Stahl- und Aluminiumkomponenten und wendeten zentrale Grundfertigkeiten wie Schweißen, Biegen, Bohren und Montieren an. Nach dem Wettbewerb wurde der Anhänger zur Strassenzulassung geprüft – und durfte anschliessend von den Teilnehmenden mit nach Hause genommen werden. Ein Projekt mit praktischem Nutzen und gelebter Nachhaltigkeit. Nicola Mezzadri erreichte Rang 7.

Umschreiben Sie mit wenigen Worten, wie Ihr Berufsalltag aussieht.

Kean: Als Zimmermann EFZ erstellt man aus komplexen Plänen im Team Holzkonstruktionen wie Dächer, Terrassenböden oder Treppen; dabei arbeitet man präzise mit Werkzeugen und Maschinen.



Kean Ruetsch.

Nicola: Zurzeit arbeite ich an einem Hubrettungsfahrzeug. Am Morgen bekomme ich die Aufträge, die ich bis am Abend erledigen soll: Materialkästen für Löschmaterial, die ich aus Chromnickelstahl-Rohrprofilen zusammenschweissen und anschliessend Tablare und Trennwände einkleben und montieren muss.

Um an den SwissSkills teilzunehmen muss man von seinem erwählten Beruf überzeugt sein;

was macht für Sie persönlich die Faszination aus?

Kean: Aus Ideen etwas Dauerhaftes aus Holz zu entwickeln. Den ganzen Prozess vom Wunsch des Bauherrn bis zum fertigen Projekt selbst durchzuführen und dabei im Kontakt mit Bauherrn und dem Planer zu stehen. Dazu kommen abwechslungsreiche Arbeiten an der frischen Luft.

Nicola: Ich finde es toll, dass ich von Anfang bis Ende an einem Fahrzeug mithelfen kann dieses aufzubauen. Wenn dieses dann aus den Werkhallen rollt, macht mich das unglaublich stolz.



Nicola Mezzadri.

Was war Ihr Ansporn, an den SwissSkills teilzunehmen?

Kean: Die Erfahrung zu erhalten, an so einem grossen Wettbewerb teilzunehmen.

Nicola: Ich bin an die Regionalmeisterschaft gegangen, als Übung zur Abschlussprüfung. Als ich weitergekommen bin, freute ich mich an die SwissSkills zu gehen. Ich wollte eine gute Zeit haben und ein einmaliges Erlebnis.

Wurden Sie vom Betrieb, der Familie, Freunden bei diesem Entscheid unterstützt?

Kean: Klar! Ohne Unterstützung vom Betrieb und der Familie wäre es nicht möglich gewesen.

Nicola: Ja, der Betrieb und meine Familie hat mich immer unterstützt.

Was war die grösste Herausforderung an den Berufsmeisterschaften?

Kean: Disziplin und Konzentration über vier lange Wettkampftage zu halten.

Nicola: Das Übernachten im Bunker und das schlechte Essen.

Wie ist es, wenn fremde Menschen ständig über die Schulter schauen bei der Arbeit?

Kean: Es lenkt am Anfang immens ab. Jedoch gewöhnt man sich daran und lernt damit umzugehen. Am Ende spielt es aber keine grosse Rolle, denn man hat ja gar nicht die Zeit sich Gedanken darüber zu machen.

Nicola: Am Anfang war es komisch, doch mit der Zeit konnte ich es ausblenden.

Was nehmen die Zuschauer von einem Besuch bei den Meisterschaften mit?

Kean: Wie komplex und vielfältig der Beruf ist.

Nicola: Die jungen Menschen, die noch eine Ausbildung vor sich haben, sehen, was die einzelnen Berufe zu bieten haben. Es war auch für mich interessant zu sehen, was andere machen.

Was nehmen Sie für sich persönlich davon mit?

Kean: Die Erfahrung, und man lernt sich selbst besser kennen.

Nicola: Ich durfte am Schluss den angefertigten Anhänger mitnehmen, und es war ein einmaliges Erlebnis.

Würden Sie anderen Jugendlichen eine Berufslehre empfehlen?

Kean: Ja, klar!

Nicola: Ja, ich finde eine praktische Ausbildung bringt dich weiter und hat supergute Weiterbildungsmöglichkeiten, bis zur Meisterprüfung.

Unter den Teilnehmerinnen der SwissSkills 2025 befinden sich zwei Bronze-Gewinnerinnen.

Sara Haab befindet sich momentan im 4. Lehrjahr als Motorradmechanikerin EFZ bei der Firma Peter Sommer 2-Radsport AG in Wädenswil, wobei sie die ersten beiden Lehrjahre in einem anderen Betrieb absolvierte. Bei der Challenge bearbeiten acht Teilnehmende über zwei Tage hinweg insgesamt acht praktische Aufgaben. Sie führen dabei komplexe Diagnosen durch und beheben Fehler direkt am Motor. Gefragt sind systematisches Vorgehen, Fachwissen und Präzision bis ins Detail.

Tiffany Di Nunzio absolviert ihre Ausbildung an der ETH Zürich und befindet sich im 4. Lehrjahr als Interactive Media Designerin. Das sind Fachleute der modernen Kom-

munikation. Der Wettbewerb war in drei Hauptteile gegliedert, von der jeder einzelne bewältigt werden musste, um weiterzukommen. Es musste eine App entworfen werden, Kernfunktionen erarbeitet, App-Icon und Startanimation entwickelt werden. Zum Schluss musste noch eine überzeugende Kundenpräsentation eingereicht werden.

Umschreiben Sie, wie Ihr Berufsalltag aussieht.

Sara: Morgens räumen wir alle Fahrzeuge auf den Vorplatz heraus, schauen uns gemeinsam das Tagesprogramm an und machen die Arbeitsverteilung. Während des Tages habe ich mehrere verschiedene Fahrzeuge, zu Reparatur, Unterhalts- oder Umbauarbeiten auf der Hebebühne. Mit diesen muss ich danach noch auf eine Probefahrt und waschen, bevor ich die Kunden informiere, dass ihr Fahrzeug abholbereit ist. Kundenbedienung, Terminvereinbarungen und Ersatzteilbestellungen mache ich auch.

Tiffany: Mein Alltag ist eine Mischung aus Kreativität, Planung, Erarbeiten von Konzepten, Kundengespräche führen, Prototypen entwerfen für Webseiten und neue und spannende Lösungen erarbeiten.

Um an den SwissSkills teilzunehmen, muss man von seinem erwählten Beruf überzeugt sein; was macht für Sie persönlich die Faszination aus?

Sara: Es gibt so viele unterschiedliche Wege, wie ein Motorrad gebaut und entworfen werden kann, so dass es selten langweilig wird und man immer etwas Neues entdecken kann. Ausserdem finde ich, dass der Beruf eine sehr gute Balance zwischen mechanischen und elektrischen Aufgaben bietet. Dies bringt Abwechslung in den Werkstattalltag und bietet regelmässig neue Herausforderungen.

Tiffany: Meine Faszination für den Beruf IMD ist grenzenlos, ich bin immer wieder begeistert, wie krea-

tiv man mit dem Computer sein kann und was für zukunftsorientierte Lösungen man mit seinem Team erarbeiten darf. Man ist an der Schnittstelle des Neuen, zwischen Technologie, Menschen und der Welt. Man kann nur schon mit wenigen Schritten einen positiven Einfluss nehmen und anderen damit helfen – diese Wirkung macht für mich den Beruf besonders.

Was war Ihr Ansporn, an den SwissSkills teilzunehmen?

Sara: Als ich von meinem Lehrer die Möglichkeit bekam, mich für die SwissSkills zu bewerben, dachte ich primär an die Lehrabschlussprüfung. Ich dachte, es sei eine gute Vorbereitung und würde mir die Angst davor nehmen. Ich wusste, wenn ich nicht über meinen Schatten springe, würde ich es bereuen. Auch wenn ich nie gedacht hätte, bei den SwissSkills so gut abzuschneiden, war ein gewisser Teil in mir auch neugierig, wie weit ich es bringen kann.

Tiffany: Zu Beginn war ich ungewiss, was mein Ansporn war, ich dachte: «Ich gebe halt mein Bestes!». Ich konnte anfangs nicht erkennen, dass mein Ansporn aus verschiedenen Kleinigkeiten bestand. Zum einem die positive Einstellung meiner Familie und die Unterstützung meines Teams bei der ETH, vor allem von meiner Berufsbildnerin. Die Vorbereitungsübungen und darüber ein wenig zu träumen, wie es wäre, wenn man unter die Top 3 kommt ... Genau diese Momente haben mich angespornt.

Wurden Sie vom Betrieb, der Familie, Freunden bei diesem Entscheid unterstützt?

Sara: Ja, auf jeden Fall! Meine Arbeitskollegen im Betrieb und mein Lehrer ermutigten mich, mich anzumelden und bestärkten mich in meiner Entscheidung. Auch meine Familie stand hinter mir und versuchte mir die Nervosität zu nehmen, selbst während des Wettkampfes waren sie immer an meiner



Saison-Eröffnung

Imbissstand Hüttnerseeli

Sonntag, 2. November 2025
ab 11.00 Uhr

Sihlseegruess
Florian, Sandro & Céline



Getränke und Verpflegung
(bei schlechtem Wetter mit Zelt)

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Imbiss-Team Familie Uhr, Schafrain 1, 8825 Hütten
November bis Ostern / Samstag + Sonntag von 11.00 – 16.00 Uhr




**Knackig, saftig
Apfelmarkt!**



Preisig
KÄSE & WEIN
SEIT 1942

Tel. 044 784 00 76 www.kaeseundwein.ch

Seite. Im Freundeskreis habe ich erstmals dichtgehalten. Ich wollte das Thema nicht an die grosse Glocke hängen, so dass es die meisten erst ein paar Tage vor den Swiss Skills erfuhren. Aber auch sie sprachen mir Mut zu und feierten nachher mit mir meinen Erfolg.

Tiffany: Ja, und zwar auf eine unglaublich liebevolle Art. Meine ganze Familie und Berufsbildnerin haben mich mit grosser Begeisterung seit dem ersten Tag ermutigt und unterstützt. Dieser Rückhalt gab mir Sicherheit, den Schritt zu wagen.

Was war die grösste Herausforderung an den Berufsmeisterschaften?

Sara: Für mich war die grösste Herausforderung sicherlich meine Nervosität. Ich mache mir oftmals viel zu viele Gedanken, was schief gehen oder was andere von mir denken könnten. Dadurch steigere ich mich schnell in negative Gedanken rein, was bei Wettbewerben oder Prüfungen nicht gerade hilfreich ist. Diese Negativgedanken und Sorgen beiseitezulegen und mich nur auf die Arbeit zu konzentrieren, war manchmal sehr schwer und ist mir mal besser und mal schlechter gelungen.

Tiffany: Meine grösste Herausforderung war ganz klar: Der Lärm und für acht Stunden am Tag «ausgestellt» zu sein, während rundherum Hunderte von Menschen unterwegs sind, das war für mich ungewohnt. Ich bevorzuge ruhige Orte. Durch die vielen Besucher und die anderen Berufe war es ausserordentlich laut, jedoch konnte ich daraus meine wichtigste Lehre entnehmen: Lernen, die Geräusche auszublenden, durchzubeissen und nicht zu viel nachdenken, was die anderen machen.

Wie ist es, wenn fremde Menschen ständig über die Schulter schauen bei der Arbeit?

Sara: Am Anfang ist es etwas schwierig, da man die Situation in solchem Ausmass noch nie erlebt hat. Einige Zuschauer wollten sogar mit uns Kandidaten während unserem Test sprechen. Dies war zu Beginn irritierend. Jedoch gewöhnt man sich sehr schnell daran und beginnt bereits nach kürzester Zeit alles drumherum auszublenden. Nach den ersten paar Stunden machte es mir schon gar nichts mehr aus, egal, wie viele Zuschauer da waren oder wie nahe sie bei mir standen.

Tiffany: Ich fand es sehr herausfordernd, als die Kinder und Jugendlichen mir über die Schultern schauten. Denn die einen waren fasziniert von dem, was ich designte und wollten gar nicht mehr weggehen. Andere waren nur daran interessiert die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu lenken. Jedoch gab mir das die Gelegenheit umso mehr für die Kinder und Jugendlichen, die sich wirklich interessieren, mein Bestes zu geben und zu zeigen, wie kreativ man am Computer sein kann!

Was nehmen die Zuschauer von einem Besuch bei den Meisterschaften mit?

Sara: Ich denke, die SwissSkills bieten eine gute Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen. Sicher sehr hilfreich für die Jugendlichen auf Lehrstellensuche. Sie können gezielt ihren Interessen nachgehen und innerhalb von kürzester Zeit die Berufe miteinander vergleichen. Aber auch diejenigen, die bereits berufstätig sind, erhalten genauere Einblicke und können sich vielleicht sogar von Vorurteilen gegenüber anderen Jobs verabschieden. Bei dieser Meisterschaft sieht jeder gleich, wie vielseitig und anspruchsvoll unsere Berufe sind.



Sara Haab.

Tiffany: Begeisterung, neue Ideen, ganz viel Faszination und überraschte Gesichter. Durch die Meisterschaften waren fast alle Berufe gebündelt, und man konnte so vieles sehen, was man im Alltag vielleicht nie kennenlernen würde.

Was nehmen Sie für sich persönlich davon mit?

Sara: Ich versuche in Zukunft mehr an mich selbst zu glauben und ruhiger auf schwierige Situationen zuzugehen. Die SwissSkills waren für mich ein guter Beweis, dass ein Problem meistens nur in meinem Kopf

existiert. Wenn ich dies jedoch ignoriere, dann kann ich so viel mehr erreichen, als ich gedacht hätte. Ich möchte versuchen dies in meinen Alltag zu übernehmen und selbstbewusster über mich und meine Arbeit zu denken.

Ausserdem durfte ich dort viele neue Leute kennenlernen und auch Freundschaften mit den anderen Kandidaten schliessen, ich stehe mit manchen in regelmässigem Kontakt, wofür ich sehr dankbar bin. Der ganze Wettbewerb war ein unvergessliches Erlebnis, an welches ich gerne zurückdenke.



Tiffany Di Nunzio.

Tiffany: Was ich von dieser persönlichen Reise mitnehme, sind diese drei Sachen:

- Niemals aufgeben, denn man kann viel mehr als man denkt!
- Es ist gut, sich einmal nicht in der gewohnten Umgebung aufzuhalten, das fördert einen selbst, und man lernt, über sich hinaus zu wachsen.
- Zu guter Letzt: Das Wissen, dass meine Familie mich so sehr unterstützt, egal, wie weit ich gekommen wäre, zeigte mir, wie wichtig für mich Rückhalt ist.

Ist Bronze, also die Belegung des 3. Platzes, Grund, sich eine Teilnahme bei den Euro- oder WorldSkills zu überlegen?

Sara: Soviel ich weiss, kann man sich bei unseren Berufen nicht einfach für die Europameisterschaft anmelden. Man wird vom Berufsverband angefragt, wenn man ein geeigneter Kandidat ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich als Kandidatin in Frage käme und sicherlich nicht ablehnen. Weltmeisterschaften gibt es leider nicht mehr für meinen Beruf.

Tiffany: Warum nicht? Wenn man Neues probiert und man sein Bestes gibt, lohnt es sich immer. Allein schon der Antritt und die neuen

Menschen, die man dort kennenlernen würde, sind positive Erfahrungen. Allerdings möchte ich zuerst einmal meine Leistungen bei den SwissSkills geniessen und ein wenig durchschnaufen. Aber für die Zukunft? Es ist durchaus vorstellbar.

Würden Sie anderen Jugendlichen die Berufslehre empfehlen?

Sara: Der Einstieg in eine Berufslehre bringt viele neuen Herausforderungen mit, an denen die Jugendlichen lernen und wachsen können. Ich selbst habe gemerkt, dass ich durch die Kundenkontakte viel offener und zugänglicher wurde. Dies ist meiner Meinung nach gerade in den Teenagerjahren ein wichtiger Entwicklungsprozess, den eine Berufslehre fördern kann. Ebenfalls ist es der optimale erste Schritt in die Berufswelt. Man verdient schon einen Lohn, den man zum Sparen auf die Seite legen kann. Ausserdem kann man während der Lehre noch die BM machen und nachher immer noch studieren. Dank dem Lehrabschluss hat man eine Grundlage, falls es mit dem Studium doch nicht funktionieren sollte. Daher würde ich die Berufslehre definitiv weiterempfehlen.

Tiffany: Unbedingt! Man lernt sehr praxisnah, fördert sich selbst, erhält Verantwortung und hat einen echten Einfluss in der Welt. Natürlich ist es auch ein schönes Gefühl, wenn man seinen ersten Lohn bekommt.

Allen diesen SwissSkill-Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde grosses Lob durch ihren Lehrbetrieb zuteil, auf deren Homepage und in Sozialen Medien. Den Gratulationen möchte sich die Redaktion des Richterswiler Anzeigers anschliessen und wünscht alles Gute für die künftige Laufbahn. ■

Die Stiftung SwissSkills bietet talentierten Nachwuchskräften mit dem grössten Potenzial die Chance, sich bei internationalen Veranstaltungen wie den EuroSkills oder WorldSkills zu beweisen. Damit setzt sie ein starkes Zeichen: Eine Lehre in der Schweiz ist ein ideales Sprungbrett, um der eigenen Karriere einen kräftigen Schub zu verleihen und Spitzenleistungen zu erreichen.

Die nächsten SwissSkills finden im September 2027 statt, die WorldSkills schon 2026 in Shanghai und die EuroSkills im Jahr darauf in Düsseldorf.

Liebe Kundinnen und Kunden

Manchmal kommt Verschiedenes zusammen – und genau das durften wir in den letzten Monaten erleben.

Im Dezember haben wir mit unserem Schaufenster den internationalen Wettbewerb der Firma Andy Wolf gewonnen. Eine grosse Freude und eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit!

Im September sind wir dann der Einladung von Firmeninhaber Wolfgang Scheucher gefolgt und durften im französischen Jura einen Blick hinter die Kulissen der Manufaktur werfen. Verbunden haben wir dies mit einem Teamausflug, der uns nicht nur inspiriert, sondern auch als Team noch näher zusammengebracht hat.

Auch die von uns unterstützten Richterswiler Sporttalente konnten in letzter Zeit zahlreiche Erfolge feiern – und wir gratulieren ihnen von Herzen! Wir sind stolz, ihren Weg mitverfolgen und unterstützen zu dürfen. Es ist schön zu sehen, was mit Leidenschaft, Einsatz und Teamgeist möglich ist – sei es im Sport, im Handwerk oder in der Gestaltung.

Auch bei uns im Blickwinkel gibt es Neues: Die neueste Generation Smartglasses von Ray-Ban und Oakley ist frisch eingetroffen und ab sofort bei uns erhältlich. Wir freuen uns darauf, Ihnen diese spannende Innovation persönlich zeigen zu dürfen.

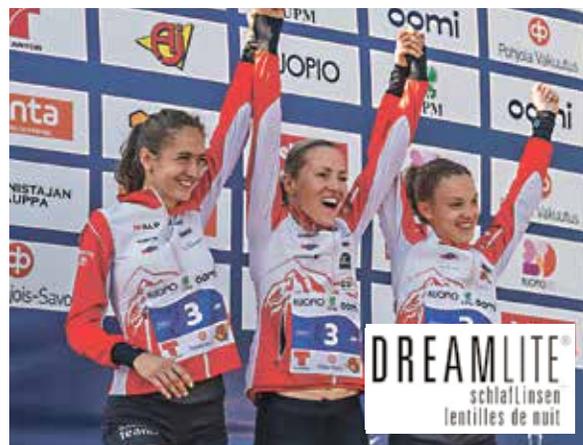
Und noch eine schöne Neuigkeit: Unser Team hat Zuwachs bekommen. Mit Amar Mustafi aus Wädenswil begrüssen wir einen neuen Lehrling bei uns. Herzlich willkommen, Amar!

Richterswiler Sporttalente räumen ab

Die von uns unterstützten jungen Sporttalente glänzen national und international:

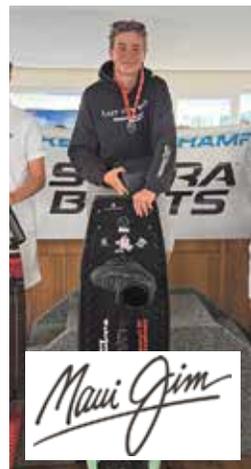


• **Lucas Jordil** (hinten, 2. v.l.) sicherte sich beim «Coupe de la Jeunesse», einem angesehenen internationalen Ruderwettkampf für talentierte Junioren, mit dem Achter die Silbermedaille – beim Rudern unterstützt ihn eine Gloryfy-Brille.



• **Paula Gross** (1.) holte bei der Orientierungslauf-Elite-WM im finnischen Kuopio Bronze in der Staffel. Paula setzt auf Dreamlite **Nachtlinse**, um tagsüber scharf zu sehen.

• **Finn Meersseman** wurde Mitte September **Schweizer Meister im U18-Wakeboarden** und profitiert auf dem Wasser von seiner **polarisierenden Maui Jim Sonnenbrille**, die optimalen Blendschutz und lebendige Farben bietet.



Meta Smart Glasses: Brillen, die mehr können

EssilorLuxottica präsentierte im Juli bei einem exklusiven Event in Mailand die nächste Generation smarter Brillen. Wir durften die in Zusammenarbeit mit Meta entwickelten Ray-Ban- und Oakley-Modelle hautnah erleben und waren vor Ort vollends von diesem innovativen Produkt überzeugt – eine perfekte Kombination aus zeitlosem Design und modernster KI-Technologie.

EssilorLuxottica



Die wichtigsten Funktionen auf einen Blick:

- **Freihändig Fotos & Videos aufnehmen:** Eine 12-Megapixel-Ultraweitwinkelkamera hält besondere Momente in HD-Qualität fest – ganz ohne Griff zum Smartphone.
- **Sprachsteuerung:** Einfach «Hey Meta» sagen – schon steuern Sie alle Funktionen bequem per Sprachbefehl.
- **Offenes Hören:** Fünf eingebaute Lautsprecher sorgen für klare Soundqualität bei Musik, Hörbüchern oder Telefonaten – und lassen gleichzeitig Ihre Umgebung wahrnehmen.
- **Nahtlose Verbindung:** Mit dem Smartphone gekoppelt teilen Sie Inhalte per Sprachbefehl direkt in Ihren sozialen Netzwerken.
- **Stil & Komfort:** Ob der ikonische Ray-Ban-Look oder das sportlich-dynamische Oakley-Design – hier trifft Spitzentechnologie auf Lifestyle.

Ein besonders beeindruckendes Feature ist die **Übersetzungsfunktion in Echtzeit:** Dank KI werden Sprachbarrieren mühelos überwunden – ein faszinierendes Erlebnis.

Ob beim Sport, auf Reisen oder im Alltag – mit den neuen Meta-Brillen erleben Sie die Welt aus einer völlig neuen Perspektive. Die Modelle sind mit hellen, getönten oder selbsttönenden Gläsern erhältlich – mit oder ohne Korrekturgläser, auch mit Varilux Gläsern. **Jetzt im Blickwinkel probieren – erleben Sie, wie Smart Glasses die Zukunft des Sehens neu definieren.**

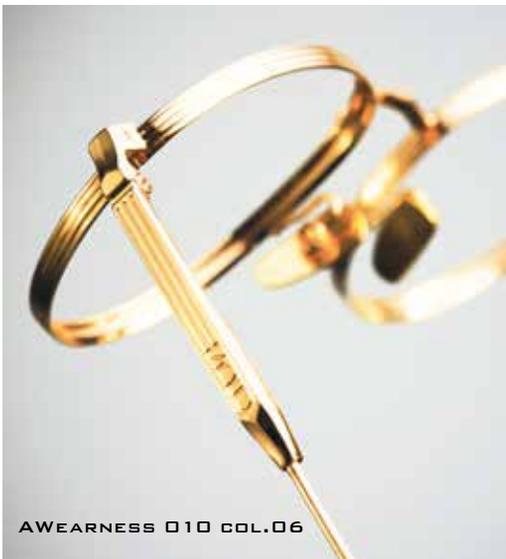
Teamausflug

Mitte September begab sich unser Team auf eine Reise ins europäische Herz der Brillenmanufaktur im französischen Haut-Jura. Zunächst besuchten wir das **Musée de la Lunette** in Morez, wo die Geschichte der Brillen



Dominique D'Alterio, Edward van Egmond, Anne-marie Schwager-Klopfstein, Amar Mustafi (v.l.)

und der Region eindrücklich dargestellt wird – einst waren hier über 40 Firmen ansässig, die Brillen oder Brillenteile herstellten. Auch heute sind noch viele Menschen in der Brillenproduktion tätig.



Am nächsten Tag folgte der Besuch im Produktionswerk der Firma **Andy Wolf**, in der Nähe von Morez, wo die Metallbrillen dieser Marke gefertigt werden. Innerhalb von 19 Wochen werden die Brillen in über 100 Schritten sorgfältig zusammengelötet und anschliessend gefärbt. Den gesamten faszinierenden Prozess mitzuerleben, hat uns gezeigt, wie viel Handwerkskunst und Präzision notwendig sind, um Metallbrillen von höchster Qualität herzustellen.



Unser Team mit Wolfgang Scheucher und Vertreterin Nancy Schindler.

Die Marke **Andy Wolf** wurde 2006 von den Freunden Andreas und Wolfgang gegründet. Mittlerweile ist sie weltweit vertreten und die Lieblingsbrillenmarke diverser «Celebrities». Abschliessend besuchten wir am Dienstagmorgen einen Optiker mit grosser Leidenschaft für seinen Beruf: **Paul Trunz**, seit vielen Jahren als Optiker und Brillenmacher tätig und Leiter der «**Lunetterie des Rois**» in Genf. Er zeigte uns antike Raritäten, ikonische Brillen, die als Filmrequisiten bekannt wurden, sowie viele weitere einzigartige und seltene Exemplare.



Zwei leidenschaftliche Optiker – einer aus Genf, einer aus Richterswil.



Voller neuer Ideen und Eindrücke reisten wir zurück nach Richterswil.

Erfahre mehr über:



Leben mit Demenz: Info-Nachmittage in Richterswil

14. und 28. November, 14-17 Uhr, WohnenPlus Aula

Auskunft/Anmeldung: InfoPunkt Alter, 044 687 13 32



InfoPunkt Alter



richterswil

RICHTERSWIL

Patrik Spiess: Die Krypto Knacker – Eine Reise zu Bitcoin & Co

Stell Dir vor, Geld wäre nicht nur Papier oder Münze, sondern leuchtende Zahlen im Internet. Du könntest einem Freund auf der anderen Seite der Welt ein Geschenk schicken - ohne Bank oder Post. Klingt magisch? Willkommen in der Welt der Kryptowährungen! In diesem Buch begleiten Dich drei clevere Kryptoknacker. Chain-Girl, Leo-Ledger und Token-Tom nehmen Dich mit auf eine Reise voller Abenteuer.

Die Krypto Knacker ist mehr als ein Vorlesebuch. Es vermittelt auf spielerische und abenteuerliche Weise grundlegendes Wissen über

Kryptowährungen, digitale Finanzbildung und Blockchain-Technologie. Durch Geschichten, Rätsel und Missionen werden Kinder altersgerecht abgeholt und gleichzeitig für komplexe Themen begeistert.



ISBN (Print): 978-3-7693-2553-9

ISBN (E-Book): 978-3-7693-8227-3
Seitenzahl: 154

Freitag, 31. Oktober 2025

09.00 bis 12.30 Uhr

1. ZÜRCHER APFELWÄHENTAG

- auf dem Wisshusplatz Richterswil
- vor dem Volg Samstagern

Standorte & weitere Infos:

www.landfrauen-zh.ch/apfelwaehe



Zürcher Landfrauen

Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein



Mehr Infos:
QR-Code scannen →



ORTSMUSEUM
RICHTERSWIL
IM HAUS ZUM BÄREN

Man trifft Freunde in
Samstagern

Ausstellung

vom 24. Oktober bis
30. November 2025

Vernissage &
Buchvernissage
am Freitag, 24. Oktober,
19.30 Uhr

Mittwoch 16.00–19.00 Uhr
Freitag 16.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Sonntag 10.00–12.00 Uhr

Finissage am Sonntag, 30. November, 10.00–14.00 Uhr



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



 **Dovida**TM
Mein Leben, mein Weg

Der nächste Richterswiler
Anzeiger erscheint am
20. November.
Einsendeschluss Inserate/
Text: 11.10.

Saisonabschluss an Sursee Regatta

Richterswil in Beachsprint-Nationalkader gut vertreten.

Nach der Saison ist vor der Saison. Die Regatta in Sursee bildet auch für den Seeclub Richterswil die Brücke zwischen dem entspannten Abschliessen der vergangenen und der Vorfreude auf die kommende Saison.

Viele junge Richterswiler – der jüngste gerade mal 9-jährig! – machten am Wochenende vom 27./28. September in Sursee die erste Regatta-Erfahrung. Ambitionen wurden keine gehegt, Vergnügen und Erfahrungen sammeln standen an vorderster Stelle. «Medaillen wurden auch gewonnen, aber zentral waren sie nicht», berichtet Headcoach Adi Schmid, «der Spass ist wichtiger als das Podest».

Europa- und Weltmeisterschaft stehen an

Medaillen werden aber bald wieder wichtig, wenn die internationalen Wettkämpfe im Beachsprint stattfinden. Dazu zählen die Europameisterschaft vom 7.-13. Oktober in der Türkei, gefolgt vom Coupe de la Jeunesse im Beachsprint Anfang November in Spanien und schliesslich die Weltmeisterschaft vom 6.-9. November, ebenfalls in der Türkei. Die stärksten Richterswiler Rudernden sind an mindestens zwei dieser Anlässe mit dabei. Andrin Biberstein wird für die Schweiz an der EM im Einer im Einsatz sein,

bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob er auch die Selektion für die WM schaffen wird. Lucas Jordil und Annik Heuss werden in Spanien am Coupe de la Jeunesse antreten; Jordil im Doppelzweier der Männer, Heuss im Mixed Doppelzweier.

Für die drei Richterswiler heisst das, dass es kaum eine richtige Pause zwischen der klassischen Rudersaison und der Beachsprint-Saison gibt. Wie ist das aus gesundheitlicher Perspektive einzuschätzen? «Da werden wir genau hinschauen müssen», kommentiert Trainer Schmid. Zwischen den beiden Disziplinen zu variieren macht Spass, aber fordert eine genaue Belastungs- und Erholungsplanung durchs Rudersaison hindurch. Gegenwärtig mutet die Bilanz fast zauberhaft an: Drei Schweizer-Meister-Titel und dreimal international auf dem Podest machen aus der Rudersaison 2025 die Erfolgreichste in der Geschichte des Seeclubs Richterswil.

Doch nach so viel Erfolg werden die Zielsetzungen für die kommende Rudersaison anspruchsvoll. Kann man noch besser werden? Hält man dem Druck stand? Und: Wie vorgehen, dass die Athletinnen und Athleten mental und physisch gesund bleiben? Es gilt die Daumen zu drücken – auf allen Ebenen des möglichen Erfolgs. e

Marlon Spalinger und Sven Gamper im Doppelzweier U13.



Leben mit Demenz

Informationsnachmittage in Richterswil.

Wenn Demenz ins Leben tritt, verändert sich vieles – nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Angehörigen und das ganze Umfeld. Was bedeutet die Diagnose genau? Wie zeigt sie sich? Wie kann der Alltag gestaltet werden, wenn Gedächtnis und Orientierung nachlassen und wenn Beziehungen sich verändern? Welche Unterstützung gibt es in der Nähe? Und wie kann mit den praktischen wie auch den emotionalen Herausforderungen umgegangen werden?

Um hier Orientierung zu geben, organisiert InfoPunkt Alter Richterswil gemeinsam mit Alzheimer Zürich zwei Informationsnachmittage für Angehörige und alle, die sich für das Thema Demenz interessieren.

Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm: Am ersten Nachmittag stehen Grundla-

gen zum Krankheitsbild, medizinische Aspekte, Tipps zur Alltagsgestaltung sowie die Kommunikation mit Menschen mit Demenz im Zentrum.

Am zweiten Nachmittag geht es um rechtliche Fragen und Vorsorge, verschiedene Wohnformen und die Begleitung in herausfordernden Phasen von Abschied und Trauer. Ergänzt werden die Inputs durch Fachpersonen aus der Region, die ihre Erfahrung und ihr Wissen einbringen und Fragen beantworten. e

Am 14. und 28. November, jeweils von 14.00–17.00 Uhr, laden wir ein: «WohnenPlus»-Aula, Schwyzerstrasse 31, Richterswil
Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen nimmt InfoPunkt Alter Richterswil gerne entgegen:
E-Mail: gabriela.giger@pszh.ch,
Tel. 044 687 13 32

Erneuerungswahlen 2026

Am Sonntag, 8. März 2026, finden die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2026–2030 sowie der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirchgemeindepflege für die Amtsdauer 2026–2030 statt.

Wahlvorschläge können bis Montag, 27. Oktober 2025, 18.00 Uhr, bei der Gemeinderatskanzlei, See-

strasse 19, 8805 Richterswil, eingereicht werden. Ri

Die Wahlvorschlagsformulare finden Sie unter:
www.richterswil.ch/wahlen

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Gemeinderatskanzlei,
Tel. 044 787 12 11,
gemeinderatskanzlei@richterswil.ch

Detailbericht zum Budget und zum Finanz- und Aufgabenplan

Der Gemeinderat von Richterswil legt den Detailbericht zum Budget 2026 sowie den aktualisierten Finanz- und Aufgabenplan 2025–2029 vor. Die Planung zeigt ein ausgewogenes Ergebnis, trotz anhaltend hoher Investitionstätigkeit.

Erfolgsrechnung

Für das Jahr 2026 rechnet die Gemeinde mit Gesamtaufwendungen von CHF 114 998 300 und Erträgen von CHF 115 237 000. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 238 700. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2025 ist auf steigende Ausgaben in nahezu allen Ressorts zurückzuführen. Der Nettomehraufwand von CHF 2,7 Mio. (+2,4 %) liegt im Rahmen des Bevölkerungswachstums. Die Erträge steigen insbesondere aufgrund höher erwarteter Steuereinnahmen.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 20 873 300. Dieses im Vergleich zum Vorjahr hohe Investitionsvolumen ist im Wesentlichen auf das Projekt «Dreifachturnhalle mit Lehrschwimmbecken» zurückzuführen.

Finanzierung der Investitionen

Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen lassen sich 2026 lediglich zu 21 % aus der Selbstfinanzierung decken und können somit nicht vollständig aus eigener Kraft finanziert werden. Bei einer Umsetzung aller vorgesehenen Investitionen müsste zusätzliches Kapital auf dem Geldmarkt aufgenommen werden.

Bilanzzahlen (exkl. Gebührenhaushalt)

- Eigenkapitalbestand per Ende 2026: ca. CHF 94,8 Mio. (vorw. in Gemeinde- und Schulliegenschaften sowie Infrastruktur investiert)
- Verwaltungsvermögen: rund CHF 135,5 Mio.
- Erwartete Nettoschuld: CHF 40,6 Mio., entsprechend einer Nettoschuld pro Einwohnenden von CHF 1735.

Der Eigenkapitalbestand wird Ende 2026 voraussichtlich rund CHF 94,8 Mio. betragen. Dabei handelt es sich jedoch nicht um frei verfügbare flüssige Mittel, sondern grösstenteils um Werte, die in Gemeinde- und Schulliegenschaften sowie in die Infrastruktur investiert sind. Das Verwaltungsvermögen auf der Aktivseite dürfte sich bis Ende 2026 auf rund CHF 135,5 Mio. belaufen. Darunter fallen Sachwerte, die für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben notwendig sind und noch nicht abgeschrieben wurden, beispielsweise Schulhäuser, Strassen oder andere öffentliche Anlagen. Diese Werte werden in Form von Abschreibungen künftig von den Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt und finanziert.

Per Ende 2026 rechnet die Gemeinde mit einer Nettoschuld von CHF 40,6 Mio. Dabei handelt es sich um jenen Teil des Verwaltungsver-

mögens, der nicht veräussert werden kann und durch Fremdkapital finanziert ist.

Steuerfuss

Per 31.12.2026 weist der Steuerhaushalt eine erwartete Nettoschuld pro Einwohnenden von CHF 1735 auf.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss der Gemeinde unverändert bei 99 % zu belassen. Diese Empfehlung stützt sich auf die positiven Jahresabschlüsse 2020–2024 mit einem kumulierten Ertragsüberschuss von über CHF 24 Mio.

Übersicht Finanz- und Aufgabenplan 2025–2029: Zusammenfassung und Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft ist 2025 weiterhin von globalen Unsicherheiten geprägt, was die Aussagekraft von Prognosen einschränkt. Im Vergleich zum Vorjahr präsentieren sich die aktuellen Aussichten jedoch etwas günstiger, sodass mittelfristig mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden kann. Für die Jahre 2025 bis 2029 ist ein Investitionsvolumen von insgesamt rund CHF 73 Mio. vorgesehen. Schwerpunkte bilden dabei die Dreifachturnhalle mit Lehrschwimmbecken, Massnahmen zur Hochwasserentlastung sowie weitere Infrastrukturprojekte.

In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Ertragsüberschüsse von etwa CHF 2 Mio. erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von rund CHF 39 Mio. ergibt sich im Steuerhaushalt ein Finanzierungsdefizit von ungefähr CHF 25 Mio. Zusammen mit einem Fehlbetrag in den Gebührenhaushalten von rund CHF 6 Mio. dürfte sich die Liquidität verringern, während die verzinslichen Schulden um etwa CHF 24 Mio. ansteigen. Der Gemeinderat plant weiterhin mit einem stabilen Steuerfuss von 99 %. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich insbesondere im Bereich Wasser, und später auch im Abwasser, Tarifanpassungen aufgrund der defizitären Erfolgsrechnungen ab.

Die grössten Risiken liegen in der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere bei den Steuererträgen und dem Finanzausgleich, bei tieferen Grundstückgewinnsteuern, höheren Aufwendungen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen. Andererseits könnten sich die geplanten Investitionen verzögern und damit den Finanzierungsbedarf vorübergehend reduzieren.

Trotz einer Steuerkraft unter dem kantonalen Mittel, strebt Richterswil an, für Einwohnerinnen und Einwohner weiterhin eine attraktive Gemeinde zu bleiben. Der Steuerfuss soll sich deshalb in der Nähe des kantonalen Mittelwerts bewegen, der derzeit bei rund 99 % liegt. Ri



Fest der Verbundenheit und Geschichte

Bei strahlendem Herbstwetter feierte die Schlosserbrunnen-Genossenschaft am 13. September das 400-jährige Bestehen des traditionsreichen Schlosserbrunnens. Rund 150 bis 200 Gäste, darunter fünf Mitglieder des Gemeinderats, folgten der Einladung zu einem Fest, das Geschichte, Gemeinschaft und Genuss vereinte.

Der Präsident, Oskar Imper, eröffnete das Jubiläumsfest mit einer Ansprache. Er würdigte die jahrhundertelange Bedeutung des Brunnens für die Gemeinde und bedankte sich für die tiefe Verbundenheit der Bevölkerung mit diesem historischen Wahrzeichen. Im Anschluss lud er alle Gäste zu einem Gratis-Apéro ein – ein gelungener Auftakt für einen festlichen Tag.

Ein besonderes Highlight war die Taufe des kleinen Moris durch Pfarrer Ronald Herbig-Weil direkt am Brunnen. Die Zeremonie verlieh dem Anlass eine persönliche und emotionale Note und unterstrich die Rolle des Brunnens als Ort der Begegnung und Tradition.

Heinz Jucker vom Ortsmuseum entführte die Gäste mit spannenden Erzählungen in die Geschichte des Schlosserbrunnens. Seine Ausführungen über die Entstehung und Entwicklung des Brunnens über vier Jahrhunderte hinweg stiessen auf grosses Interesse und sorgten für viele Aha-Momente.

Für das leibliche Wohl sorgten die Richti-Chöch mit farbenfrohen Risottos in den Gemeindefarben. Dazu gab es ein reichhaltiges Dessertbuffet, liebevoll zusammengestellt von zahlreichen Helferinnen und Helfern. Ob Schlosserbrunnen-Kafi oder das eigens abgefüllte Schlosserbrunnen-Mineralwasser, die Gäste genossen die Spezialitäten mit einem Hauch Nostalgie. Musikalisch sorgten die Greenhorn-Rabbits für ausgelassene Stimmung. Mit ihrem Mix aus Folk und Swing brachten sie Jung und Alt zum Mitwippen und Tanzen. Bei goldenem Herbstlicht und bester Laune wurde das 400-jährige Bestehen des Schlosserbrunnens nicht nur gefeiert, sondern auch gewürdigt. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie ein historisches Wahrzeichen auch heute noch Menschen zusammenbringt und wie lebendig Tradition sein kann. e

Releasetournee von Elenora Ems' neuem Album

Die Pianistin Elenora Em machte mit ihrer Releasetournee zum neuen Album «Liminal» Halt in Richterswil und verwandelte das Ortsmuseum für einen Abend in eine Konzertbühne.

Text & Bild: Noëmi Lea Hermann

Der Saal im Ortsmuseum Richterswil war am 30. September bis auf den letzten Platz gefüllt. Elenora Em, die Virtuosin am Klavier, eröffnete den Abend und weihte sogleich das von Fredi Hitz gebaute, rund 100-jährige Klavier ein, das die Familie dem Ortsmuseum als Schenkung übergab.

Schon beim ersten Ton füllte sich der Raum mit einer Intensität, die man fast greifen konnte. Ihre Hände schwebten präzise und federleicht über die Tasten, fast so, als würde sie den Tönen Flügel verleihen. Mal wirbelten ihre Finger wie ein freudiger Sturm über die Tasten, dann wieder verträumt, sehnsüchtig, wild, in allem lag eine erzählerische Leidenschaft, getragen von einer spürbaren Hingabe zur Musik.

Einmalige Symbiose

Die Richterswiler Pianistin Elenora Em sucht auf ihrer Releasetournee stets den Dialog mit ortsansässigen Musikschaffenden, so verschmolz an diesem Abend das virtuose Kla-

viertenspiel von Elenora Em mit dem tiefgründigen Gesang von Marisol Redondo.

Es war ein Konzert, das Herz und Seele berührte. Moderne Melodien wie Adeles «To Make You Feel My Love» fanden ihren Platz neben Klassikern wie George Gerschwins «Rhapsody in Blue» und argentinische Lieder wie «Chiquilin de Bachin» von Astor Piazzolla.

Die virtuose Pianistin Elenora Em (rechts) gab zusammen mit der begnadeten Sängerin Marisol Redondo ein Konzert im Ortsmuseum Richterswil.



sche Lieder wie «Chiquilin de Bachin» von Astor Piazzolla.

Die Sängerin Marisol Redondo besitzt eine unverwechselbare Klangfarbe in ihrer Stimme, sie klingt warm und facettenreich, mal weich wie Samt in den melancholischen Passagen, dann wieder kraftvoll, leidenschaftlich im Refrain. Jeder Ton, den sie sang, war von einer mitreissenden Gefühlstiefe durchdrungen und zog das Publikum sofort in ihren Bann.

Dieser Abend war mehr als ein Konzert. In einem Podiumsgespräch teilten die beiden Künstlerinnen Einblicke in ihr Leben. Sie sprachen offen über die Freude, auf der Bühne zu stehen, aber auch über die stille, unsichtbare Arbeit im Hintergrund, über ihre Proben und die Kraft, immer wieder an die eigene Kunst zu glauben. Diese persönlichen Gespräche mit den Musikerinnen schuf eine besondere Nähe und liess das Publikum nicht nur zuhören, sondern mitfühlen.

Nachhall

Nach dem Konzert klang der Abend noch lange nach: Menschen standen zusammen, unterhielten sich, erwarben die neue Vinylplatte Liminal und diverse CDs von Marisol Redondo und nutzten die Signierstunde für persönliche Begegnungen. Freude, Dankbarkeit und Begeisterung lagen in der Luft. Mit ihrem neuen Album Liminal, was übersetzt zwei Welten bedeutet, zeigte Elenora Em, dass Musik zwischen Menschen, Orten und Welten Brücken bauen kann. ■

Weitere Infos zu den Musikerinnen und Konzertdaten sind zu finden unter www.liminalinmusic.ch oder www.marisolredondo.com

Tastenvirtuosen und Hühnerhautmomente

Am Freitag, 3. Oktober, vermochte das Zusammenspiel von Orgel und Orchester die Zuhörerschaft zu fesseln, erstaunen und in andere Welten zu entführen.

Text & Bild: Reni Bircher

Bettina Graf von der reformierten Kirchenpflege durfte rund 140 Gäste im Kirchenschiff begrüßen, die sich an diesem Freitagabend zur ersten Orgelnacht eingefunden hatten. Auf der Empore hatten sich Musikerinnen und Musiker des Camerata Cantibile eingefunden, um die beiden Organisten Juergen Natter und Michael Bártek zu begleiten. Dirigiert hat Ann-Katrin Stöcker.

Der Einstieg machte ein Stück von Johann Sebastian Bach, von Helmut Bornefeld mit Streichquartett arrangiert. Ein sanftes, ruhiges Stück, bestens für die Einstimmung in den Konzertabend geeignet. Als nächstes folgte ein sehr modernes, emotionsgeladenes Concerto in vier Sätzen von Kay Johannsen. Als Zuhörer konnte man sich vorstellen, jemandem auf einer Grossleinwand über die Schulter zu schauen, der durch einen verzauberten Wald wandelt, dann einen Ritt



über Land antritt oder über ein windgepeitschtes Meer segelt. Vor allem mochte erstaunen, welche Klänge der gewaltigen Kuhn-Orgel auf so virtuose Weise entlockt werden können.

Diese beiden ersten Stücke wurden von Juergen Natter gespielt, seit 2025 Hauptorganist der Pfarrei Richterswil-Samstagern. Danach nahm Michael Bártek den Platz an der Orgel ein und trug ein weiteres Bach-Stück vor, diesmal ohne die musikalische Begleitung des Orchesters.

Diesem folgte ein Concerto für Orgel, Streicher und Pauke des experimentierfreudigen Franzosen Francis Poulenc. Ein recht düsteres Stück, durchbrochen von warmen, weichen Weisen, mächtigen Paukenschlägen und einem abschliessenden Largo, welches sowohl als Schwermut wie auch als Versöhnung mit der Welt interpretiert werden kann. 1938 geschrieben könnte es als dunkle Vorahnung der deutschen Besetzung Frankreichs verstanden werden.

Zu Recht wurde das einstündige Konzert mit grossem Applaus verdankt und verlangt unbedingt nach einer Wiederholung. ■



Miss Richterswil/Samstagern von Familie Steiner, mit Helfern.



Tier und Vorführerin freuen sich über den ersten Platz.



Preisrichter Martin Gafner kommentiert einen Entscheid.

Viehschau Richterswil/Samstagern – ein Begegnungs-ort zwischen Landwirten und der Dorfbevölkerung

Bei trockenem Wetter konnten die Organisatoren, die unzähligen Helfer und die Bauernfamilien wiederum eine eindrückliche Viehschau durchführen. Es handelte sich dieses Jahr sogar um eine Jubiläumsschau, da die Viehprämierung ihr 130-jähriges Bestehen feierte.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Es ist nicht selbstverständlich, dass trotz der kleinen Zahl von Ausstellern jedes Jahr ein solches Volksfest auf die Beine gestellt wird. Martin Steiner, welcher das Amt des OK-Präsidenten dieses Jahr frisch übernommen hatte, konnte dann in seiner kurzen Rede im Festzelt sehr, sehr vielen Leuten danke sagen, welche immer wieder ein Teil dieser Viehschau sind. Insbesondere dankte er Jörg und Priska Hottinger mit einem wunderschönen geschnitzten Holzbrett für ihre 14-jährige Tätigkeit als Verantwortliche dieses Anlasses. Leider hörte man da und dort, dass dies die letzte Viehschau Richterswil/Samstagern sei. Diese Meldung wurde bei den Anwesenden durchwegs als sehr bedauerlich kommentiert. Man hörte

auch, dass es nirgends so ungezwungen und gemütlich zu und her gehe wie an der Viehschau. Es sei immer wieder ein Anlass, wo Stadt- und Landbevölkerung einander näherkommen können. Das OK und die Verantwortlichen sind sich bewusst, dass dieser Anlass für sie sehr wichtig und bei der Bevölkerung beliebt ist. Sie werden sich dafür einsetzen, damit diese Tradition weitergeführt wird. Auch die Gemeinde Richterswil hat diesbezüglich ihre Unterstützung zugesichert.

Nah bei den Tieren

Silvana aus Richterswil und André aus Wädenswil, mit den Kindern Runa und Raya, haben ihren Besuch auf dem Schauplatz Haslen ebenfalls sehr genossen. Sie haben einerseits grosse Freude an Tieren und nutzten die Gelegenheit, den Kindern die Kühe und Rinder einmal aus nächster Nähe inklusive Streicheleinheiten zu zeigen. Immer wieder interessant für die Kinder ist es, im Schauring im Stroh zu wühlen, sich zu verstecken und so richtig auszutoben ...

Die Bauernfamilien und das Publikum haben die von den drei Preisrichtern ausführlich kommentierten Rangierungen interessiert verfolgt. Martin Gafner, Karl Häcki und Andrin Ledergerber

Besucher der Viehschau freuen sich, Kühe aus nächster Nähe bestaunen zu können.



haben die Bewertung und die Rangierung aller Abteilungen sehr sorgfältig vorgenommen und diskutiert. Bei der Viehschau Richterswil/Samstagern weicht ihre Aufgabe von anderen Standorten ab. Im Gegensatz zu den meisten anderen Viehschauen werden hier alle Milchviehrassen gemeinsam in den Abteilungen rangiert. Dies macht die sonst schon anspruchsvolle Aufgabe nicht einfacher. An anderen Viehschauen wird in den Kommentaren der Experten vielfach von einem harmonischen Bild nach der Rangierung gesprochen. Bei den gemischten Abteilungen geht es darum, dass der Experte die Tiere sucht, welche dem jeweiligen Zuchtziel am nächsten kommen. Diese Zuchtziele sind sehr unterschiedlich. Die Original Braunen Tiere sind Zweinutzungstiere, für Milch und Fleischnutzung. Der grösste Gegensatz dazu ist die Holsteinrasse, welche ausschliesslich die Milchproduktion als Nutzungsziel hat und dementsprechend auch viel feiner entwickelt ist. Ständen die Tiere dann in der gewünschten Reihenfolge, wurden diese Entscheide und deren Grundlagen von den Wertungsrichtern für die Zuhörer kommentiert.

So wurden die über 200 Tiere der fünf Bauernfamilien alle rangiert, bevor man zu den Höhepunkten des Wettbewerbs schritt. In drei Altersklassen wurden die Schöneuterpreise vergeben und vier Zuchtfamilien prämiert. Bei der abschliessenden Miss-Richterswil/Samstagern-Wahl konnte die Kuh O'Klahoma der Familie Franz Steiner den begehrten Titel erringen.

Anschliessend konnte im und ums Festzelt die «Berner Platte» zum Mittagessen genossen werden, welche sehr gut mundete und grossen Anklang fand. Die Festwirtschaft wurde von den Landfrauen sehr speditiv und kompetent betrieben. Als nette Geste zum 130-Jahr-Jubiläum wurde die feine Patisserie gratis offeriert.

Nach der Mittagspause wurde das Programm mit der Wahl der Miss Bezirk Fleckvieh und dem Jungzüchterwettbewerb vom Bezirk Horgen weitergeführt. Bei Musik und Unterhaltung mit dem Ländler-Trio Schnäggächörä wurde noch manches Züchtersgespräch geführt. Das schöne Wetter und die fröhliche Stimmung trugen sicherlich auch dazu bei, dass das Fest noch lange andauerte.

Rangliste 2025

Miss Richterswil-Samstagern

1. O'Klahoma Franz Steiner, Obstgarten

Stiere

1. Roberto Martin Steiner, Oberschwandenhof

Schöneuterpreis (Erst- und Zweitmelk)

1. Samoa Franz Steiner, Obstgarten
2. Cleo Franz Steiner, Obstgarten
3. Aemy Simon Hottinger, Obermatt

Schöneuterpreis (Dritt- und Viertmelk)

1. Perle Franz Steiner, Obstgarten
2. Samira Franz Steiner, Obstgarten
3. Kiwi Simon Hottinger, Obermatt

Schöneuterpreis (Fünftmelk und ältere)

1. Mea Martin Steiner, Oberschwandenhof
2. Aliette Franz Steiner, Obstgarten
3. Adele Franz Steiner, Obstgarten

Zuchtfamilien (weiblich)

1. O'Kira Franz Steiner, Obstgarten

Rundum zufriedene Gesichter am Jubiläumsfest der Zürichseebahn

Das Grossevent zog am Wochenende vom 27. und 28. September zahlreiche Interessierte, Nostalgiker und Zugfans jeden Alters an.

Text & Bilder: Reni Bircher

Bereits vor der offiziellen Eröffnung standen am Samstagmorgen Zuschauer bereit, als die altherwürdige Dampftenderlok Eb 3/5 5819 in Richterswil einfuhr und beim Güterschuppen für die Besichtigung platziert wurde. Nach der offiziellen Ausrangierung 1967 wurde die 5819 zwischen 1975 und 1976 in der Depotwerkstätte Zürich wieder fahrfähig hergestellt. Die betriebsfähige Lokomotive gehört zum Bestand der SBB Historic. Von dem mit Spitznamen «Habersack» geführtem Koloss gibt es nur noch zwei Exemplare.



Nach und nach fanden sich Besucherinnen und Besucher am Bahnhofsgelände ein, bewunderten die historischen Loks und Zugwagen oder winkten solchen als Shuttle unterwegs hinterher – natürlich mit heruntergelassenen Fenstern, wie das früher noch möglich war.

In genau solch einem Bahnwagen begrüßte der 1998 gegründete Verein «Railvetica» alle, die ihren Durst stillen wollten. Während rund 5000 Arbeitsstunden wurde der 1930 gebaute und innen holzverkleidete SBB-Wagen zum Gesellschaftswagen mit Bar und Tischen umgebaut. André Schönenberger, Lokomotivführer und technischer Leiter beim Verein, betont, dass der Wagen für diverse Anlässe umgebaut werden kann. Egal, ob Ausstellung, Meeting, Kino ... es ist so gut wie alles möglich.

Bauten den Gesellschaftswagen um: Joel Hofstetter (l.) und André Schönenberger von «Railvetica».



Momentan baut «Railvetica» den erworbenen Postwagen in eine Gastküche um, damit bei einem Event nicht auf den kulinarischen Genuss verzichtet werden muss.

Ein Fest für alle

Formschöne alte Busse, Postautos oder Doppeldecker übernahmen die Shuttlefahrten zwischen Wädenswil und Richterswil – ein ausgiebig genutzter Service. Manch historisch gekleideter Busfahrer liess bei der Anfahrt das Horn erklingen und begrüßte mit Begeisterung die neuen Gäste.

Zwischen den gut frequentierten Foodständen bummelte die kleine Park-Dampfbahn mit Kindern und Eltern im Schlepptau. Auf dem Parkfeld Richtung Badi durften historische



Geballte Power: Löschzug.

Feuerwehrfahrzeuge bestaunt werden. Ihnen gegenüber auf den Gleisen befand sich ein beeindruckender, mehrere Tonnen schwerer Lösch- und Rettungszug der SBB. Auf den Datenblättern liess sich ablesen, welche Ausrüstung und Arbeitsmodule die Wagen aufweisen und welche Aufgaben diese bewältigen können.

Auf demselben Gleis hatten die Veranstalter Lokomotiven nach Baujahr aufstellen lassen, sowie eine Job-Lok mit Stand, wo sich vor allem junge Menschen über den Beruf des Lokführers und den Bewerbungsprozess informieren konnten.

Trainspotter

Manchmal erblickt man auf der Hornbrücke oder am Ende des Perrons mit Fotoapparaten



Trainspotter auf der in den 1920er-Jahren gebauten Ae 3/61: Fabio, Jannik und Noah (v.l.).

bewehrte Personen. Diese sogenannten Trainspotter – man könnte sie auch «Zugjäger» nennen – kamen an diesem Wochenende sicher auf ihre Kosten.

Spannenderweise befinden sich darunter viele Jugendliche, so wie der 16-jährige Fabio aus Richterswil. Er hatte sich mit seinen Kollegen Noah (15) und Jannick (16) vor der Ae 3/61 postiert, die Smartphones und Fotoapparate auf Stativen Richtung Geleise gerichtet. Immer wieder checkten sie ihr Handy, dann der Ausruf: «Er kommt gleich!». Kurz darauf bog die historische Lok um die Kurve, hinter sich die alten Personenwagen mit zahlreichen winkenden Gästen.

Jannick hat bereits mit 8 Jahren begonnen Züge zu fotografieren, «infiziert» durch seinen Urgrossvater, der Lokführer war. «Durch ihn kam die Inspiration, dass ein Zug eben mehr als nur ein Transportmittel ist.»

Diesen Winter sind es für Noah dann zwei Jahre, seitdem er sich als Trainspotter betätigt.

Fabio filmt Züge seit der 6. Klasse, in der 1. Sek begann er, die Fotos und Filme auf den sozialen Medien zu veröffentlichen. «Ich mag es, die Züge zu filmen», erklärte er. Zur Erinnerung, um es sich immer wieder anzuschauen. «Und ich teile meine Leidenschaft gerne mit anderen Menschen.» Jannick und Noah hat er über TikTok kennengelernt, aber die Zugfans sind auch einer WhatsApp-Gruppe angegliedert, welche immer die neusten Informationen über bevorstehende Ereignisse teilt. Für die Trainspotter der Moment, die beste Zugverbindung dorthin zu ermitteln.

Für die Ewigkeit gebaut

Zur Krönung des Bahnfestes gehörten die Sonderfahrten mit den Dampfschiffen «Stadt Zürich»



Thomas Frisch vor dem Zwei-Ton-Spindelläutwerk, das er wieder zum Klingen brachte.

und «Rapperswil». Am Hafen oder auch unterwegs grüssten sich die historischen Lokomotiven und die Dampfer gegenseitig, Begleitmusik zum Schnaufen und Dampfen der Maschinen. Das absolute Tüpfelchen auf dem i in Richterswil war die Inbetriebnahme der beiden Stations-

glocken vor dem Bahnhofsgebäude. Wenn sie erklangen, drehten sich die Wartenden ungläubig und strahlend danach um, überrascht, falls das erste Mal gehört, oder in Erinnerung, da es früher üblich war.

Das Spindelläutwerk für die Züge, welche von Wädenswil her einfahren, hat nur eine Klangfarbe, die Glocke auf Bächer Seite ist zweitonig. «Das liegt daran, dass der Anschlaghammer auf den Seiten unterschiedlich geformt ist», erklärt Thomas Frisch. Ihm ist es zu verdanken, dass die Stationsglocken nach über 40 Jahren Stillstand ihren Dienst wieder verrichteten – wenn auch nur für zwei Tage und mit etwas elektronischer Unterstützung. Frisch ist ein Bahnfan und Sammler zahlreicher Artefakte, die damit in Zusammenhang stehen. Diese Leidenschaft brachte ihn dazu, den Event-Organisatoren anzubieten, die Glocken auf dem Perron 1 in Stand zu stellen. Dabei halfen ihm sein technisches Verständnis und der Griff in die Trickkiste. Und so oblag es dem ehemaligen ZSG-Matrosen und Sicherheitswärter bei Vanoli, vor jeder Zugeseinfahrt das entsprechende Läutwerk in Gang zu setzen und die Wartenden damit zu erfreuen.

Wenn man die Gesichter der Menschen betrachtete, die an diesem Wochenende das Open-air-Festgelände besuchten, Altes neu oder wiederentdeckt haben, so schienen sie erfreut und entspannt – ganz einfach zufrieden. ■



Von Richterswil nach Luxor – 3170 Kilometer an einem Wochenende

Schweiss, Musik und Teamgeist – 24 Stunden lang surrten in der Rondell-Bar die Ruderergometer im Takt. 80 Ruderinnen und Ruderer aus der ganzen Schweiz nahmen an der ersten Swiss Ergo Challenge teil und legten gemeinsam 3170 Kilometer zurück – eine Distanz, die von Richterswil bis nach Luxor in Ägypten reicht.

Vom 10. bis 11. Oktober 2025 organisierte der Seeclub Richterswil diesen einzigartigen Indoor-Ruderevent. 20 Teams traten in den Kategorien 24, 12 und 6 Stunden gegeneinander an und wechselten sich jeweils im 30-Minuten-Rhythmus ab. Neben sportlichem Ehrgeiz stand auch das gemeinsame Engagement im Vordergrund: Mit individuellen Fundraising-Aktionen sammelten die Teams Spenden für ihre Vereinsprojekte.

Gerudert wurde dezentral an den jeweiligen Clubstandorten – verbunden durch ein zentrales Resultatetableau und einem Livestream aus Richterswil, der für echtes Regatta-Feeling sorgte. In Richterswil selbst starteten die 24-Stunden-Teams am Freitag um 16 Uhr in der Rondell-Bar. Um vier Uhr morgens stiessen die 12-Stunden-Teams hinzu, bevor am Samstagmorgen auf den Wisshusplatz gewechselt wurde, wo auch die 6-Stunden-Teams an den Start gingen.

Für Spannung sorgte vor allem das Duell zwischen dem Richterswiler Race Team – mit den Schweizer Meistern Annik Heuss und Lucas Jordil sowie Lorenz Müller und Anaïs Weidenmann – und dem Leistungssportteam des Ruderclubs Aarburg. Trotz eines ungewollten Fünf-Minuten-Stopps wegen Standortwechsel blieben die Richterswiler bis zum Schluss auf Tuchfühlung. Mit nur 1000 Metern Vorsprung sicherte sich Aarburg schliesslich den Sieg.

Trainer Adi Schmid zeigte sich zufrieden mit der Premiere: «Aktive und ehemalige Athleten aus drei Generationen meines Wirkens nahmen teil – das war für mich persönlich besonders schön zu erleben», sagte er nach dem Rennen. Zahlreiche Clubmitglieder sorgten für Infrastruktur, Verpflegung und Betreuung der Teilnehmenden und Gäste. Auch die Gemeinde Richterswil unterstützte den Anlass tatkräftig und stellte mit «Service Public» ein eigenes Team, das während sechs Stunden durchhielt.

Die erste Swiss Ergo Challenge überzeugte mit sportlichem Ehrgeiz, Gemeinschaftssinn und einer rundum gelungenen Organisation. Nach diesem erfolgreichen Auftakt darf man sich schon jetzt auf eine Fortsetzung freuen – vielleicht mit noch mehr Teilnehmenden und einer neuen Rekorddistanz. e

Sportliche Satus-Männerriegen-Vereinsreise

Vor kurzem trafen sich die Satus-Männer frühmorgens am Bahnhof Richterswil, um ihre alljährliche Herbstreise anzutreten. Diesmal ging ins Herz der Schweiz.

Mit dem Zug fuhren die Männer nach Pfäffikon und danach nach Luzern. Dort wartete schon der Raddampfer, welche sie nach Hergiswil in die Glasi brachte. Im Vorfeld mussten aber vom Reiseleiter Hans Wirz die Plätze reserviert werden, ansonsten kein Platz vorhanden war. Nach einem kleinen Rundgang in der Glasi konnte man die Glasbläser bei ihrer Kunst bestaunen. Die Ergebnisse konnten man später bestaunen. Hierauf, das heisst nach dem Mittagessen, stieg die grosse Schar in einen Post-Bus, welche sie nach Beckenried brachte. Beim Auskundschaften von Beckenried kamen schon die ersten Kilometer zusammen. Es wurde stetig für Verköstigung und Tranksame gesorgt. Für eine Fahrt mit der Seilbahn auf die Klewenalp war es leider zu spät. Nach dem Nachtessen wurden schon bald die Zimmer

bezogen und es war Nachtruhe, musste man sich doch auf den nächsten sportlichen Tag vorbereiten, da einiges von den Sportlern abverlangt wurde. Am zweiten Tag brachte ein Schiff die Gruppe nach Vitznau, wo der Abmarsch zur Festung begann. 30 Minuten steil bergauf bis zum Eingang hatten es in sich. Das schöne alte Rigibähnli, welches mit Dampf angetrieben wird, fuhr an uns vorbei. Auch eine nicht alltägliche Sehenswürdigkeit!

Die Satus-Männer vor dem Eingang der Festung Vitznau.



Jedoch hielt das Wetter, was es versprach und es war für den Aufstieg nicht zu warm. Am Eingang angekommen, musste zuerst wieder gestärkt werden. Nach einer fachkundigen Führung erwartete uns zum Mittag ein Raclette in der Festung, und danach kam der zweite Teil der Führung. Man staunte, was sich die Schweizer beim Bau dieser Festung alles einfallen liessen. Eines sei nebenbei noch bemerkt: Es kann auch in der Festung geheiratet werden, und dem Hochzeitspaar steht dann für die Hochzeitsnacht das Zimmer des Kommandanten der Festung zur Verfügung. Nach dieser sehr guten und kompetenten Führung marschierten die «Satüssler» wieder zurück an den Schiffssteg, wo erneut ein Raddampfer nach Luzern fuhr. Nach einer schönen Fahrt erreichten wir am frühen Abend mit dem Zug Richterswil. Viel erlebt und auch müde verabschiedeten wir uns und sehen einander schon bald wieder. e

Velomassnahmen und Querungshilfen in Samstagern

Der Kanton Zürich will auf der Bergstrasse in Samstagern den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit erhöhen. Dazu werden zwei Kreisel gebaut, eine Veloweglücke geschlossen und die Fahrbahn saniert.

Die öffentliche Auflage des Bauprojekts und des Landerwerbsplans gemäss § 16 des Strassengesetzes erfolgte im November und Dezember 2015. Innerhalb der Auflagefrist gingen drei Einsprachen ein, die projektbezogene und enteignungsrechtliche Begehren enthielten. Mit einem Einsprechenden konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Das kantonale Tiefbauamt plant im Frühjahr 2027 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Diese dauern voraussichtlich bis Ende 2028.

Verkehrssicherheit wird erhöht

Pro Tag fahren im Durchschnitt rund 10000 Fahrzeuge auf der Bergstrasse durch Samstagern. Diese als Hauptverkehrsstrasse klassifizierte Strecke ist eine Verbindung vom linken Seeufer in Richtung Einsiedeln und wird von zahlreichen Pendlern benützt. Als Folge davon sind die Einmündungen Fällmisstrasse und Beichlenstrasse erheblich belastet.

An beiden Kreuzungen soll in Zukunft ein Kreisel den Verkehrsfluss an der Bergstrasse erhöhen und die Sicherheit verbessern. Gleichzeitig soll ein rund 1,2 Kilometer langer Abschnitt der Bergstrasse saniert werden. Die in diesem Bereich bestehende Radweglücke von 400 Metern soll geschlossen werden. Darüber hinaus werden die Bushaltestellen auf dieser Teilstrecke hindernisfrei ausgebaut und die Strassenbeleuchtung erneuert.

Kosten

Das Strassenprojekt kostet insgesamt 10,9 Millionen Franken. Für die Strassensanierung haben der Regierungsrat im Juli 2018 gebundene Ausgaben von 4,395 Millionen Franken und der Kantonsrat im Mai 2019 für die Erweiterung des Radwegs und den Bau der beiden Kreisel neue Ausgaben von 6,505 Millionen Franken bewilligt. Die Gemeinde Richterswil beteiligt sich mit 1,37 Millionen Franken an den Gesamtkosten. Aufgrund von veränderten Randbedingungen

für die Bauausführung sowie von gestiegenen Landpreisen ist ein Zusatzkredit erforderlich, den die Baudirektion zurzeit erarbeitet. Es wird ein Baubeginn im Frühjahr 2027 angestrebt. zh

Die Unterlagen sind zu Informationszwecken und ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit auf der Homepage des Kantons unter www.zh.ch/strassenprojekte digital einsehbar. Massgebend sind einzig die konkret aufliegenden Unterlagen.

Die Pläne liegen bis 12.11.2025 auf und können wie folgt eingesehen werden: Gemeinde Richterswil, Seestrasse 19, 8805 Richterswil
Montag, 08.00–11.30 Uhr & 13.30–18.00 Uhr,
Dienstag/Mittwoch, 08.00–11.30 Uhr & 13.30–16.30 Uhr, Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr, Freitag, 07.00–14.00 Uhr

Einwendungen und Anregungen zum Projekt sind innerhalb dieser Frist, in schriftlicher Form, an die Gemeinde Richterswil, zuhänden Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, einzureichen.

Krönender Saisonabschluss des TV Richterswil am Uster Mehrkampf Meeting

Einmal mehr beendete das Leichtathletik-Team des TV Richterswil die Freiluftsaison an den Kantonalen Mehrkampfmeisterschaften in Uster. Am Wochenende vom 27./28. September wurde mit grosser Motivation um Bestleistungen gekämpft, und dies mit Erfolg!

Die U12-er Mädchen Elin Gamper, Ida Hornung und Lisa Fink waren zum ersten Mal an einem Mehrkampf am Start und haben trotz nasskalter Bedingungen gezeigt, dass sie über den Sommer grosse Fortschritte gemacht haben.

Bei den U14 gelang Cédric Escher, der drei Wochen zuvor bereits am Schweizer Final des Visana Sprints antreten durfte, ein ausgezeichneter Wettkampf mit vier neuen persönlichen Bestleistungen, was zum verdienten 12. Rang von 58 Teilnehmern führte, obwohl er in seiner Kategorie zu den Jüngsten gehörte. Ähnlich gut lief es bei den Mädchen, wo Carla Bewer die Kugel zum ersten Mal über die 8-Meter-Linie auf 8,12 m stiess und Julia Klöppel im Hochsprung zum ersten Mal die 1,40 m meisterte. Lana Jordan, die drei Wochen zuvor mit 1,43 m die Bronzemedaille an der Kantonalen Meisterschaft im Hochsprung gewonnen hatte, konnte leider in Uster ihr Potenzial nicht mehr ganz abrufen, kam dafür im abschliessenden 600 m mit einer neuen persönlichen Bestleistung ins Ziel.

Die U16-Jungs mussten in Uster sogar einen Sechskampf absolvieren, was Louis Schreiber gekonnt in Angriff nahm. Sein persönliches

Highlight war nebst einer neuen 100-m-Hürden-Bestzeit sicher sein Weitsprung auf 5,10 m. Auch Smilla Streiff, die seit diesem Jahr bei den U16-Girls vom Balken und nicht mehr in der Zone abspringen musste, schaffte mit 4,38 m eine neue persönliche Bestweite. Aniko Kümmerle ihrerseits kämpfte etwas mit den kalten Temperaturen und war, nachdem sie an den Kantonalen Meisterschaften Anfang Monat mit 1,56 m im Hoch das Podest leider aufgrund der Anzahl Fehlversuche verpasst hatte, etwas enttäuscht über die diesmal «nur» übersprungenen 1,49 m.

Besonders erfreulich waren auch die Leistungen von Sina Streiff und Isabel Schnyder, die unterdessen beide für den LC Turicum starten und intensiv Siebenkampf trainieren. Sina reihte eine persönlich Bestleistung an die andere und knackte zum erstenmal die 4000-Punkte-Marke, wofür sie am Ende mit dem 3. Rang der Kategorie U18 im Kanton belohnt wurde, dicht gefolgt von Isabel im 4. Rang.

Nebst den sportlichen Leistungen bewiesen die Athletinnen und Athleten wie immer auch viel Teamspirit und erfreuten die Coaches mit ihrem fokussierten und selbstständigen Auftreten. e



Haben das erste Mal an einem Mehrkampf teilgenommen: Lisa Fink, Ida Hornung und Elin Gamper (v.l.) am Uster Mehrkampf Meeting.

Backen für den «Gluscht» und mehr Sichtbarkeit

Am Freitag, 31. Oktober, verkaufen die Landfrauen von Richterswil-Samstagern feine, frische, selbstgebackene Apfelwähen an zwei Standorten.



Die Apfelwähe steht für Herbst, Ernte und kulinarische Tradition. Diese Verbindung haben die Zürcher Landfrauen zum Anlass genommen, den ersten Zürcher Apfelwähentag ins Leben zu rufen. Bei dieser Aktion stehen die hiesigen Landfrauen nicht zurück. Wichtig bei der Herstellung dieses kulinarischen Genusses sind die

möglichst regional beim Bauern oder Bäcker eingekauften Zutaten. «Die Herstellung eines Kuchenteigs ist erstaunlich einfach», freut sich Yvonne Tanner aus dem Vorstand der Landfrauen. «Und er schmeckt einfach herrlich». Vermutlich wird manche Landfrau auf ein eigenes Lieblingsrezept zurückgreifen. So dürfte am ersten Kantonalen Apfelwähentag für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Die Apfelwähen werden an 29 Standorten im Kanton Zürich verkauft. Der Erlös geht an deren Verein sowie an die Ländliche Familienhilfe.

Präsenz zeigen vor Ort

Neben dem Verkauf der Apfelwähen möchten die Landfrauen die Gelegenheit nutzen, ihr vielseitiges Engagement in der Region vorzustellen

und neue Mitglieder für ihre Aktivitäten zu gewinnen.

«Wir hören oftmals, dass die Leute denken, man müsste Landwirtin sein und eine Tracht tragen, um bei uns mitzumachen», erklärt Tanner. Dem ist jedoch nicht so. «Ich bin weder Bäuerin noch habe ich eine Tracht, bin aber eine Frau vom Land.» Demnach ist jede Frau herzlich willkommen bei dem breit gefächerten Programm und Engagement der Vereinigung mitzumachen. Ein Überblick findet sich auf der Homepage unter dem entsprechenden Bezirk. rb



Apfelwähentag:
31. Oktober,
von 9.00–12.30 Uhr,
am Wochenmarkt
auf dem Wisshusplatz
in Richterswil und vor
dem Volg Samstagern.
www.landfrauen-zh.ch

Man trifft Freunde in Samstagern

Das Ortsmuseum Richterswil lädt Sie zur alljährlichen Herbstausstellung ein. Die Ausstellung zeigt alles (oder fast alles) über «Samstagern». Zudem wird am Eröffnungstag das neue, reich illustrierte Buch «Samstagern» vorgestellt.

Haben Sie sich auch schon gefragt, woher diese Sprüche über «Samstagern» kommen? Wie der Name «Samstagern» entstand? Warum es für die Bergchilbi ein 2500er-Zelt brauchte? Wie die Bergler wirklich «tiggeren»? Oder was es mit den Blockweibern auf sich hatte? Fragen über Fragen, und an der Ausstellung finden Sie die Antworten.

Zudem finden verschiedene spezielle Events im Rahmen der Ausstellung statt (für die Daten scannen Sie bitte den QR-Code im Inserat auf Seite 10). So wird eine Haaggeri-Gruppe an der Eröffnung der Ausstellung präsent sein. Der TV Samstagern, die Landfrauen mit leckeren Häppchen und die Schnitzelbank-Gruppe «Söi-Affe» präsentieren sich ebenso wie die Brieftauben von

Karl Geisseler. Sie können weiter Auftritte einer Jodel-Gruppe «à cappella» geniessen und an der Finissage der Ausstellung eine weitere musikalische Überraschung erleben. Das Ortsmuseum Richterswil freut sich auf Ihren Besuch!

Vernissage und Buchvernissage
am Freitag, 24. Oktober, 19.30 Uhr
Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Ausstellung offen jeweils:
Mittwoch, 16.00–19.00 Uhr
Freitag, 16.00–19.00 Uhr
Samstag, 10.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr
Sonntag, 10.00–12.00 Uhr
Finissage am Sonntag, 30. November,
10.00–14.00 Uhr

Disco 4 Generations

TanzRaus.ch ist die Nachfolge der legendären Richterswiler Oldies-Disco. Gleicher Ort, aber mit leicht geänderten Konzept. Unser Ziel ist es, möglichst tolle Tanzpartys zu veranstalten, an denen alle Spass haben.

Musik: Durch die Sounds von 1950 bis zur Gegenwart. Es gibt so viele geniale, tanzbare Musik in allen Zeitepochen und durch alle Stile, dass wir uns nicht nur auf die gängigen «Oldies» festlegen wollten. Natürlich fehlen die alten Kracher nicht, aber ebenso wollen wir neue Songs spielen. Also Sounds durch alle Jahrzehnte.

Zu unserem Team gehören zwei DJs, die sich abwechseln. Da beide ziemlich unterschiedliche Stile lieben, wird das Programm für jeden etwas

bieten. Sei es Rock, Blues, Pop, World, Disco, Funk, Soul, Techno, Punk, Reggae, HipHop, Surf, Indie, Rock'n'Roll, Twist, Britpop, Ska, Crossover ...

Alles soll Platz haben! PS: Auch Wünsche! Disco 4 (for) Generations soll heissen: Disco für Generationen. Unsere Vision ist es, nicht nur Partys für Grufties zu machen, sondern, dass Alt und Jung gemeinsam tolle Tanzräusche feiern können.

TanzRaus.ch findet bis auf Weiteres zweimal im Jahr statt. www.tanzraus.ch.

Nächster Termin: Samstag, 1. November, im Bürgi (Bürgerheim, Jugend- und Freizeitzentrum) an der Gerbestrasse 19 in Richterswil.

Kerzenziehen im GZ Drei Eichen Dorftreff

In der zweiten Novemberwoche findet wieder das traditionelle Kerzenziehen mit Bienenwachs im GZ Drei Eichen Dorftreff an der Stationsstrasse 34 statt. Neu von Sonntag bis Sonntag. Die Arbeitsgruppe Kerzenziehen ist neu in den Verkehrsverein Richterswil-Samstagern integriert und freut sich auf diese lebhaftige Woche. Drei Bienenwachstöpfe und ein Kreativtisch bieten Gelegenheit für Begegnungen und die Entwicklung von gestalterischen Ideen. Zusätzlich steht eine kleine Kuchen- und Kaffeestube bereit. Der Reinerlös geht zu Gunsten vom Betrieb Dorftreff Samstagern. Kinder unter sieben Jahren sind in Begleitung von Erwachsenen willkommen. e

Kerzenziehen: 9.–16. November
Öffnungszeiten:
Sonntag, 10.00–15.00 Uhr
Montag und Mittwoch–Freitag, 14.00–18.00 Uhr
Dienstag, 14.00–20.00 Uhr
Freitag, zusätzlich nur für Erwachsene,
von 19.00–21.00 Uhr
Samstag, 10.00–17.00 Uhr

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

**Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch**

MI, 22.10.2025**IMMERGRÜN 60+: TRIONETTI IN CONCERT**

Ref. Kirche Richterswil
Schweizer Volksmusik
14.15 Uhr, Saal Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

DO, 23.10.2025**PROBESTART FÜR PROJEKTORCHESTER**

Ref. und kath. Kirchen
Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass gesucht!
Für das Projektorchester suchen wir Streicherinnen und Streicher. Gemeinsam erarbeiten wir die Messe in A-Dur von J.G. Rheinberger mit einem Damenvokalensemble.
19.00 Uhr, kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32, Richterswil

FR, 24.10.2025**SCHOPFCLUB**

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus

FR, 24.10. BIS 30.11.2025**AUSSTELLUNG: MAN TRIFFT FREUNDE IN SAMSTAGERN**

Ortsmuseum Richterswil
Am Freitag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, startet die alljährliche Herbstausstellung mit der Vernissage. Die Ausstellung zeigt alles (oder fast alles) über «Samstagern». Zudem wird an der Vernissage das neue, reich illustrierte Buch «Samstagern» vorgestellt.
Öffnungszeiten: Sonntags, mittwochs, freitags und samstags; siehe Inserat in dieser Zeitung oder www.ortsmuseum-richterswil.ch
Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

SA, 25.10.2025**METZGETE**

Männerriege Samstagern
Metzgete mit Live-Musik und Festwirtschaft ab 17.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Samstagern

VIVACE

Marisol Redondo und Band
Die Richterswiler Harfenistin und Singer-Songwriterin Marisol Redondo nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch ihre Lieder, in die Rhythmen von Balladen, Samba, Tango, Candombe, begleitet von ihrer Harfe und einer Band aus aussergewöhnlichen Musikern.
Nummerierte Tickets bei Eventfrog.

20.00–22.00, Rosengarten-Saal, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 01.11.2025**TANZRAUSCH**

Tanzrausch-Team Richterswil
Der unkomplizierte und gemütliche Treffpunkt für Tanzwütige ab 30. Mit den DJs Los Beatz-zaiolos 2-mal Allesmitscharf. Die besten Tanz-Tracks querbeet von den 1950–2025.
Ab 20.30 Uhr, Bürgi, Gerbestrasse 19, Richterswil

SO, 02.11.2025**ALLERHEILIGEN-GOTTESDIENST MIT DEM KIRCHENCHOR**

Kath. Kirche Richterswil
Im Allerheiligen-Gottesdienst mit dem Kirchenchor gedenken wir all unserer Verstorbenen. Anschliessend Friedhofsbesuch und Gräbersegnung.
10.00 Uhr, kath. Kirche Richterswil

MO, 03.11.2025**FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL**

Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 04.11.2025**ÖKUM. FRIEDENSgebET**

Ref. und kath. Kirchen und Chrischona Richterswil/Samstagern
Wir beten für den Frieden weltweit. Wir verbringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 06.11.2025**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

DI, 11.11.2025**FASNACHTSERÖFFNUNG**

Zürisee-Häxe Richterswil
Die 5. Jahreszeit wird eröffnet! Guggemusig Mülitobelchroser / Bergföhn Samstagern / Zürisee-Häxe im geheizten Zelt!
11.11 Uhr, Wisshusplatz Richterswil

MI, 12.11.2025**BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE**

«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.
Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

FR, 14.11.2025**SCHOPFCLUB**

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus

SO, 16.11.2025**KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

Kath. Kirche Richterswil
Die Stimmberechtigten und Pfarreiangehörigen der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Richterswil werden zur Kirchgemeindeversammlung ins Jugendheim eingeladen. Nebst dem Budget und dem Bericht aus der Synode, informiert die Kirchenpflege auch über Aktuelles.
11.00 Uhr, kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32

DO, 20.11.2025**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Kanarische Inseln, die Vielfalt der Inseln vor der Westküste Afrikas ist gross. Film 2: Abenteuer Ofenloch, Am Fusse des Säntis gibt es eine enge Schlucht, ein Naturwunder.
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 21.11.2025**SCHOPFCLUB**

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem ref. Kirchgemeindehaus

FR, 28.11.2025**TREFF AM FREITAG**

Kath. Kirche Richterswil
Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema, kann ausgiebig darüber diskutiert werden.
14.00 Uhr, kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32